



H8K Emily
Hasegawas out-of-Box-Wunder
Seite 10



Porsche-Comeback
So gelingt der knifflige Bau
Seite 80



Lang erwartet
RF-84 F in 1:48
Seite 20

ModellFan

Vereint mit **Kit**

August 2017 | € 7,00

A: € 7,70 | CH: sFr. 14,00
B/NL/L: € 8,20

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



Leitfaden Werkzeuge



Die richtigen „Tools“ für den Basteltisch
Seite 72

ALLES KAPUTT!

So machen Sie Ihr Modell richtig „fertig“

Außerdem für Sie gebaut:

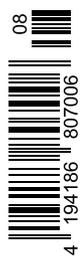
Psst! Streng geheim!
Wie hätten die Tiger II nach 1945 ausgesehen?

Seite 34



Vitrinen-Gigant
HMS NELSON 1:200

Seite 86





© 2017
Egbert K.L. Friedl

03926 Focke Wulf Fw190 A-8/A-8 Nightfighter, 1:32

LEVEL 5

Wähle dein nächstes Projekt:



03929 Airbus A400M Luftwaffe, 1:72

LEVEL 5



03925 Tornado F3 ADV, 1:48

LEVEL 5



03931 MiG-25 RBT „FOXBAT B“, 1:48

LEVEL 5



05152 Container Ship
COLOMBO EXPRESS, 1:700

LEVEL 4



Platinum Edition
05150 Fletcher Class Destroyer,
1:144

LEVEL 5



07684 Corvette C3, 1:32

LEVEL 3



07915 US Police Motorbike, 1:8

LEVEL 5



03258 Leopard 1A1, 1:35

LEVEL 4



05790 Gift Set 75 Years Tiger I, 1:35

LEVEL 5



Kai Feindt,
Verantwortlicher Redakteur

Voll im Plan?

Planung ist das halbe Leben. Wer immer diesen Sinnspruch entwickelt hat, verrät uns aber nicht, woraus denn die andere Hälfte besteht: Spontanität, Chaos oder Kreativität?

Auch wenn überall elektronische Helfer einem das Planen erleichtern sollen, so dürfte unbestritten sein, dass Komplexität und Geschwindigkeit des modernen Lebens zugenommen haben. Nun will ich aber an dieser Stelle nicht in Kulturpessimismus ausbrechen, sondern mich lieber unserem Hobby zuwenden: Neben den großen und ganzen Fragen – welches Modell baue ich als nächstes? Was brauche ich dafür? Wo stelle ich das fertige Modell hin? – kommen die ganz konkreten Aufgaben. Der Bauplan als Schlüssel zum Erfolg. Der theoretische Ansatz ist ganz einfach: Karton auf, Plan herausgeholt, Modell zusammengebaut. Meine Erfahrungen zeigen, dass es meist so unkompliziert nicht geht.

Fehlende Farbangaben, mangelnde Druckqualität oder falsche Perspektiven sind noch die kleinen Herausforderungen. Unangenehmer sind schon fehlende oder falsche Teilnamen, ausgelassene Baustufen oder vergleichbare Fehlritte, welche Einsteiger zur Verzweiflung treiben können, Experten hingegen ihre Kreativität ausleben lassen. Nur, so ist mein Eindruck, hat nicht nur die Komplexität von Modellbausätzen zugenommen, sondern auch die Fehlerquote in Anleitungen. Um Missver-



Eine Frage des Plans: Wo früher kleine Blättchen den Weg wiesen, liegen heute Handbücher auf dem Basteltisch

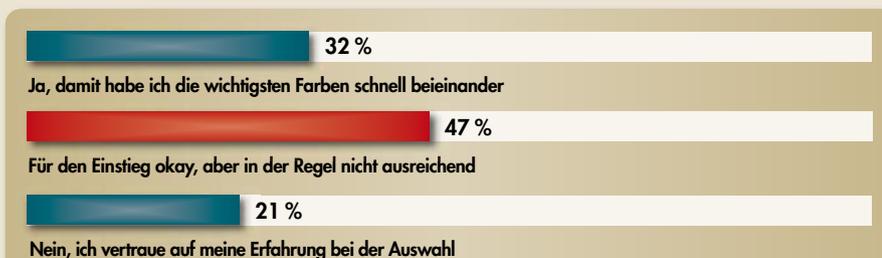
Foto: Kai Feindt

ständnissen vorzubeugen: Die meisten Hersteller versuchen ihr Bestes, aber Qualität hat ihren Preis, nicht nur für das Plastik, sondern auch für das Papier in der Schachtel. Auch das sollten wir bedenken, wenn mal wieder über „teure“ Bausätze geschimpft wird. Einen Plan sollte man in je-

dem Falle haben. Wenn es um Schäden aus Beschuss und Einsatz geht, wird aus einem heilen Modell ein (vorbildlich) kaputtes. In dieser Ausgabe von *ModellFan* haben wir für Sie dazu ein 16-seitiges Spezial vorbereitet. Viel Spaß beim kreativen Planen und Zerstören wünscht
Ihr Kai Feindt

Die Umfrage im letzten Heft – Sie haben abgestimmt

Sind Farbensets für Sie eine Option?



Die aktuelle Umfrage

Bauen Sie Modelle streng nach Anleitung?

Stimmen Sie jetzt ab auf [www.modellfan.de!](http://www.modellfan.de)

- a) Ja, der Hersteller hat sich bei der Abfolge Gedanken gemacht
- b) Die Anleitung ist ein Rahmen, aber ich weiche nach Erfahrung ab
- c) Anleitung? Nur im Notfall



**ModellFan
Spezial** **TITEL**
Beschusschäden
Einfach kaputt: Mit standard-
mäßigem Werkzeug und etwas
Geduld ist die Nachbildung
von Beschusschäden
kein Hexenwerk

Schadensfall: *Beschuss- und andere Schäden sind auf historischen Fotos von Militärfahr- und Flugzeugen allgegenwärtig. Die sind gar nicht schwer darzustellen. Unsere Autoren haben sich des Themas angenommen und zeigen Beispiele*

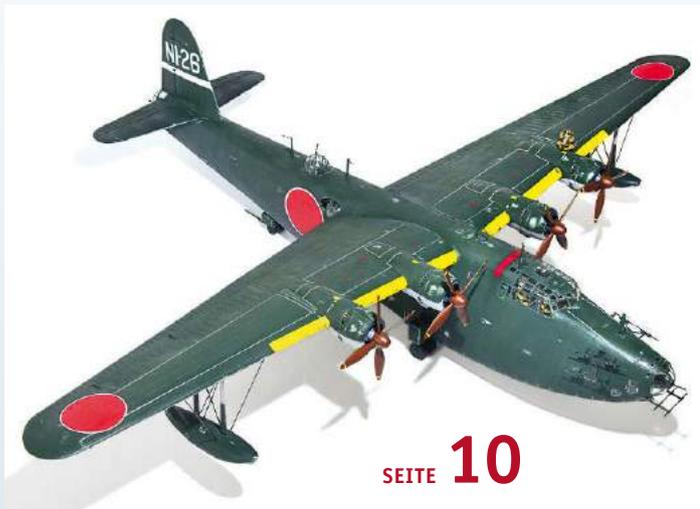
SEITE 43

Flugzeuge

Alles neu: Kawanishi H8K2

Seit Jahrzehnten ist das japanische Flugboot bei Modellbauern beliebt. Wie gut Hasegawas Neuentwicklung in 1:72 gelungen ist, untersucht Thomas Hopfensberger

10
TITEL



SEITE 10

Frühwerk: RF-84 F Thunderstreak

Mit Tanmodel betritt ein neuer Akteur die 1:48er-Szene. Das Modell des Aufklärers in der Luftwaffenversion hat Andreas Dyck gebaut und bewertet

20
TITEL

Militär

Königlich: Panzerkampfwagen VI Tiger II

Der erste Bausatz von Ammo by mig lässt sich auch als „What if“-Modell bauen. Mig Jimenez hat genau dies getan und beschreibt detailliert sein Vorgehen

34
TITEL

„Papier-Panzer“: 28 cm Sturmmörser 38 (D)

Wer schon alle Panzerfahrzeuge der Wehrmacht durchgebaut hat, widmet sich, wie Lothar Limprecht, auch einmal einem nie in Serie gegangenen Projekt

66

Zivilfahrzeuge

Kleinserie: Porsche 919

Der Resin-Bausatz von Studio 27 ist tricky zu bauen, besonders wenn man ihn, wie von Sascha Müller umgesetzt, mit Licht ausrüstet und ausgefallen präsentiert

80
TITEL



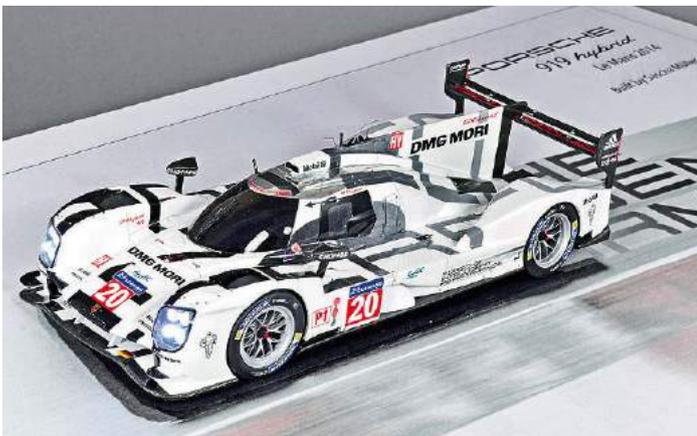
Bunter Vogel: RF-84 F Neue Firma, neuer Kit – Luftwaffenjet in attraktiven Farben

SEITE **20**



Vom Reißbrett: Sturm mortar In 1:1 nie gebaut, als Modell von Amusing Hobby ein Hingucker

SEITE **66**



Spritsparer: Porsche 919 Resinmodell perfekt bauen und in ausgefallenem Rahmen präsentieren

SEITE **80**



Eyecatcher: HMS Nelson „Großen Brocken“ im Maßstab 1:200 beeindruckend arrangieren

SEITE **86**

Schiffe

Wirklich groß: HMS Nelson

Der Bausatz der HMS Nelson ist in 1:200 eine Herausforderung. Wolfgang Wurm hat sich der Aufgabe gestellt, das Modell eindrucksvoll verfeinert und in Szene gesetzt

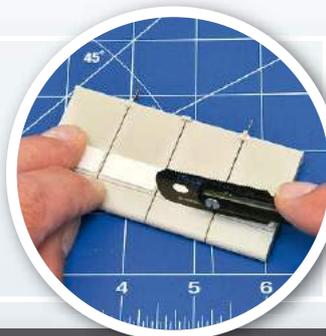
86
TITEL

Schwerpunkt

Basis-Werkzeug

Neu im Geschäft? Womit fängt der Debütant an, welches Werkzeug hilft ihm ebenso wie dem Fortgeschrittenen? Wir stellen eine passende Auswahl vor

SEITE **72**



Meisterschule
Plastikmodellbau

Werkstatt Basis-Werkzeuge **TITEL** 72

Basics Einfache Decals selbst erstellen 76

Rubriken

ModellFan Editorial	3
ModellFan Bild des Monats	6
ModellFan Panorama	8
Figuren im Fokus	26
ModellFan packt aus Spezial	27
ModellFan packt aus	28
ModellFan liest	42
ModellFan Spezial	43
Fachgeschäfte	60
Simple & Smart	62
DPMV-Nachrichten	78
Ausstellung: Modellbaufreunde Siegen	92
Vorschau und Impressum	98

Jugend- erinnerung

Wer hat damals nicht die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn gelesen? Und sich dann in seiner Fantasie die Welt dazu ausgemalt? Eben dieses Vorstellungsvermögen ist hier meisterlich dreidimensional umgesetzt. Im Maßstab 1:35 ist diese bei den Modellbaufreunden Siegen gezeigte Szene nahezu kompletter Eigenbau, die kräftigen Farben tragen viel zu der fröhlichen Ausstrahlung bei.

Foto: Martin Korth





PANORAMA

Fotos: Herpa



Der darf in keinem Programm und keiner Sammlung fehlen: der Kampfpanzer T-34



Der BTR-152K markiert den Übergang vom Lastwagen zum Panzerfahrzeug



Mit Koffer-Aufbau ist der Ural-4320 in verschiedenen Versionen verfügbar

Sammeln statt bauen

Das Modell sollte schon lange im Regal stehen! Aber wann bauen? Wenn dieser Zwiespalt zu groß zu werden droht, hat Herpa möglicherweise Abhilfe. Zumindest für Modelle nach russischen Vorbildern im Maßstab 1:43. Der Dietenhofener Hersteller hat den Vertrieb für Start Scale Models übernommen und liefert neben zahlreichen Zivilfahrzeugen auch Klassiker der Sowjetarmee. Aber auch exotische Kettenfahrzeuge und Radfahrzeuge gehören zu dem beachtenswerten Angebot.

Jedoch vertragen auch diese Modelle detaillierte Farben und eine Alterung. Also heißt es doch wieder: ran an den Basteltisch!

Jetzt geht's App



Apple App Store



Google Play

Die neue *ModellFan*-App ist da! Sie können diese kostenlos im App Store oder bei Google Play herunterladen und *ModellFan* fortan auch als ePaper lesen!

Übrigens: Mit dieser

App erhalten Sie eine komplette *ModellFan*-Ausgabe gratis als ePaper. Von allen weiteren Ausgaben ab Januar 2017 lesen Sie die ersten zehn Seiten kostenlos. Und wenn Sie weiterlesen möchten, können Sie direkt über Ihre App auf alle Ausgaben zum günstigen ePaper-Vorzugspreis zugreifen. Die App bietet Ihnen neben praktischen Funktionen wie Online- oder Offline-Lesen, dem Setzen von Lesezeichen oder Suchen nach einem Artikel als besonderes Extra das PDF-Reading, eine reine Textanzeige, die sich zudem stufenlos zoomen lässt. Damit macht das Lesen auch auf kleinen Smartphones richtig Spaß!



Foto: Kai Feindt

Masayuki Tamiya, 1958–2017

Mit großer Bestürzung mussten wir hören, dass der Präsident der Firma Tamiya, Herr Masayuki Tamiya, nach langer, schwerer Krankheit am 1. Mai 2017 im Alter von 59 Jahren verstorben ist. Nach dem Berufsstart im Bankwesen ist Herr Tamiya 1988 in das Unternehmen eingetreten. An Modellbau interessiert, aber kein Modellbauer, lag sein Fokus darin, Tamiya Incorporated in eine moderne Firma zu verwandeln, die mit der wirtschaftlichen Entwicklung einhergeht. Zu seinen besonderen Erfolgen gehören der erfolgreiche Aufbau der Produktionsstätten auf den Philippinen sowie der direkte Endkundenvertrieb in Japan. Im Jahr 2008 wurde er schließlich Präsident des Unternehmens.

Seine freundliche, aufgeschlossene Persönlichkeit und fachliche Expertise werden fehlen. Unser Beileid gilt seiner Frau und seinen beiden Töchtern.

Kai Feindt, Verantwortlicher Redakteur



Foto: Tamiya Inc.

Blick nach Osten

Farbsets sind in. Kaum ein Thema, das ein Hersteller nicht mit wenigstens einem Farbset bedient. Ganz neu hingegen ist der Blick, den AK interactive in Richtung China wirft: Gleich drei Sets für Fahrzeuge der chinesischen Armee sind auf den Markt gekommen: Die erste Zusammenstellung mit acht Farben dient für Fahrzeuge der PLA Army & Artillery. Das Dreier-set PLA Army Colors Addon ergänzt dieses noch. Das zweite Sortiment mit acht Farben für Chinese Marine Corps and Airborne Forces in Blau- und Grautönen schafft sicher die exotischen Anstriche. Jetzt fehlt nur noch eine einfache Lösung für die digitalen Tarnschemen ...

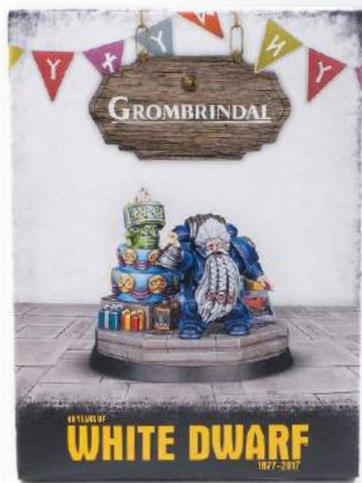


Foto: Kai Feindt

Gar nicht greise

Gemeinhin sagt man Zwergen ja ein biblisches Alter nach, aber dieser weiße Zwerg ist für seine 40 Jahre bereits äußerst aktiv. Seit 1977 gibt es den White Dwarf von Games Workshop, der aus vielen Wargamern begeisterte Modellbauer und Figurenmaler machte. Und da die Geschenke schon „angekommen“ sind und die Stimmung prächtig ist, können wir uns nur anschließen: herzlichen Glückwunsch!

Die Miniatur des White Dwarf ist zum Jubiläum in limitierter Auflage erschienen

Kleine Modellbauer

Der 3D-Druck macht es möglich, sich selbst ins Diorama zu stellen. Wer es aber lieber etwas kleiner mag, dem sei das neue 1:87er-Figureset von Noch ans Herz gelegt. Die fünf Herren und ein Kind betreiben aktiven Modellsport in all seinen Facetten von Vorfreude bis zur nahenden Verzweiflung.



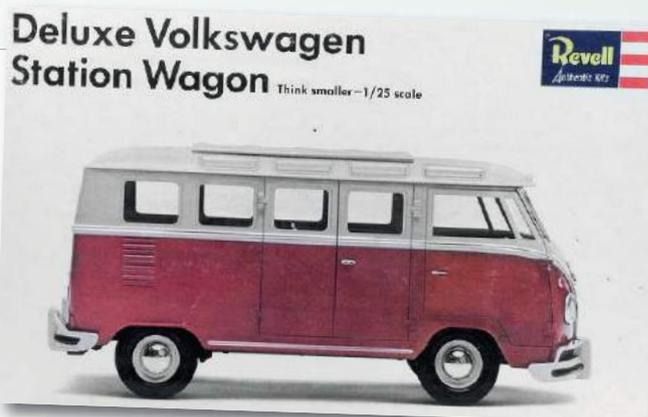
Die Figuren werden fertig bemalt in einem kleinen Set geliefert

Foto: Noch

Klassiker des Monats

Das minimalistische Design des Kartons würde man heute bei einer anderen Firma aus Kalifornien verorten – und doch stammt diese Ausgabe des Volkswagen Station Wagon von 1967. Dabei orientierte sich Revell an der zeitgenössischen Werbung aus Wolfsburg, seinerzeit ebenfalls auf das Wesentliche reduziert. Das 1:25er-Modell mit mehrteiliger Karosserie und zu öffnenden Türen stammte bereits aus dem Jahr 1958. Kurz nach dieser Auflage baute man die Form ganz dem Zeitgeist entsprechend in ein Custom Car um. Das Erbe trat 2009 eine neue Kreation in 1:24 an, jetzt als typischer Samba-Bus – und wieder mit mehrteiliger Karosserie.

Foto: Kai Feindt



Auch im Modell ein Allzeit-Klassiker: der VW-Bus in seiner ersten Bauform als T1



Hasegawa hat wieder eine gute Nase für Emily

Japans next Topmodell

Nach Jahrzehnten hat Hasegawa seinen vielfach wiederaufgelegten Bausatz in die Rente geschickt und ist mit den neuen Formen voll auf der Höhe der Zeit Von Thomas Hopfensperger



Die komplette Neuentwicklung der Kawanishi H8K2 kann auf ganzer Linie überzeugen. Ein wahrliches Jubiläumsmodell

Kawanishis H8K2 Emily, das beste Flugboot seiner Zeit, erfreut weltweit eine große Fangemeinde. Deshalb hat Hasegawa schon früh ein Modell herausgebracht, das wegen seiner Beliebtheit unzählige Wiederauflagen erlebte. Viele *Friends of Emily* kauften es, obwohl sie wussten, dass die Zeit schon längst reif für einen zeitgemäßen Kit war. Die Macher aus Shizuoka haben jetzt die Rufe gehört und gehandelt. Und eines war sofort nach dem Auspacken klar: Mit dieser Qualität wird die neue Emily noch viele Modell-Fans ohne jeden Zweifel wieder sehr, sehr lange erfreuen.

Kein Spielzeug mehr

Das mit 53 Zentimetern Spannweite imposante Modell verfügt über viele feine Details, welche die intensive Recherche, die in dem Kit steckt, belegen. Diese Emily ist in den

Proportionen perfekt nah am Original. Jetzt ist erstmals die Nase im Modell auch so leicht abfallend wie bei der großen Schwester. Trotzdem ist fast alles, wie auch bei den anderen neueren Modellen des Herstellers, auf eine einfache Baubarkeit ausgelegt. Gut 280 partiell sehr filigrane Teile und eine Maskierfolie liefert der primär für Geübte geeignete Kit und lässt den Bau von drei Varianten zu. Natürlich ist die Museumsmaschine als NI-26 oder T-31 mit von der Partie. Die exzellente Bauanleitung ist eindeutig und logisch, auch wenn man zweimal besser abweicht. Sehr schön bei der Erstauflage ist das Poster mit der Illustration der Innendetails, welche die Farbigkeit des Originals grandios trifft und allen hilft, die nicht über *Koku-Fan* oder andere Referenzen verfügen. Der extrem sauber gedruckte Decalbogen quillt über mit allen nötigen Stencils, der dicke Lack ist aber etwas störrisch und brü-

chig. Ein echtes Highlight und nicht umsonst außen mit auf der Box abgebildet, sind die mitgelieferten Figuren. So extrem feine, unglaublich japanisch anmutende sowie ausdrucksvolle Gesichter habe ich in 1:72 noch nie gesehen. Aber natürlich sollte man nicht, wie vorgeschlagen, eineiige Pilotenzwillinge nebeneinander setzen, sondern die vier mal vier möglichen Versionen kräftig individualisieren.

Der Kit ist eine Wucht

Das wunderbare Gefühl bleibt nach dem Auspacken. Hasegawa hat viel getan, um den Kit bereits out-of-Box in ein schönes Modell verwandeln zu können. Wo mögliche Haken stecken und wo man zusätzlich Hand anlegen sollte, zeigt dann der Bau. Die Flügel und Leitwerke baue ich als Erstes auf, um zunächst Trockenproben durchführen zu können. Wegen der schieren Größe

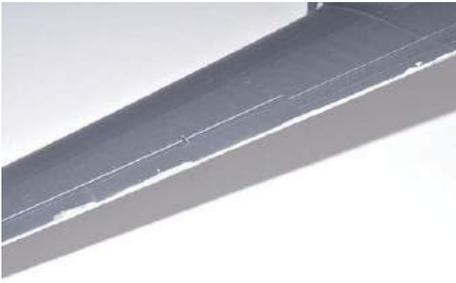


53 Zentimeter Spannweite machen ganz schön lange Flügel. Kein Modell für kleine Räume

des Modells sollte man es in drei Teilen komplettieren: Rumpfteil und die beiden Tragflächen. Die sehr dünnwandigen Flügel sind an den doppelten Hinterkanten etwas kräftig und werden scharf geschliffen. Innen verstärken zusätzliche Plastikprofile und reichlich Sekundenkleber das Material (1). Wenn Flügel und später eingeschobene Flügelspan-

ten sauber verschliffen sind, entsteht eine perfekte Passung zum Rumpf. Hasegawa hat eine so hohe Passgenauigkeit erreicht, dass eifrige Messe-Modellbauer hier nicht mal kleben müssten (2). Die Proben zeigen auch, dass man im Bereich der Ölkühler etwas Überschuss entfernen muss, damit die Triebwerke nicht verkanten (3). Den Spin-

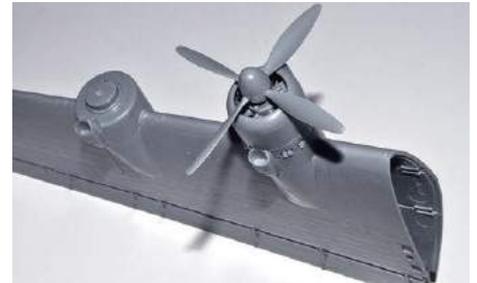
nern fehlt im Verstellbereich Material, was ich noch ergänzt habe (4). Die Landegestelle optimiere ich, wo sichtbar, leicht (5). Rumpfssegmente sind für uns Modellbauer immer Mehrarbeit, hier muss man beachten, dass das Schott zu dünn profiliert ist und es genau gemittelt zu positionieren ist, um beide Elemente stabil verbinden zu können (6).



1 Hier gibt es zwar zusätzliche Arbeit an der Kante, aber dafür nicht eine einzige Einsinkstelle an den Stoffbereichen



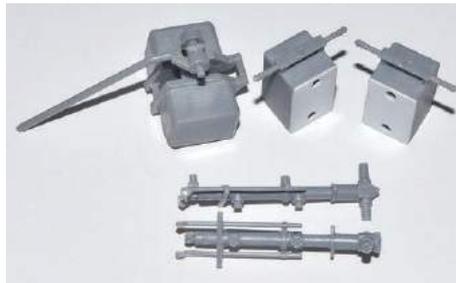
2 Mit ein wenig Vorarbeit an den inneren Gleitschienen und an den Flügelträgern kann man die Flügel perfekt aufschieben



3 Die Probe zeigt: Die unteren Ölkühler erfordern Nacharbeit, damit die Motoren nicht verkantet aufs Modell kommen



4 Die Propellerspinner sind einteilig ausgeführt. Zusätzliches Material bei der Verstellung wird mit Druck auf ein Bohrfutter planiert



5 Die Fahrwerksteile leicht nachschärfen. Die Schwimmer erhalten, weil sichtbar, die fehlende Innenwand (weiß)



6 Die Trockenprobe empfiehlt, das Schott jetzt genau auf Mitte zu montieren, damit ausreichend Klebefläche zum Rumpf verbleibt



Vorbild: Kawanishi H8K Emily



Die einzig erhaltene Kawanishi H8K2 Emily im Museum

Foto: Max Smith

Die Nachfolgerin der H6K Mavis erhielt den Alliierten-Decknamen Emily und flog als Prototyp erstmals im Januar 1941. Der geniale Entwurf war nicht nur bei Weitem besser als der Vorgänger, sondern toppte auch alle gegnerischen Flugboote in Handling, Geschwindigkeit, Bewaffnung, Panzerung und vor allem Reichweite. Aber sie war spät dran und nur 167 Exemplare einschließlich einer Transportversion entstanden insgesamt. Die verbesserte H8K2, von der man 112 fertigte, kam erst ab 1942 zum Einsatz. Radar und verbesserte Mitsubishi-Kasei-22-Motoren machten sie zu einer gefürchteten Fliegenden Festung, die sogar noch mal Hawaii angriff. Die H8K2 war bis zu 460 km/h schnell und flog bis zu 7160 Kilometer weit. Sie gilt als das beste Flugboot ihrer Zeit und so überführte man die Werknummer 426, die NI-26 (ab Mai 1945 als T-31 im Einsatz), im September 1945 für Tests in die USA. Die fielen jedoch bald wegen Motorschäden aus und Emily kam auf das Altenteil. Weil sie in Japan so populär ist, haben die USA sie nach Bitten 1979 wieder zurückgegeben. Fast perfekt restauriert, kam sie in das Meeresmuseum Tokio. 2004 zerlegte man die Maschine und transportierte sie zu ihrem heutigen Standort, der Kanoya Airbase.

Entgegen der Anleitung sind diese Teile schon vormontiert mit genügend Kontaktfläche für das Schott und den Haupttrumpf (7).

Die richtigen Farben

Hasegawa empfiehlt das sehr gute Farbset von Mr. Hobby. Wegen meines hohen Farbverbrauchs für das Weathering und für alle,

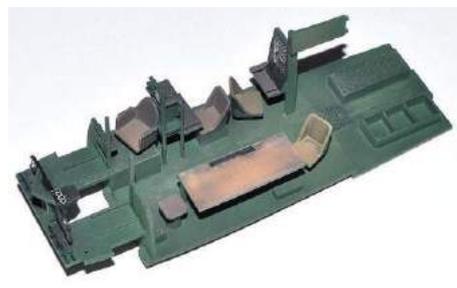
die mit Revell-Farben arbeiten, habe ich die Farben nachgemischt (8). Das Kawanishi Dunkelgrün mit etwa gleichen Teilen Revell 32148/32156, das Unterseiten-Silbergrau im Verhältnis 60:40 Revell 32190/32104 sowie das Cockpitgrün ebenfalls zu gleichen Teilen Revell 32104/32360 und Weiß 32104. Die Emily hatte aber zusätzlich noch zwei



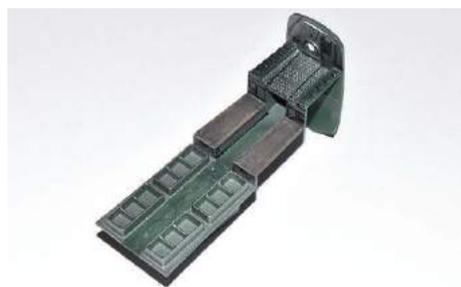
7 Jetzt kann schon der Lack an die Segmente. Die Beweise waren schwer zu finden, aber die Luken sind vorne angeschlagen



8 Ein großes Modell verlangt nach viel Farbe. Für den Anstrich können aber auch Revell oder Humbrol zum Einsatz kommen



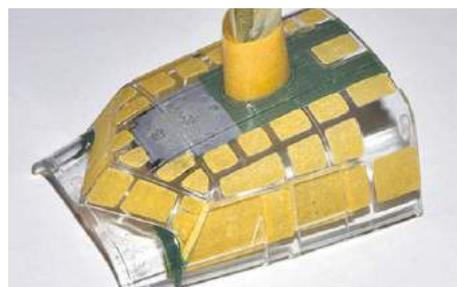
9 Im Rumpfbug sind lediglich der vordere Bereich und der abgewetzte Kartentisch gut einsehbar werden



10 Mittelteil – grünstichiges Aotake-Metallic und Holz sollen hier dominieren, die Schützen stehen am Boden oder auf Kisten



11 Für die Festigkeit Laschen einsetzen. Alles passt hervorragend, bis auf das hinterste Schott und die Turmaufnahme



12 Die Folien sind wie Tamiya-Tape, also weniger formstabil, dafür aber bei Rundungen flexibler als die Qualität der Konkurrenz

Ein tolles Team: Die hochklassigen Figuren im Kit



Die vierteiligen Figuren sind wundervoll ausgearbeitet. Allerdings sind sie individueller und lebendiger, wenn man sie umarbeitet



Statt den viermal immer gleich statischen Klonen bringt die elfköpfige Crew in den leichten, hellen Sommeranzügen Leben in die Bude



Hier heißt es nach dem Landen: Überraschung! P-38 von links. Körper- und Kopfhaltung sind je nach Sitzplatz angepasst



Das wirkt jetzt aus jedem Winkel sehr dynamisch. Sagenhaft, wie unerreich japanisch Hasegawas Männer aussehen



Im seitlichen Gunport muss der Schütze nach Trockenproben jeweils exakt auf seinen Platz kommen, um später zur Kanone zu passen



Die Trockenprobe zeigt: Der Schütze des Turms hatte am Original sicher eine ganz andere Position als nach Bauplan



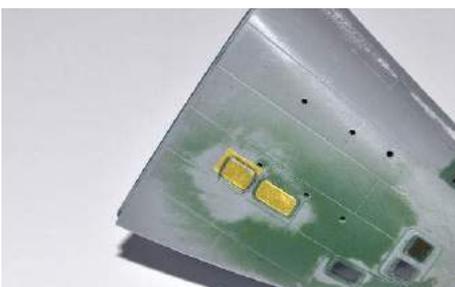
So schauen beide nach dem Jäger. Die Figuren „bekamen“ zwei unterschiedliche Varianten der dunkelbraunen Schwimmweste



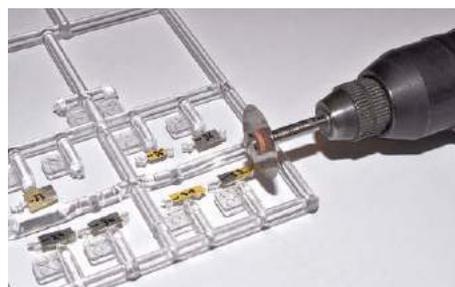
Die Heckschützen-Mütze erhält wie alle anderen Lammfellfutter, ausgefäsert in feine Fäden mit Revell-Grundierung



Auch im Rumpfbug ist der Schreck groß, aber weil zu unsichtbar, bekommt der gerade aufstehende Kollege nachträglich mehr Freiraum



13 Viele Folien muss man aber selbst erstellen, entweder nach dem Einbau der Fenster, wie hier gezeigt, ...



14 ... oder noch an dem Spritzrahmen selbst. Die vielen Angüsse erfordern ehedem Nacharbeit



15 Etwas Füller ist gefragt, um einen perfekten Übergang zu schleifen. Die Bohrungen für die Antennen sind abgedeckt



Die Figuren erlauben den Größenvergleich und betonen das imposante Modell

blauere Töne, die ich mit Revell 32365 abtönte. Humbrol 120 trifft genau den mittleren Ton. Das Innere von Flügeln und Hinterumpf war allerdings in einem ganz hellen, transparenten Aotake Alugrün gehalten, das ich mit einem Klarlack-Cockpitgrün-Gemisch auf Alugrundierung erreiche. Das Cockpit altere ich nur leicht, da meine Emily keine zwei Jahre alt war. Lediglich der große Kartentisch ist stark abgewetzt dargestellt (9). Weiter hinten dominiert Aotake, die Schützen standen auf Alukisten mit Holzdeckeln (10). Da kaum sichtbar, male ich die restlichen Innendetails mit Feinmarkern und Farben auf (11).

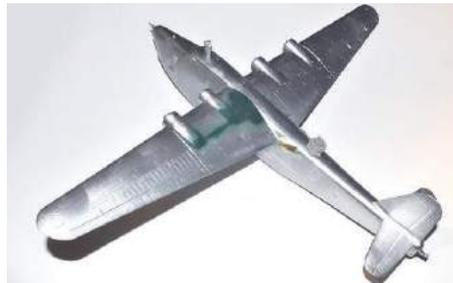
Herausforderung Fenster

Mit der Mannschaft, viel Verstärkungslaschen und Sekundenkleber schließe ich den sehr dünnwandigen Rumpf und stabilisiere

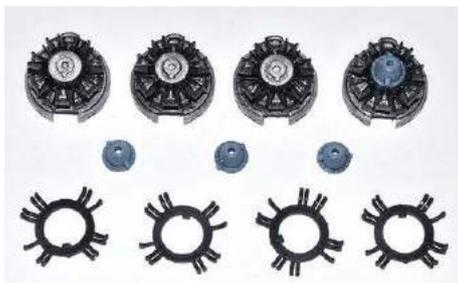
ihn griffest. Die 153 Fenster der Emily sind allerdings eine echte Herkulesaufgabe für den Modellbauer (12). Zum einen liefert Hasegawa auch 110 Maskierfolien mit, von denen aber die „9“ und die „10“, weil falsch, nicht zum Einsatz kommen sollten. Zum anderen fehlen aber 45 Stück, und gerade die bei den allerkleinsten Fenstern (13). An dieser Stelle leidet die Baubarkeit an einem gewissen Maß an Over-Engineering, weil jedes einzelne dieser Fenster mit drei Angüssen und ohne Fleisch von außen richtungsgebunden montiert werden muss (14). Das ist allerdings auch der einzige Punkt, wo ich die Bauqualität unter der sehr fernöstlichen Logik leiden sehe. Was dagegen absolut super ist: Ein so großes Modell ohne eine einzige Sinkstelle zu montieren. Das hatte ich noch nie. Alles geht sehr schnell, weil lediglich am Rumpfbug und der Frontverglä-



16 Gleiches gilt für den Kiel. Die zu kräftigen Leistengitter werden abgeflacht, der Spritzschutz sauber eingeschliffen



17 Die erst Farbschicht mit Acryl-Alu-Basislack Audi Kristallsilber von AutoK ist nach dem Trocknen knallhart



18 Die Motoren mit blaugrauen Gehäusen und schwarzen Stoßstangen hatten bei der Emily rostfreie Auspuffe in Schwarzmetall



19 Auf der Grundierung kann man den Alterungsprozess, wie in der Natur, durch Schaben und feinstes Schleifen beschleunigen

Die neue ModellFan APP ist da!

Jetzt gratis downloaden!

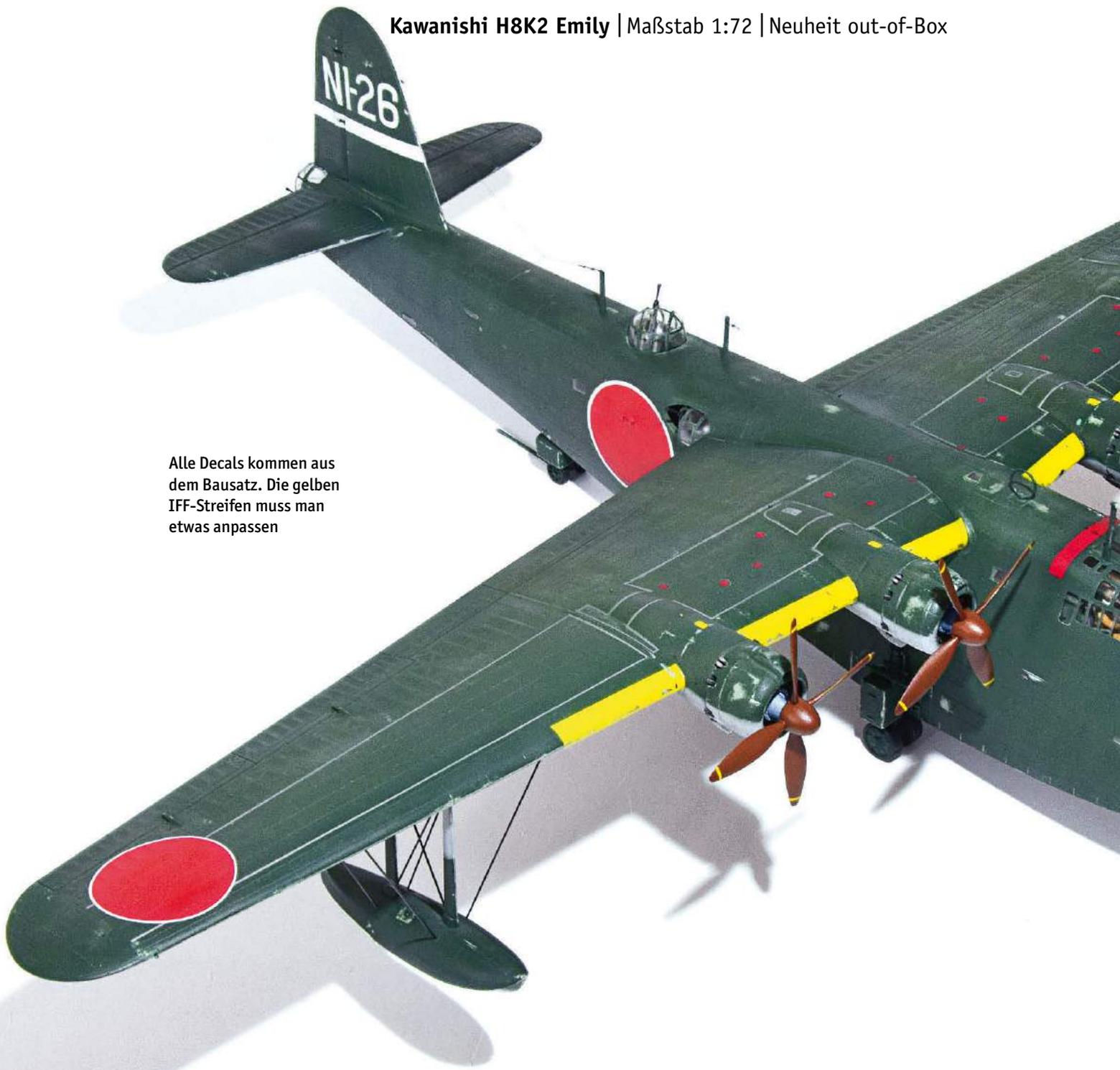
GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München



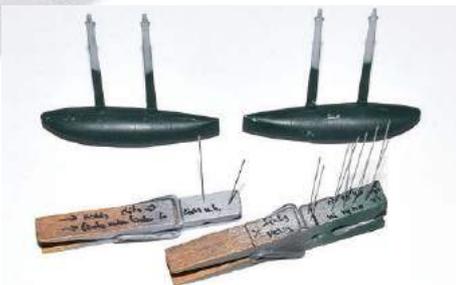
Da ist viel für Sie drin:

- ✓ eine komplette Ausgabe *ModellFan* kostenlos
- ✓ alle Ausgaben ab 1/17 zum günstigen ePaper-Vorzugspreis
- ✓ die ersten 10 Seiten jeder Ausgabe gratis
- ✓ interessante und praktische Funktionen: Lesezeichen setzen, im Archiv suchen, offline lesen, separate Textansicht zum komfortablen Lesen und Text-Vergrößern





Alle Decals kommen aus dem Bausatz. Die gelben IFF-Streifen muss man etwas anpassen



20 0,5 Millimeter starker Federstahldraht im Selbstbau als Stützen eingesetzt. Hasegawa bietet einen Zurüstsatz an



21 Die Unterseiten der Emily alternen sehr schnell. Silbergrau schleifen, damit es, wie beim Original, immer metallischer wirkt



22 Mattlack verschluckt regelrecht die hervorragende Oberflächenstruktur des Kits und lässt es unrealistisch wirken

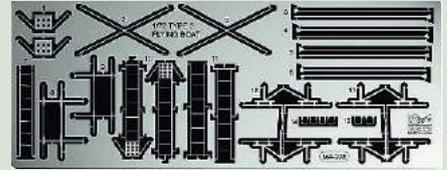


Noch besser machen: Ätzteile für die Emily

Einen kleinen Bogen steuert Hasegawa selbst bei, dieser betont vor allem die äußeren Werte. Deutlich umfangreicher sind die Aktivitäten von eduard. Gleich vier Sets sind erhältlich, um Gutes innen und außen noch besser zu machen:

H8K2 Emily nose interior (Art.Nr. 72650)
 H8K2 Emily rear interior (Art.Nr. 72651)
 H8K2 Emily exterior (Art.Nr. 72652)
 H8K2 Emily cockpit interior (Art.Nr. 72592)
 Ein fünftes Set nennt sich H8K2 Maintenance Platforms (Art.Nr. 72653) und bildet die beim Original ausklappbaren Stufen neben den Motoren in den Flügelvorderkanten nach.

Volles Programm bei eduard: Cockpit, außen und innen – bestimmt demnächst auch als Big Ed Foto: Kai Feindt



Der kleine Bogen von Hasegawa beschränkt sich auf Außenteile Foto: Fallner



sung etwas Füller nötig ist (15). Die Paneellinien am Kiel habe ich deutlich niedriger geschliffen (16).

Details und Weathering

Um die Teile zu altern, verwende ich Alu-Autolack von 2K aus der Dose als Grundierung. Der härtet sehr stark aus und hält späterem Kratzen und Schleifen lange stand (17). Die sehr schön ausgeführten Motoren und Propeller sind nicht so stark gealtert, da man sie wohl des Öfteren tauschen musste (18). Andere Teile, wie etwa das Landegerüst und die benachbarten Rumpfbereiche, waren durch die häufige Montage im Wasser dagegen stark beansprucht (19). Die Schwimmer sind hervorragend passgenau, die Verstreben allerdings nicht im Kit mitgeliefert (20). Auch am Lack musste man beim Original sparen und so legten viele japanische Vögel in kurzer Zeit ihr dünnes Federkleid besonders an den Stirnflächen wieder ab. Mit Nadeln und 2.000er-Schleifpapier stelle ich den Lackabrieb dar (21). Insgesamt acht Durchgänge mit Schleifen, Waschen, Polie-

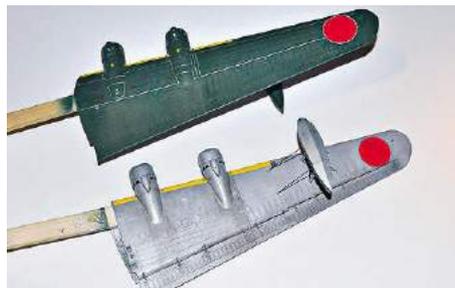
ren und transparenten Lackschichten sorgen für ein dem Flugzeugalter angemessenes, aber nicht übertriebenes Weathering (22–24). Die Kappen der Schwimmerverspannungen bei historischen Maschinen waren nicht schwarz lackiert (25). Neben transparenten Positionsleuchten, einigen Zusatzgravuren und Nieten an den Schottwänden erhalten die Antennen echten Federstahl. Einige Fenster und den Haupteinstieg öffnete ich (26). Unverzichtbar ist es, die Verdrahtung darzustellen. Hier stellen Riggingfäden wie von Uschi van der Rosten alles Selbstgezogene in den Schatten. Die Variante „superfein“ leistet einen wertvollen Beitrag als maßstäblicher Antennendraht (27). Zu guter Letzt ist der Rumpf mit allen Details komplett fertiggestellt. Die ebenfalls finalisierten Flügel muss man dann nur noch auf die Schienen aufschieben (28).

Fazit

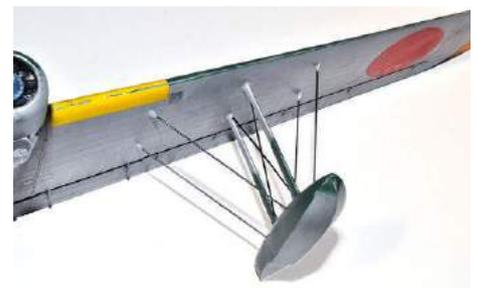
Den Machern von Hasegawa ist mit dem neuen Modell ein hervorragender Wurf gelungen. Das beste Flugboot des Zweiten



23 Der Abrieb erzeugt praktischerweise ein helleres Preshading, das mit Wasser und großen Aquarellpinseln trockengemalt wird



24 Das Ergebnis ist sehr realistisch und kommt auch bei den Decals zum Tragen. Transparente Überstände schneidet man weg



25 Die Hinumaru liegen beim Original vor den Landeklappen. Die Drähte sind nur in die Bohrungen gesteckt und mit Lack fixiert



Stellenweise polierter Mattlack sorgt für ein superfeines Finish wie bei den Großen

Weltkriegs ist nun auch als Miniaturausgabe nicht zu toppen. Es lässt sich out-of-Box ein schönes und vor allem supergenaues Modell mit einer tollen Mannschaft realisieren. Für ambitioniertere Fans ist die Ka-

wanishi H8K2 Emily eine optimale Basis. Denn sie lässt sich in Zukunft, zum Beispiel auch mit den Ätzteilen aus dem gleichen Haus oder von der Firma Eduard, noch weiter aufwerten. Auch wenn ich,

glühender Fan von Tamiyas Glasrumpfen, die Fensterlogik nicht verstanden habe, ist dieser Kit ein absolut heißer Tipp. Mit deiner nun richtig schönen Nase bist du die Beste, Emily!

Auf einen Blick: Kawanishi H8K2 Emily

Bauzeit ▶ zirka 90 Stunden plus 25 für Crew	Schwierigkeitsgrad ▶ mittel
Kit E45	Preis zirka 115 Euro
Maßstab 1:72	Hersteller Hasegawa

Zusätzlich verwendete Materialien: Federstahldraht 0,2 mm, 0,5mm; Micro Scale: Micro Sol; Airfix: Clearfix; Uschi van der Rosten: Rig that Thing, superfein
Farben: Revell: 32148, 32156 Kawanishigrün, 32190, 32104 Silbergrau, 32104, 32360, 32365 Cockpitgrün; Humbrol: 120 Cockpitgrün; Mr. Hobby: Mr. Color Set CS688 für Kawanishi N1K2-J; AutoK: Acryl-Alu-Basislack Audi Kristallsilber 620640



Thomas Hopfensperger, Jahrgang 1960, bekam die Modellbaupassion als Fünfjähriger beim Bau einer Revell F-100 ab. Während der Pubertät gab er die Leidenschaft kurz auf, entdeckte sie dann aber wieder. Schon als Kind liebte er den Sound der schnellen Jets. Der Fluglärm der

Fiat G.91 und der Lockheed F-104, welche damals nahe Siegenburg Range oft im Minutentakt anfliegen, hat ihn nicht gestört. Ein Schwerpunkt liegt auf modernen, gerne exotischen und historisch belegten Flugzeugen und natürlich Flugbooten.



26 Die zu klobigen Plastikantennen für den Draht aufbohren. Die Nerven haben nicht gereicht, es total realistisch darzustellen



27 Uschi macht superfeines Antennengarn, das sofort auf Superkleber reagiert und nicht leicht reißt



28 Dank der Vorarbeiten muss man die Flügel nur noch aufschieben. Dann ist das Modell fertig

Aus Liebe zum Detail!



Lesen Sie 12 Ausgaben *ModellFan* und sichern Sie sich Ihr Geschenk!

Mein Vorteilspaket

- ✓ Ich spare 10% (bei Bankeinzug* sogar 12%)!
- ✓ Ich erhalte mein Heft 2 Tage vor dem Erstverkaufstag* bequem nach Hause und verpasse keine Ausgabe mehr!
- ✓ Ich kann nach dem ersten Jahr jederzeit abbestellen und erhalte zuviel bezahltes Geld zurück!
- ✓ Als Geschenk erhalte ich das Buch »Modell & Farbe«

* Nur im Inland

Mein Geschenk:

Buch »Modell & Farbe«

Das Einmaleins des perfekten Modellanstriches: Anschaulich und ausführlich erklärt das Praxishandbuch alle gängigen Lackier- und Bemalungstechniken.

GRATIS!



Upps, Karte schon weg? Dann einfach unter **0180 532 16 17****

oder unter **www.modellfan.de/abo** bestellen!

Tanmodels Debüt im Maßstab 1:48

Der Donnerblitz

Der türkische Hersteller Tanmodel bringt mit der RF-84 F sein zweites Modell auf den Markt. Schon als man es ankündigte, ging ein großes Raunen durch die 48er-Modellbau-gemeinde. Die Erwartungen waren groß – was liefert der Bausatz? Von Andreas Dyck

Zugegebenermaßen brannte ich förmlich darauf, das Modell endlich zu bauen, denn der erste Eindruck des Bausatzes beim Auspacken war schon einmalig gut. Der Inhalt des Kits kann sich wirklich sehen lassen. Eine 13-seitige Anleitung in DIN A4 auf dickem, glänzendem Papier mit gut verständlichen Zeichnungen sowie ein DIN A5 großes Heft mit farbigen Vierseitenansichten für nicht weniger als sechs Versionen sind schon mal absolut State of the Art. Weiterhin gibt es Maskierungen für die Glasteile. Auch der prall gefüllte Decalbogen sieht auf den ersten Blick klasse aus. Dass nicht alles Gold ist, was glänzt, stellte sich während des Zusammenbaus heraus.

Klebstoff raus und los geht's

Zunächst reinigte ich alle Spritzlinge in einer Seifenlauge, um die doch recht raue Oberfläche abzuwaschen. Die Teile waren nun sau-

ber, aber immer noch leicht rau. Der ursprüngliche Plan, die dänische Version in Naturmetall zu bauen, rückte damit schon etwas in die Ferne. Kurze Testlackierungen mit Alclad 2 an einem nicht benötigten Zusatztank zeigte eine unakzeptable Oberfläche. Nach dem genauen Betrachten des Decalbogens verwarf ich den Plan ganz. Die Decals weisen einen relativ dicken Trägerfilm auf. Der Verdacht bestätigte sich, nachdem ich einige Decals auf einem Testmodell aufgebracht hatte. Für ein Modell im Naturmetall-Finish also nicht unbedingt geeignet. Ob die Decals sich für eine getarnte Version eignen, mag dahingestellt sein. Nun stand ich da mit meinem Talent und hatte keine Decals. Weitere Recherchen eröffneten dann doch noch einen Ausweg, denn der Hersteller HaHen (Harald Hensel) hat hier Decals für diverse Bundeswehr RF-84 F im Programm (1). Somit schlug ich praktisch zwei Fliegen mit ei-

ner Klappe. Es stand nun fest: doch eine naturmetallene Version aus den Anfangsjahren der Bundesluftwaffe mit geschlossener Haube. Neben den Recherchen für geeignete Decals ging es natürlich gemäß der Anleitung Schritt für Schritt an den Bau der Rumpfeinrichtung. Der Arbeitsplatz des Piloten machte einen ansehnlichen Eindruck und passte gut. Da keine Decals für die Instrumente und Konsolen beiliegen, war hier Eigeninitiative in Mikrobemalung angesagt (2). Das machte auch mal wieder Spaß und kann sich einigermaßen sehen lassen und durch die geschlossene Haube sieht man dann leider nicht allzu viel davon. Den Schleudersitz ergänzte ich mit Gurten aus der Grabbelkiste.

Das fliegende Fotostudio

Auf den Zusammenbau und das Detaillieren der sechs Kameras freute ich mich eigentlich mit am meisten. Eine schöne De-



tailarbeit sollte es werden (3). Die Frustration folgte dann schlagartig bei der Montage der Halterung für die drei Kameras im vorderen Bereich. Keine vernünftigen Zapfen, keine Winkelangaben, alles sehr fummelig und auf gut Glück (4). Am fertigen Modell sieht man dann außer den Linsen der Kameras auch noch nicht einmal etwas. Allerdings gibt es die Option, die oberen Abdeckungen geöffnet darzustellen, um so einen Einblick auf die Kameraanlage zu bekommen. Hierzu trennt man im Vorfeld die Abdeckungen des Rumpfes heraus. Ein großer Pluspunkt sind dann die zusätzlich in einem Stück beiliegenden Abdeckungen, die man dann entsprechend geöffnet darstellen kann.

Rumpfausstattung

Hier kam es nach der Montage des Bugfahrwerkschachtes und der Rumpfspanten im vorderen Bereich zu einem kleinen Fauxpas. Der vordere Spant mit der Teilenummer C36 ragte in den Bereich des Bugfahrwerks. Dieser Fehler fiel erst bei dem Zusammenkleben der Rumpfhälften auf. Dann war es allerdings zu spät (5). Eine Korrektur war kaum möglich, da der Spant nur an der vorgesehenen Position passt. Schon ärgerlich, aber zum Glück fällt der Fehler nicht direkt ins Auge, da er nur von unten zu sehen ist. Die Rumpfhälften mit sämtlichen Innereinen, wie Cockpit und Schubrohr passten dafür super. Die Verglasungen der einzelnen Kamerafenster passten ganz gut, ein vorheriges exaktes Einpassen ist aber anzuraten. Die kleine Spalte verschloss ich vorsichtig mit

Das Vorbild: Republic F84 F Thunderflash

Die amerikanische Konstruktion der F-84 F Thunderflash aus dem Jahr 1954 war ein reines Aufklärungsflugzeug, das mit sechs Kameras ausgerüstet war. Schon im März 1958 erhielt die Bundesluftwaffe die ersten beiden Maschinen und nahm diese in Erding in Empfang, damals Waffenschule der Luftwaffe 50. Insgesamt erhielt die Bundeswehr 108 Maschinen dieses Typs. Die Aufklärungsgeschwader AG51 und AG52 gründete man in Erding, wobei man das AG51 im Jahr 1960 nach Manchining verlegte. Das AG52 zog in das schleswig-holsteinische Eggebeck und verlegte 1965 noch einmal nach Leck. Die letzte Maschine



Mit US-Kennzeichen: Republic RF-84 F Thunderflash

Foto: USAF

ging von dort aus mit einem auffälligen Sonderanstrich im August 1966 zurück nach Erding, wo man sie daraufhin durch die Lockheed F-104 ersetzte.

Auch auf der Abstellfläche macht die Thunderflash eine gute Figur. Leider sind Bundeswehrfiguren im Maßstab 1:48 absolute Mangelware





Leichte Alterungsspuren auf den Querrudern und Landeklappen kommen per Ölpunkt-Methode (Olddot Weathering) auf das Modell

Tipkleber, einem dicken Sekundenkleber, mit dem sich Frauen ihre Fingernägel verschönern. Ich bin da nicht tiefer in die Materie eingestiegen ... Auf alle Fälle sehr gut zum Spalten-auffüllen, super zu verschleifen und zu polieren und in jedem Drogeriemarkt zu erwerben. Das nachträgliche Polieren der kleinen Fenster mit Rot-Weiß, einem silikonfreien Poliermittel aus dem Autozubehör, funktionierte tadellos und erzeugte eine spiegelblanke Oberfläche, auch auf dem Rumpf. So polierte ich den kompletten Rumpf wie auch die Tragflächen auf (6). Die raue Oberfläche war Geschichte und die Basis für eine saubere Naturmetalloberfläche nun doch geschaffen. Die Restarbeiten bezogen sich nur noch auf das Anbringen des HUD auf dem vorderen Cockpitbereich. Nachträglich angebrachte Kabel aus lackierter Litze verfeinerten den Gesamteindruck (7).

Tragflächen und Leitwerke

Die Tragflächen bestehen wie gewohnt aus den Ober- und Unterseiten. Innovativ scheint mir hier die Konstruktion, wobei ich die untere Nase nicht Kante auf Kante klebe, sondern nach hinten versetzt und somit lästiges Verschleifen entfiel (8). Die Landeklappen und Querruder bestehen aus zwei Hälften. Leider sind die Querruder um gut einen Millimeter zu kurz, weswegen ich sie mit entsprechendem Plastiksheet verlängerte (9). Bevor man die Tragflächen miteinander verklebt, ist der Fahrwerksschacht einzubauen. Es empfiehlt sich, die Schächte vorher mit Zinkchromat zu lackieren und etwas zu altern (10). Die angedeuteten Leitungen reichten mir in diesem Fall aus. In

Kombination mit dem Versatz des Bugfahrwerksschachts wollte ich das Modell sowieso nicht auf einen Spiegel stellen. Als die Tragflächen miteinander verklebt waren, fehlten eigentlich nur noch die Grenzschichtzäune. Ideal wären hier Ätzteile gewesen, aber zumindest passten die Kunststoffteile gut. Die Landeklappen und Querruder kamen vorerst noch nicht fest an ihren Platz. Das Verkleben der Tragflächen mit dem Rumpf bereitete wiederum Spaß. Die Tragflächen passen absolut perfekt in die Nuten am Rumpf. Ein Spachtel war nicht nötig. Auch die Lufterläufe passen super (11). Eine perfekte Konstruktion, die man gern auch an anderen Modellen sehen würde, da gerade der Tragflächen-Rumpf-Übergang immer ein heikles Thema ist. Nach der gelungenen Hochzeit stand das Modell nun fast lackierbereit da. Die Höhenleitwerke baute ich bewusst noch nicht an und la-

ckierte sie getrennt vom Modell, zumal sie auf der geplanten Bundeswehr-Version auch komplett in Rot erscheinen.

Lackierarbeiten

Nachdem die Haube mit dem Rumpf verklebt, verspachtelt und maskiert war, ging der Lackiermarathon los. Apropos Maskierung: Die beiliegenden Folien sind nicht so gut gelungen und passen nur teilweise, so dass ich hier mit Tamiyaband nacharbeiten musste (12). Das komplette Modell grundierte ich zunächst mit Tamiya Glanzschwarz (13). Nachfolgend kam dann Alclad 2 Weissaluminium zum Einsatz. Ärgerlicherweise entstanden teilweise Mikrorisse oder eine Art raue Oberfläche. Mit anderen Worten heißt das, mit 12.000er-Micromesh nachzupolieren und erneut Alclad 2 aufzutragen. Es sind wohl drei bis vier Durchgänge nötig gewesen, um die Oberfläche wieder glatt zu bekommen. Viel-

Nachrüstung: Details verbessern mit Zubehör

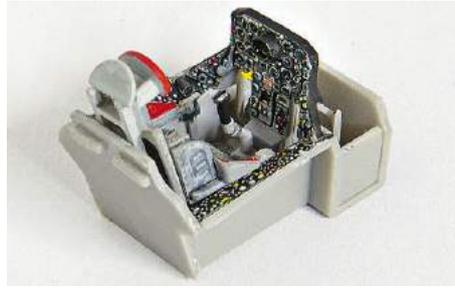
Als erstes Unternehmen hat CMK auf die Schwachpunkte des Tanmodel-Bausatzes reagiert und gleich fünf Zurüstsätze herausgebracht. Ausführlich fallen die beiden Sets für die Fahrwerksschächte (Art.-Nr. 4339) und Kameras (4333) aus. In der kleinteiligeren, aber nicht weniger detailreichen Serie Quick & Easy bekommt der Modellbauer noch einen neuen Schleudersitz vom Typ Martin-Baker GY5/GT5 (Q48268), Landeklappen (Q48270) und Querruder (Q48271).

Korrektur-Teile von CMK, jeweils einzeln angeboten: Je nach Lust und Fähigkeiten kann man das Modell aufwerten





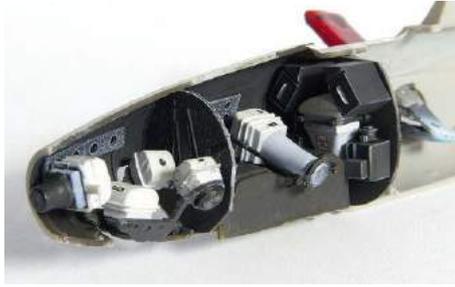
1 Der Decalbogen der Firma HaHen bringt die Lösung. Einer Bundeswehrversion steht nichts mehr im Wege



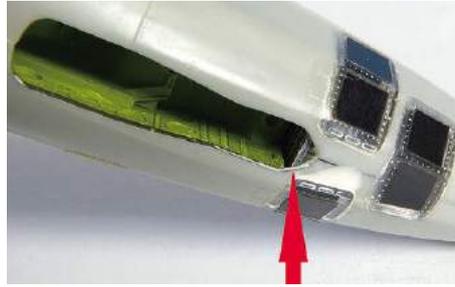
2 Das Cockpit gestaltet man durch Mikrobelmalung. Wegen der geschlossenen Haube ist davon allerdings nicht mehr viel zu sehen



3 Die sechs Kameras sind grundsätzlich gut kreiert. Leider verschwindet alles im Dunkel des Rumpfes



4 Die Montage der vorderen vier Kameras verschlingt viel Zeit, da man alles genauestens ausrichten muss



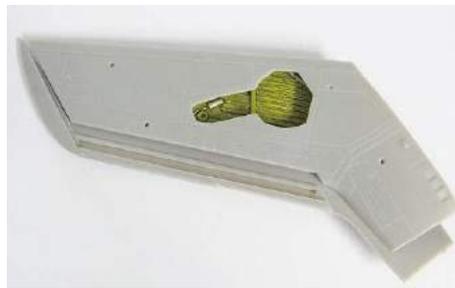
5 Unschön ist der Versatz des vorderen Spantes des Bugfahrwerks. Eine Korrektur ist kaum möglich



6 Mithilfe von Tipkleber, 12.000er-Schleifsteinen und Polierpaste die kleinen Fenster für die Kameras einpassen



7 Der vordere sichtbare Teil mit dem HUD erhält noch einige Kabel und Sitzgurte aus dem Fundus



8 Eine geniale Konstruktion. Das Verkleben geschieht nicht wie üblich Kante auf Kante. Ein mühseliges Verschleifen der Nase entfällt



9 Ärgerlich sind die um gut einen Millimeter zu kurz geratenen Querruder. Den Spalt mit Plastiksheet auffüttern

leicht sollte man tatsächlich nur die eigens dafür vorgesehene Grundierung von Alclad verwenden. Mein ständiges Herumexperimentieren mit mittlerweile fünf verschiedenen Farbsystemen zahlt sich einfach nicht aus. Eine saubere Oberfläche mit Alclad 2 hinzubekommen, erfordert erfahrungsgemäß meistens zwei bis drei Lackiervorgänge, bis die Oberfläche wunschgemäß aussieht. Nach Originalfotos lackierte ich dann als Abschluss einige Panels und Bleche mit Magnesium abgedunkeltem Weißaluminium (14). Ebenso bemalte ich die Querruder und Landeklappen etwas dunkler. Nun galt es, sich den restlichen Farbarbeiten zu widmen: Hier waren schon einige Ablekbearbeiten nötig, bis ich vernünftig weitermachen konnte. Die beiliegende Lackierschablone für den olivfarbenen Blendschutz vor dem Cockpit war eine große Hilfe (15). Den Rest klebte ich mit Tamiyaband ab. Das beiliegende Decal für den

schwarzen Trittschutz war mir zu dick, das von HaHen passte nicht hundertprozentig. So lackierte ich auch hier. Das Bemalen der Rumpfnase und Endkappen der Tragflächen in Gelb sowie des Seitenleitwerks in Rot setzten Akzente. Zum Abschluss bekam das komplette Modell einen Klarlack, um ein Silberring der Decals zu vermeiden. So kamen auch die Wartungshinweise des Decalbogens aus dem Bausatz zum Einsatz. Obwohl relativ dick, konnte mit Hilfe von viel Weichmacher ein einigermaßen zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden. Die Decals der Wartungshinweise des HaHen Bogens passen nicht und sind wohl eher auf das alte Modell der Firma Heller zugeschnitten. Die Decals von HaHen sind übrigens sehr gut zu verarbeiten, man muss sie allerdings genau ausschneiden. Ein wenig Mehrarbeit, die sich aber lohnt. Sie sind sehr dünn, so dass gerade bei hellen Decals, wie dem späteren Ge-

schwaderwappen des AG51 mit der Eule, die rote Grundfarbe des Seitenleitwerks durchscheint (16). Abhilfe brachte das erste Geschwaderwappen mit dem Teufel des AG 51, das ich einfach darüber klebte. Das komplette Modell erhielt abschließend eine komplette Versiegelung mit Alclad 2 Light Shine. Die Zusatztanks gestaltete ich farblich anhand eines Originalfotos aus einem F-40-Heft. Ein Hellblau, dessen RAL-Name ich nicht in Erfahrung bringen konnte, aber glaube, es einigermaßen getroffen zu haben (17).

Der letzte Schliff

Die Rest- und Feinarbeiten hielten sich im üblichen Rahmen. Doch kaum ein Modell mit unschönen Überraschungen: Beim Demaskieren der Haube erblickte ich hellgraue Schlieren. In der Annahme, sie von außen wegpolieren zu können, lag ich allerdings falsch. Sie waren natürlich von innen.



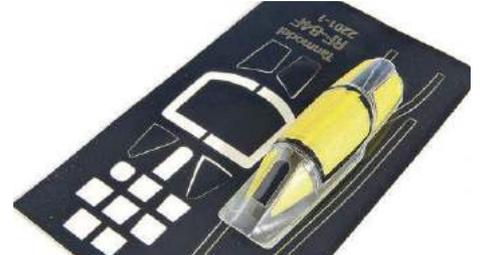
Gut zu erkennen sind hier die gealterten, 1.700 Liter großen Zusatztanks. Der kleine Bugfahrwerksscheinwerfer entstand in Eigenregie



10 Leichte Schmutzrückstände mit Pigmenten ergeben mehr Tiefe und lassen die Schächte etwas realistischer aussehen



11 Die Tragflächen-Rumpfverbindung ist genial gelöst. Die Tragflächen mit etwas Klebstoff in die Nuten führen



12 Die Abdeckmasken im Bausatz für die Haube passen exakt. Improvisation mithilfe von Tamiya-Klebeband ist gefragt



13 Eine schwarze Grundierung ist für den anschließenden Auftrag von Alclad-Farben zwingend



14 Einzelne Bleche mit Post-it-Zetteln abdecken und mit einem dunkleren Farbton übernebeln



15 Die Lackierschablone für den vorderen olivfarbenen Blendschutz ist eine große Hilfe und spart Zeit beim Abkleben



16 Das Rot des Seitenleitwerks scheint aufgrund der recht dünnen Decals leider durch und erfordert eine weiße Grundierung



17 Die inneren 1.700-Liter-Tanks werden nach einem alten Farbfoto lackiert und leicht mit Ölfarben gealtert



18 Die Panne mit den von innen verschmutzten Cockpitgläsern gilt es mit viel Sorgfalt auszubessern



19 Das Pitot-Rohr wird aufwendiger lackiert. Das Positionslicht ersetzt man durch ein eingefärbtes Fertigteil



20 Die schmalen weißen Streifen lassen sich mithilfe von Weichmacher selbst an Radien gut in Position bringen

Was tun? So lassen? Nein! Immerhin steht und fällt der Eindruck des Modells auch immer mit einer sauberen, glasklaren Haube. Durch den sparsamen Einsatz von Klebstoff konnte ich die Haube relativ leicht entfernen. Das Polieren der Innenseite war dann kein Problem. Eine Arbeit, die sich jeder Modellbauer gern ersparen würde, denn das anschließende Spachteln und Nachlackieren nimmt unnötige Zeit in Anspruch und es präsentiert sich auch nie wieder so sauber, wie es anfangs war (18).

Die Montage des vorher fertiggestellten Fahrwerks und der Fahrwerksklappen funktionierte einwandfrei. Übrigens stimmte die Angabe im Bauplan, kein Blei in die Rumpfnase zu füllen. Nun konnte ich auch die Bremsklappen am Rumpf montieren. Das Pitot-Rohr an der linken Außentragfläche ebenfalls. Das dicke Decal mit dem spiralförmigen Muster schmiegte sich trotz Einsatz von stärkstem Weichmacher nicht um das Rohr. Abhilfe brachte nur eine weiße Grundlackierung, auf die ich dann einen zirka einen Millimeter dünnen Streifen spiralförmig aufwickelte. Ein Überlackieren mit roter Farbe brachte ein schönes Ergebnis und sah auch noch besser aus als das Decal selbst, da man keine Nahtstelle hat (19). Bei der Haube des Originals gut sichtbar sind weiße Streifen, sozusagen ein

Die exorbitant dicken Luftleitbleche im Lufteinlauf des Modells im Vergleich zum Original. Ein Fehler, der mit etwas Aufwand korrigierbar wäre



Auf einen Blick: Republic FR-84F Thunderflash

Bauzeit ▶ zirka 40 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ anspruchsvoll

Kit 2201-1

Maßstab 1:48

Hersteller Tanmodel

Preis zirka 60 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Decalbogen HaHen Nr.48025

Farben: Tamiya: X1 Schwarz; Alclad2: Weißaluminium, Magnesium; Revell Aqua Color: Feuerrot, Weiß, Blau; Mr. Paint: Gelb-olive, Gelb, Klarlack

Dichtband, das ich am Modell mit schmalen, weißen Decals darstellte. Mit Hilfe von Weichmacher legten sich die Streifen auch dezent in alle Radien der Haube (20). Der Anbau der vorher lackierten Zusatztanks war dann der krönende Abschluss.

Meine Meinung

In vielen Vorschauen im Internet und auch in dem von mir verfassten „Modellfan packt aus“-Artikel machte der Bausatz auf den ersten Blick einen mächtig guten Eindruck. Da war er allerdings auch noch nicht gebaut! In der Tat kann man sich über Aufzug und Equipment des Kits bestimmt nicht beschweren. Addiert man dann allerdings die ganzen kleinen Fehler am Modell zusammen, trübt sich dieser Eindruck schon ein. Persönlich denke ich, dass die neue Firma Tanmodel versucht hat, gleich ganz groß in der Oberliga mitzuspielen. Das funktioniert allerdings nicht allein durch einen recht hohen Kaufpreis. Zum einen sehe ich da die relativ raue Oberfläche des gesamten Modells, die zu kurzen Querruder, die viel zu dicken Luftleitbleche im Lufteinlauf, der bei genauem Hinschauen auch nicht ganz stimmt und der im Druck schön gemachte Decalbogen mit relativ dickem Trägerfilm. Die Gravuren und Nietreihen hätten ebenfalls mit Sicherheit etwas dezenter ausfallen

können. Nicht zu vergessen die fummelige Montage der Kameras im Bug. Auf der anderen Seite löst dieses Modell klar den alten Heller-Bausatz ab und einige Unzulänglichkeiten sind auch ohne allzu großen Aufwand korrigierbar. Die positiven Aspekte wie die gute Paßgenauigkeit und geniale Umsetzung der Rumpf-Tragflächen-Verbindung darf man selbstverständlich auch nicht außer Acht lassen. So sehe ich den Bausatz mit einem lachenden und einem weinenden Auge und empfehle ihn eher dem fortgeschritteneren Modellbauer, der sich nicht scheut, die angesprochenen Fehler zu beheben.



Andreas Dyck ist 1964 geboren und durch die Fliegerei des Vaters sozusagen auf dem Flugplatz groß geworden. Erstes Modell eine Bf-109 von Revell im Maßstab 1:72, später RC-Modellbau. Während der Ausbildung zum Metallflugzeugbauer Erwerb des Luftfahrescheins für

Segelflieger. Nach sechs Jahren aktiven Segelfliegens Rückkehr zum RC-Modellbau und damit sich der Kreis wieder schließt, seit zirka 18 Jahren wieder Plastikmodellbau, vorwiegend Luftfahrzeuge und Dioramen im Maßstab 1:48. Aber gelegentlich darf es neuerdings auch mal ein Panzer oder Fahrzeug im gleichen Maßstab sein.

Bustory

Mayan Warrior

Art.-Nr.: BS-002
1:9, Resin,
10 Teile, 1 Büste
sehr gute Passgenauigkeit



Azteken, Mayas oder Inkas üben schon von jeher eine Faszination auf Figurensammler aus. Der Büstenhersteller Bustory führt nun eine Maya-Krieger-Büste im Programm, die den Filmfreunden unter uns sicherlich aus dem Drama *Apocalypto* bekannt vorkommen wird. Der martialisch und finster dreinblickende Krieger ist eine perfekte Wiedergabe der Leinwandfigur, was sich auch in allen Details der Rüstung und des Kopfschmucks widerspiegelt. Resin-Guss und Modellierung sind tadellos und einem einfachen Zusammenbau steht, auch ohne Bauanleitung, nichts im Wege. Für eine eindrucksvolle Bemalung finden sich im Internet zahlreiche Original-Filmbilder.

Sehr empfehlenswert

ICM

American Firemen (1910s)

Art.-Nr.: 24005
1:24, Spritzkunststoff,
27 Teile, 3 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Die Szene zeigt zwei amerikanische Feuerwehrmänner, die nach einem Einsatz einem kleinen Jungen einen Helm aufsetzen. Passend zum kürzlich erschienenen Model T 1914 Firetruck, kann man die drei Protagonisten zu einem netten Diorama zusammensetzen. Der Spritzguss ist in der üblichen, guten ICM-Manier ausgeführt und benötigt nur minimale Versäuberungsmaßnahmen. Das Packungsbild dient als Farbvorlage oder man recherchiert in einschlägigen Fachbüchern.

Sehr empfehlenswert

United Empire Miniatures

Maximilian 1486–1519
Holy Roman Emperor, German
King-Archduke of Austria

Art.-Nr.: P015
1:10, Resin,
5 Teile, 1 Büste
sehr gute Passgenauigkeit

Maximilian I. hatte den Beinamen „Der letzte Ritter“ und war der Sohn von Friedrich III. Ab 1477 war er der Herzog von Burgund, ab 1486 römischer König und von 1508 bis zu seinem Tode 1519 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. Maximilian war für seinen prunkvollen Lebensstil bekannt, was sich auch in der detailreichen Rüstung und dem reich verzierten Helm der



Büste zeigt. Die ist einem Gemälde von Peter Paul Rubens nachempfunden und trifft dieses Abbild bis ins Kleinste! Der Guss und die Passgenauigkeit sind erstklassig und das Packungsbild der von Danilo Carracci bemalten Miniatur gibt die perfekte Malvorlage ab.

Sehr empfehlenswert

Revell

Queen's Guard

Art.-Nr.: 02800
1:16, Spritzkunststoff,
28 Teile, 1 Figur + Sockel + Nass-
schiebebilder
sehr gute Passgenauigkeit

Pflicht der britischen Palastwache ist es, unbewegt und mit finsterner Mine blickend ihren Dienst zu versehen.



Touristen machen sich einen Spaß daraus, Fotos mit diesen Wachposten zu erstellen und sie dabei ordentlich zu veralbern. Wie weit können diese Männer ihre Contenance bewahren?! Neu im Sortiment gibt es jetzt eine britische Palastwache für die heimische Vitrine. Die rund 25 Teile lassen sich problemlos montieren und nach einer Grundierung mit handelsüblichen Farben bemalen. Der Maßstab 1:16 gibt dem ambitionierten Figurenmaler genügend Spielraum für eine eindrucksvolle Kolorierung. Ein kleiner Decal-Bogen mit den Abzeichen und der Hosen- beziehungsweise Jackennaht liegt der Packung bei.

Empfehlenswert

Valkyrie

Modern US Army Tank Crew
(in Europe – 1970 Era)

Art.-Nr.: VM35017
3 Figuren, 15 Teile,
sehr gute Passgenauigkeit



Der koreanische Hersteller bringt in regelmäßigen Abständen immer wieder brillante, moderne Figurensätze auf den Markt. Beim vorliegenden Muster handelt es sich um eine US-Panzer-Crew der 1970er-Jahre mit zwei Vollfiguren und einer halben. Optional liegen drei verschiedene Köpfe mit dem aktuellen CVC-Panzerhelm (Combat Vehicle Crewman) bei. Somit erhöht sich der Einsatzraum mit entsprechender Bemalung der Uniform in Woodland bis in die 1990er-Jahre. Die Figuren bestehen aus hellgrauem Resin und überzeugen mit gestochenen scharfen Details. Bemalungsvorschläge befinden sich auf und in der Schachtel.

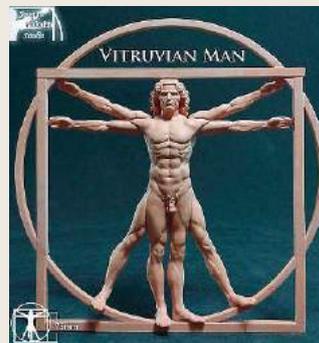
Sehr empfehlenswert

Joaquin Palacios Studio

Vitruvian Man

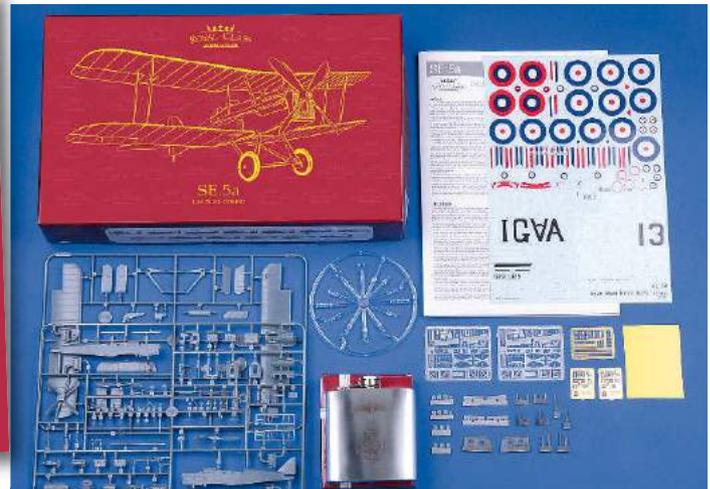
Art.-Nr.: P015
75 mm, Resin,
9 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Leonardo DaVinci lässt grüßen! Die von dem berühmten Wissenschaftler kreierte Zeichnung des Uomo Vitruviano ist unzählige Male für Logos und Ähnliches eingesetzt worden. Nun gibt es den Mann mit den vier Armen und Beinen auch als dekorative dreidimensionale Vollfigur im 1:24er-Figurenmaßstab. Die Modellierung hält sich in allen Details an die Vorlage und ist dementsprechend anatomisch perfekt. Der Resin-Guss gibt ebenfalls keinen Grund zur Klage. Die neun Bauteile lassen



sich ohne Schwierigkeiten von den Angüssen befreien und sind, dank einer durchdachten Konstruktion, im Handumdrehen montiert. Bemalt werden sollte die Miniatur in Sepiatönen – dann kommt sie der Originalzeichnung sehr nah.

Sehr empfehlenswert



1 Wie immer schlicht und elegant, verrät lediglich eine goldstilisierte SE.5a-Zeichnung, was einen beim Öffnen des Kartons erwartet

2 Der reichhaltige Inhalt der aktuellen SE.5a-Royal-Class-Edition

eduard SE.5a Royal Class Dual Combo

Englische Klasse aus Tschechien

Der neue eduard-Bausatz in 1:48 lässt alle Optionen offen

Von Christoph Schnarr

Die neueste Royal-Class-Edition der Firma eduard behandelt diesmal den britischen Jagddoppeldecker Royal Aircraft Factory SE.5a aus dem Ersten Weltkrieg und kommt wie üblich im schlichten, aber eleganten Karton daher (1). Darin finden sich hervorragend detaillierte Bauteile für zwei komplette Modelle (2), die wahlweise den Bau einer SE.5a mit dem 200 PS starken Hispano-Suzia- oder dem Wolsley-Viper-Motor ermöglichen. Diese unterscheiden sich vor allem durch andere Motorkühler sowie verschiedene Propellertypen voneinander.

Die entsprechenden Alternativteile dafür liegen dem Kit allesamt in sehr guter Qualität bei.

Royal-Class-Goodies

Angereichert wird das Angebot durch mehrere Ätzteileplatinen, zwei Sets Lackiermasken und Brassin-Resinteile für die beiden Bordmaschinengewehre der SE.5a samt deren Halterungen sowie Flammdämpferrohre für die Nachtjagdvariante des Flugzeugs (3). Sehr üppig ist wieder der Decalbogen des Kit mit diesmal 13 Markierungsoptionen ausge-

fallen. Darunter Maschinen von bekannten britischen Fliegern, aber auch für einen Nachtjäger, eine amerikanische SE.5a und eine in Aluminium lackierte Nachkriegsmaschine (4-8). Zudem ist auch wieder der bei Royal-Class-Kits übliche Gimmick enthalten, diesmal in Form einer Whisky-Trinkflasche aus Edelstahl (9). Insgesamt also wieder mal ein als hervorragend zu bezeichnendes Angebot von eduard!

Art.-Nr. **RO015**, 1:48
BS, KST, ÄT, D, RS, MF, N



3 Brassin-Resin-Teile für die Bord-MGs und Auspuffflammdämpfer für die optionale Nachtjägervariante

Der Royal-Class-Edition **9** liegt diesmal eine Edelstahl-Whiskytrinkflasche bei



4 SE.5a-Nachtjäger, geflogen von Captain Truan, No. 143 Squadron, Detling (GB), Mai 1918



5 SE.5a von Captain Edward Mannock, No. 74 Squadron, Frankreich, April 1918



6 SE.5a von Captain James McCudden, No. 56 Squadron, Frankreich, September 1917



7 SE.5a der No.3 Squadron, Australian Air Force, Canberra, Australien, Mai 1927



8 SE.5a von Captain Reed Landis, 25. Aero Squadron, Frankreich, November 1918

MODELLFAN packt aus

Flugzeug

Arma Hobby / Attack Squadron

F/A-18 A/B/C/D Hornet
Art.-Nr.: 72097 Engine Nozzles, 1:72
Art.-Nr.: 72098 Wheels, 1:72
Art.-Nr.: 72109 Pylons, 1:72
N, BS, CS, RS, ÄT



Diese drei Zurüstsätze für die Legacy-Hornet sind allesamt sehr maßhaltig und in feinsten Detaillierung ausgeführt. Gut geschützt werden sie durch wiederverschließbare Beutel im kleinen Karton. Zum Teil für Academys F/A-18 ausgewiesen, passen die Sets genauso gut für die Kits der anderen Hersteller. Das zwölfteilige Engine-Paket beinhaltet vier geätzte Nachbrennerringe, Schubrohre und die letzten Kompressorstufen sind flügran ausgeführt. Sehr schön ist die Option geschlossener und offener Düsen, so dass man mit den übrig bleibenden Teilen auch eine Gripen oder F-20 bereichern kann. Die Haupträder mit den Sechschloch-Felgen, kompletter Bremsentechnik und Goodyear-Schriftzug sind ebenso wie die Vorderräder leicht belastet dargestellt. Die fünf exakt geformten Pylone für Flügel und Rumpf zeigen hervorragende Feinarbeiten. Da wäre es doch fast schade, noch Tanks oder Ähnliches darunter zu hängen. Insgesamt handelt es sich um drei sehr gelungene Optionen, nicht nur für die frühen Hornets. THP ★★★

CMK / Glow2B / JG-Handel

Hawker Hurricane Mk.I Main Undercarriage Set
Art.-Nr.: 4356, 1:48
N, BS, CS, RS

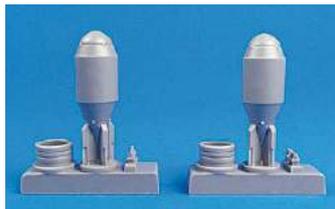
Set mit einem neuen Fahrwerkschacht und maßstäblich dünnen



Fahrwerksklappen zur Verfeinerung des Hurricane-Modells von Airfix. Guss und Details der Resin-Teile sind tadellos. CSW ★★★

CMK / Glow2B / JG-Handel

Antisubmarine Bomb 600lb Mk.IV
Art.-Nr.: 4360, 1:48
N, BS, CS, RS



Die Wasserbombe „500lb Mk.IV“ war ebenfalls eine Waffe der Royal Air Force, um U-Boote im Zweiten Weltkrieg zu bekämpfen. Die zwei Bomben sind sauber in Resin gegossen und setzen sich jeweils aus vier Teilen zusammen. CSW ★★★

eduard / Glow2B / JG-Handel

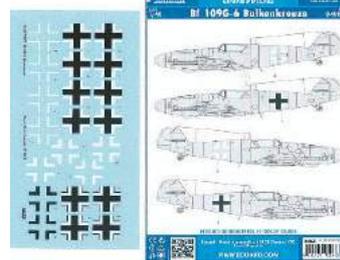
Bf 109G-2 ProfiPack Edition
Art.-Nr.: 82116, 1:48
FoV, KST, ÄT, BS, DN

Bf 109 geht immer, also legt eduard eine weitere Formvariante auf. Nach den Versionen G-5/G-6 sowie F-2/F-4 erscheint nun mit der G-2 eine sehr häufig eingesetzte Version der „109“. Der mit 203 Kunststoffteilen sowie einer Fotoätzplatine bestückte Bausatz zeigt sich, wie seine Vorgänger, von höchster Qualität, was Feinschliff und Passgenauigkeit angeht. Die Decals stammen ebenfalls nicht wie früher von Cartograph, sondern sind eine Eigenproduktion, welche sich wieder sehen lassen kann. Dieser Bausatz nennt sich G-2, es können aber auch die Flügeloberschalen für die größeren Reifen der G-4 wahlweise bei ersten Maschinen der Decal-Varianten eingebaut werden; insgesamt sind es fünf darstellbare: JG77 in Tunesien, JG5 Feldwebel Hans Döbrich, JG52 Walter Krupinski, JG54 Hans Hahn sowie JG77 Wolf-Dieter Huy. APS ★★★★★



eduard / Glow2B / JG-Handel

Bf 109G-6 Balkenkreuze
Art.-Nr.: D48027, Maßstab 1:48
N, CS, D

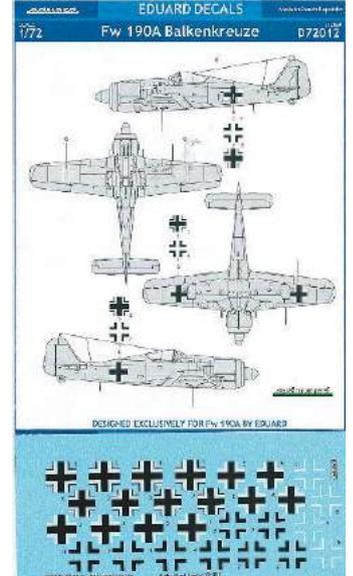


Was Balkenkreuze speziell für die G-6 qualifiziert, ist nicht ganz klar, aber die Qualität des Drucks stimmt. Die Kreuze sind in vier verschiedenen Varianten vorhanden, die Größe beträgt 1,9 oder 2,1 Zentimeter. KFH ★★

eduard / Glow2B / JG-Handel

Fw 190A Balkenkreuze
Art.-Nr.: D72012, 1:72
N, CS, D

Balkenkreuze kann man nie genug haben, und so ist dieses Set von eduard eine willkommene Bereicherung. Die



Kreuze sind in vier verschiedenen Varianten vorhanden, die Größe beträgt 1,1 oder 1,3 Zentimeter. KFH. ★★

Revell

Junkers Ju 88 A-4
Art.-Nr.: 03935, 1:48
WA, BS, KST, DN



Wiederauflage des im letzten Jahr von ICM erschienenen Modells dieses Typs. Der Bausatz hinterläßt mit seinen feinen versenkten Oberflächen-details und einer gelungenen Inneneinrichtung einen grandiosen Eindruck. Die weiteren Feinheiten und die speziellen Merkmale der A-4 sind gut wiedergeben, beide Triebwerke liegen komplett bei. Zudem überarbeitete man die beim Ursprungskit noch falsche Form der Beulen für die Ölkühler an der unteren Motorverkleidung. Diese sieht nun deutlich besser aus, wenn auch noch immer nicht ganz korrekt. Die Revell-Decals ermögli-

chen die Markierung von zwei Ju 88 A-4: V4+AW, 12./KG 1 „Hindenburg“, 1943 und 9K+FB vom Stab I./KG 51 „Edelweiß“. CSW ★★★★★

Militär

Italeri / Carson-Model Sport

Battle of Arras 1940, 1:72
Art.-Nr.: 6118
WA, BS, KST



Typisches Set, um ein Diorama in den frühen Kriegsjahren nachzustellen. Anders als bekannt, liegt dem Set keine tiefgezogene Geländeplatte bei, dafür gibt es aber zwei Bausätze des britischen Panzers Matilda, ein Sd.Kfz 250, dazu ein 8,8-Zentimeter-Flak-Geschütz 37 plus ein Set deutsche und ein Satz britische Infanterie. Der Clou ist, dass zwei intakte Gebäude als MDF-Lasercut-Bausätze enthalten sind, dazu eine zwölfseitige Bauanleitung im DIN-A4-Format. Auf den Seiten zehn und elf finden sich farbige Abbildungen, um die Infanterie und die Fahrzeuge bemalen zu können. Ein Decal-Bogen komplettiert das Set. Auf der Rückseite der Verpackung sind Fotos eines möglichen Dioramas abgebildet. MKA ★★★★★

ICM / Glow2B

G4 WWII German Staff Car
Art.-Nr.: 72471, 1:72
BS, KST, M, D



Takom / MBK

FV432 Mk.2/1 w/Interior
Art.-Nr.: 2066, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D



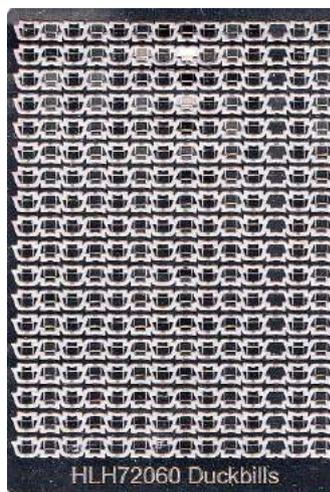
Endlich erbarmt sich nun ein Hersteller und bringt den neben dem M113 höchstwahrscheinlich bekanntesten Mannschaftstransportpanzer in die Händlerregale – und das gleich mit einem ordentlichen Interieur. Allein schon die Durchsicht durch den fein detaillierten Inhalt macht Spaß und Lust auf neue Varianten. Diese glänzt mit top Ätzteilen und offenen Luken, um den detaillierten Innenraum einsehen zu können. Das Original scheint gut getroffen und weckt bei einigen sicher auch Kindheitserinnerungen. Der Bauplan zeigt sich sehr gut gestaltet, Novum sind neben zwei Fünfseiten-Ansichten (Grün-Schwarz und Grün-Beige als Tarnschema) fünf kleine 3D-Ansichten plus eine vollformatige, die als Malanleitung alle Innenbereiche farbig zeigen. Dazu gibt es sieben Farbangaben, bezogen auf mig. Das ist bisher wohl einmalig und geht kaum besser. Der aufgerüstete Mk. 3 Bulldog ist ebenfalls angekündigt. HSD ★★★★★

Mutig, ein solches Vorbild in 1:72 umzusetzen, erwartet man doch Profit bringende Absatzzahlen. Fakt ist, dass der Bausatz schon recht außergewöhnlich in der Umsetzung ist. Neben hochfiligranen Teilen, auch für den Fahrzeugunterboden, gibt es Metallachsen und Gummireifen, außerdem noch Klarteile für Fensterscheiben und Scheinwerfer. Die Anleitung ist mit 24 Seiten für den Maßstab extrem umfangreich und beinhaltet auch vier farbig dargestellte Komplett-Risse in zwei Bemalungsvarianten, aus denen auch die Position der Decals hervorgeht. MKA ★★★★★

Hauler

Duckbills
Art.-Nr.: HLH 72060, 1:72
BS, CS, ÄT

Fummelarbeit beinhaltet dieses Set mit Kettenverbreiterungen beziehungsweise Eisgreifern für M4-Sherman- oder M10-Gleisketten. Das Bie-



gen und Ankleben dürfte nur etwas für erfahrene Bastler sein. HSD ★★

Hauler

JGSDF Type 10 Tank
Art.-Nr.: HLX48379, 1:48
N, BS, CS, ÄT

Gutes und recht umfangreiches Detailset für den modernen japanischen



Type 10 von Tamiya. Darin finden sich zwei Platinen mit Ätzteilen, um viele Details des Modells zu verfeinern. Darunter: Griffe, Befestigungsösen, feine Gitterabdeckungen, das Netz des Turmkorbs, neue Auspuffgrätungs, Teile zur Verfeinerung der Turm-MG und der dort angebrachten Sensorik sowie vieles mehr. CSW ★★★★★

Hauler

JGSDF Type 10 Tank Side Skirts
Art.-Nr.: HLX48378, 1:48
N, BS, CS, ÄT



Nützliches Ätzteileset, mit dem sich am Modell des modernen japanischen Kampfpanzers Type 10 von Tamiya die Gummischürzen an der Kettenabdeckung ersetzen und dadurch filigraner wiedergeben lassen. CSW ★★★★★

Italeri / Carson-Model Sport

Land Rover Series III 109 „Guardia Civil“
Art.-Nr.: 6542, 1:35
FoV, BS, KST, DN





MODELLFAN packt aus

Alle Jahre wieder taucht der betagte Land Rover in leicht abgeänderter Form auf, nun als Fahrzeug der Guardia Civil, der spanischen Polizeieinheit. Der ergänzende Spritzling beinhaltet eine Dachkonstruktion plus Heckwand mit nicht zu öffnender Tür, Linkslenker-Armaturen Brett und hintere Fensterrahmen im Aufbau, hinzu kommen ein Blaulicht, gestanzte Fensterfolien und neue Decals. Mit denen lassen sich laut angepasstem Plan auch zwei zivile Fahrzeuge darstellen (farbige Abbildungen dazu auf der Kartonrückseite). Insgesamt ein willkommener Zusatz zur Land-Rover-Serie. HSD ★★★

HobbyBoss / Faller

IDF Merkava Mk.IIID
Art.-Nr.: 82916, 1:72
N, BS, KST, D



Warum immer so viele Teile produzieren, wenn ein Bausatz bei gleicher Qualität auch mit weniger auskommt?! Frei nach diesem Motto verfährt HobbyBoss mit seiner Militärlinie im Maßstab 1:72. Nur 46 Spritzgussteile sind zu verbauen, was gerade den Hobbyeinsteiger freuen wird. Dennoch ist das Ergebnis detailliert, was neuen Formentechniken zuzuschreiben ist. Ein Decal-Bogen ist mit dabei, der drei Markierungsvarianten beinhaltet. Die übersichtliche Anleitung kommt mit neun Baustufen aus. MKA ★★★

Hauler

German WWII Licence Plates
Art.-Nr.: HLU35100, 1:35
N, BS, CS, ÄT

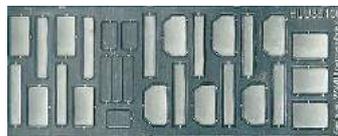
Ein kleiner, aber überaus praktischer HSD

IBG Models / Glow2B / JG Handel

Otter Light Reconnaissance Car
Art.-Nr.: 72031, 1:72
BS, KST, ÄT, D



Die beiden Spritzlinge sind randvoll gepackt mit fein detaillierten Kleinteilen, die auch den Motor und eine ordentliche Inneneinrichtung, unter anderem mit Funkgerät und Handfeuerwaffen, beinhalten. Einblick gibt es durch die offen darstellbaren Seitentüren. Ein paar sinnige Ätzteile ergänzen den Kit, ebenso wie ein umfangreicher Bauplan. Darin finden sich auch zwei farbige Fünf-Seiten-Ansichten (Italien (polnisch) und Normandie (kanadisch), 1944). HSD ★★★★★



für Fahrzeuge im Zweiten Weltkrieg. Die Platten ersetzen die in Bausätzen wahlweise zu kleinen, zu großen und fast immer zu dicken Träger aus Kunststoff. KFH ★★

Attack

Pz.Kpfw. II Ausf. C
Art.-Nr.: 72892, 1:72
BS, FoV, KST, M, D



Der Kit kommt auch in der Profi-Version auf den Markt. Er beinhaltet sauber detaillierte Spitzgussteile, zwei Sockelleisten mit Resin-Teilen, gebogene Kettensegmente, zwei Messingdrehteile (je für den MG-Lauf und das Zwei-Zentimeter-Geschütz), einen Decal-Bogen und ein vierseitiger Bauplan, auf der auch fünf farbige Illustrationen als Markierungs- und Lackierungsvorschlag abgebildet sind. MKA ★★★★★

Revell

Pz.Kpfw. III Ausf. L
Art.-Nr.: 03251, 1:72
WA, BS, KST, D



Diese Wiederauflage schließt eine Lücke, da ähnliche Modelle anderer Hersteller schlecht zu erhalten sind. Auf vier Spritzlingen kommen 144 Teile zum Modellbaufreund, genug, um ausreichend Bastelspaß zu haben. Die Teile sind recht filigran, so dass man schon sorgsam bei der Montage vorgehen sollte. Die Anleitung gliedert sich in 27 Baustufen und lässt keine Fragen offen. In dieser enthalten sind zwei farbige Abbildungssätze für die beiden mit dem beiliegenden Decal-Bogen möglichen Markierungsvarianten. MKA ★★★

Perfect Scale Modellbau

Abschmierrampe
Art.-Nr.: D001, 1:35
N, BS, RS, GK, ÄT

Einen echten Knaller für Dioramenfreunde bietet Perfect Scale mit dieser Abschmierrampe für 35er-Fahr-



zeuge, wie sie in jeder Kaserne zu finden sind. Die Rampe aus zwei mal fünf strukturierten Keramikgießteilen ist knapp 60 Zentimeter lang. Für die Darstellung der Laufstege liegt eine große Ätzplatte bei, hinzu kommen Kantenteile, Treppen und Geländer aus Resin plus Rundmaterial. Ein Fotobauplan erklärt die Montage. Wer nicht genügend Platz hat – auch ein passend abgelängtes Mittel- oder Endstück etwa für einen auffahrenden Panzer mit angepasstem Fahrwerk ist denkbar. Insgesamt ein tolles Dioramenzubehör. HSD ★★★★★

Attack

SU-76i Wehrmacht
Art.-Nr.: 72894, 1:72
BS, KST, M, D



Attack ist immer ein Garant für Modelle weniger bekannter Vorbilder – so der auf Panzer-III-Fahrwerk aufgebaute SU-76i in der Beuteversion. Der in der sogenannten Profi Edition vorliegende Bausatz beinhaltet ordentlich feingestaltigte Spitzgussteile, drei Sockelleisten mit Resin-Elementen (auf einem die gebogenen Kettensegmente), ein gedrehtes Messingrohr, einen Decal-Bogen und eine vierseitige Anleitung, auf der auch zwei gute, farbige Illustrationen als Bemalungsvorschlag abgebildet sind. MKA ★★★★★

Tetra Model Works

JGSDF Type 10 Tank Detail-up Set
Art.-Nr.: ME-48001, 1:48
N, BS, CS, ÄT



Sehr gutes und auch umfangreiches Detailset für den Tamiya-Kit des japanischen Type-10-Tanks. Darin finden sich Ätzteile, um das Turm-MG, die am Turm angebrachte Sensorik, das Netz des Korbs, Griffe sowie Ösen und die Abdeckgitter über dem Motor auf der Rumpfwanne zu verfeinern. Weiterhin befindet sich im Set ein Bogen aus dünner, schwarzer Kunststoffolie, an dem sich die Teile für die seitlich an der Kettenabdeckung angebrachten Staubschürzen des Panzers finden. CSW ★★★★★

IBG Models / Glow2B

Type 89 Japanese Medium Tank KOU
Art.-Nr.: 72037, 1:72
N, BS, KST, ÄT, D



IBG Models entdeckt immer noch Lücken in der Umsetzung von interessanten Vorbildern. Nun sind japanische Panzer an der Reihe. Der Bausatz, der aus 157 Spritzguss- und fünf Fotoätzteilen besteht, ist so aufgebaut, dass keine Teile auf andere aufgeprägt sind, wie zum Beispiel Werkzeug oder ähnliches. Des Weiteren besticht der Kit durch den feinen Formenbau, was zur gesteigerten Qualität beiträgt. Zusätzlich sind im Liefer-

umfang noch zwei Figuren enthalten. Die achtseitige Anleitung führt in 16 Baustufen zum Ziel und gibt durch zwei Illustrationssätze Aufschluss über die Bemalung. Ein Bogen mit 17 Decals komplettiert diesen spannenden Kit. MKA ★★★★★

Science Fiction

Revell

Space Marine Heavy Assault
Art.-Nr.: 72037, 28mm
WA, BS, KST, D, Pinsel & Farben



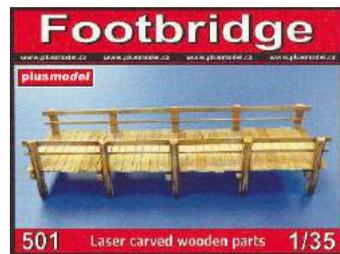
Mit diesem Set hat alles angefangen: die tolle Kooperation zwischen Revell und Games Workshop. Obgleich die

Space Marines aus einem SciFi-Tabletop-System entsprungen sind, beinhaltet dieser Bausatz, den man unter dem Logo „Build+Paint“ vertreibt, keine Spielbeschreibung und ist so eher für den Modellbau-Anfänger geeignet. An Space-Marine-blauen Gussrahmen ausgeführt, beinhaltet der Kit insgesamt fünf gepanzerte Infanteristen mit unterschiedlichen Waffen sowie einen Space Marine Dreadnought, eine Art Walker. Sechs Farben – allerdings kein Blau, ein Kleber und ein Pinsel sind mit dabei. Das Set enthält einen Aufkleber-Bogen mit taktischen Markierungen und einem Poster, welches als Display-Untergrund dienen soll. MKA ★★★

Zubehör

plusmodel

Footbridge
Art.-Nr.: 501, 1:35
N, BS, H



Top gelaserte Holzteile ergeben nach dem Zusammensetzen eine 165 Millimeter lange und 35 Millimeter breite Holzbrücke. Das reicht, um diverse Vignetten- und Dioramen-Ideen umzusetzen. Ein einfacher Plan liegt bei, das Deckelbild zeigt das überzeugende, nur leicht gealterte Ergebnis. HSD ★★★

Vallejo / Fantasy-In

German Camouflage 1943/1944
Art.-Nr.: 78414, ohne Maßstab
Farben

AFV CAMOUFLAGE COLORS

German Camouflage 1943/1944

Acrylic airbrush colors
 Colores acrílicos para aerografía



Unter dem Thema AFV Camouflage Colors gibt es ein abgestimmtes Farbset für Tarnschemen deutscher Fahrzeuge 1943/44. Im Set: sechs Model-Air-Farben, die sich ohne weiteres Verdünnen sofort im Airbrush verwenden lassen. Die Gebindegröße ist auf je acht Milliliter beschränkt. Enthalten sind je zwei Dunkelgelb-, zwei Grün- und zwei Brauntöne in Stufen, so dass man

Revosys

Panzerkampfwagen IV Ausf. C/B 2 in 1 with Interior (VK36.01)
Art.-Nr.: RS-3001, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D

Man kann den VK 36.01 als einen der Vorläufer auf dem Weg zum Tiger I ansehen. Er sollte ursprünglich mit einer rückstoßfreien 7,5-Zentimeter-Kanone gebaut werden. Von dem Fahrzeug entstand lediglich ein Fahrgestell, der Turm dazu kam nie über das Planvorhaben hinaus. Das Erstlingswerk von Revosys zeigt ein „Serienfahrzeug“ mit vier verschiedenen möglichen Varianten des Turms und unterschiedlichen Versionen der Auspuffanlage, außerdem gibt es die Möglichkeit, einen Befehlswagen darzustellen. Turm und Wanne sind mit einem hypothetischen Interieur versehen. Das zusätzliche Funkequipment für einen Befehlswagen ist allerdings nicht vorhanden. Das Modell zeigt eine Vielzahl von filigranen und detailreichen Bauteilen, die sehr sauber gefertigt sind. Eine bewegliche Einzelgliederkette und ein kleiner Bogen mit Ätzteilen runden den sehr guten Eindruck ab. Für Fans der „Papier-Panzer“ ein Muss und für alle anderen mit ein paar Modifikationen sicherlich auch als das einzig gefertigte Fahrgestell des VK 36.01 zu bauen. FSU ★★★★★



MODELLFAN packt aus

die entsprechende Farbmodulation lackieren kann. Auf der Rückseite der Verpackung ist der Lackiervorgang in sechs Abbildungen gut erklärt. MKA ★★★

Meng Color / Glow2B

WWII German Vehicle Comouflage Colors Vol. 1
 Art.-Nr.: MC-813, ohne Maßstab
 N, Farben



AK interactive stellt für Meng ein sechsteiliges Acryl-Farbset zusammen: MC-002 White, MC-013 Light Yellow, MC-256 German Dark Yellow, MC-257 German Dark Grey High Light, MC-258 German Light Olive Green, MC-259 German Red Brown, alle abgefüllt in den üblichen 17-Milliliter-Fläschchen. HSD ★★★

MiniArt / Glow2B

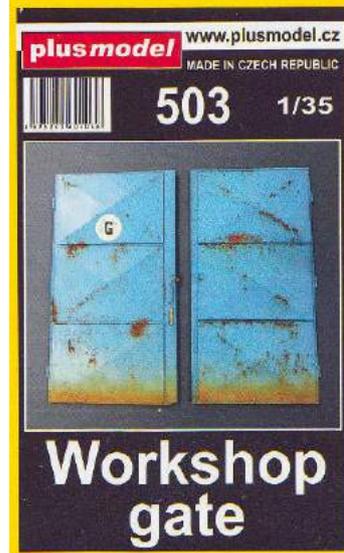
Household Crockery & Glass Set
 Art.-Nr.: 35559, 1:35
 N, BS, KST, D



MiniArt eifert plusmodel nach und kommt immer wieder auf neue, erstklassig umgesetzte Zubehör-Ideen. Dieses Set mit filigranem Geschirr ist ein Beispiel dafür. Neben teils in Grün und Braun eingefärbten „Glas-teilen“ gibt es weiße Teller, Tassen mit Untertassen, Krüge und Karaffen. Das Ganze toppt noch ein Bogen mit winzigen Decals zur Geschirrd Dekoration. Die Bau- und Malanleitung findet sich auf der Rückseite. HSD ★★★

plusmodel

Workshop Gate
 Art.-Nr.: 503, 1:35
 N, BS, P, M



Das Set enthält gelaserte Papierblätter, ein paar Ätzteile (Türgriff und -schlüssel) und Draht. Je drei leicht gefaltete Rechtecke, übereinander auf eines der beiden Türrechtecke gelegt, ergeben eine dreidimensionale Struktur. Ein klarer Plan hilft beim Bau, das Deckelbild zeigt das fertige Ergebnis. Geeignet für alle Arten von (selbst gebauten) Werkhallen. HSD ★★★

plusmodel

Japanese military field kitchen equipment
 Art.-Nr.: 488, 1:35
 N, BS, RS, ÄT

Fein ausgeführtes Set mit 40 sehr detaillierten Resin- und einigen Ätzteilen (Topf-Henkel) für ein japanisches Reis-Menü mit allem, was dazugehört. Sogar sechs klar gegossene Reiswein-Flaschen sind dabei. Ein toller Kit, um ein paar Figuren mit oder ohne Fahrzeug stilecht in Szene zu setzen. HSD ★★★

plusmodel

Shed
 Art.-Nr.: 4051, 1:35
 N, BS, H, P, RS

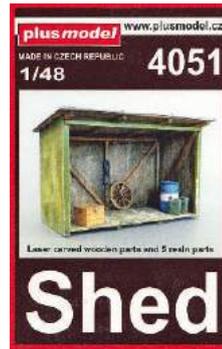
Sowas geht immer – ein einfacher, offener Schuppen

als Dioramen- oder Vignetten-Hintergrund. Dieser entsteht aus laserbearbeitetem Papier, Holzfurnier und abgelenkten -leisten, hinzu kommt Zubehör in Form einer Kiste, eines Fasses eines Wagenrades und zweier Kanister – alles aus Resin. Eine klare Anleitung hilft bei der Umsetzung. HSD ★★

plusmodel

Garage equipment
 Art.-Nr.: 497, 1:35
 N, BS, RS, ÄT, D

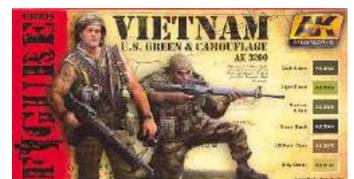
Hier kommen die Freunde moderner Fahrzeuge auf ihre Kosten. Die 51 teils extrem fein detaillierten Resin-Teile sind sauber gegossen, für die offenen Werkzeugkisten liegen geätzte Schraubenschlüssel und eine Säge



bei. Allerdings ist angesichts der zahlreichen filigranen Kleinteile der erfahrene Modellbauer gefragt. Ein Plan liegt bei, Decals zur Dekoration ebenfalls, das Deckelbild ist die Malanleitung. HSD ★★★★★

AK interactive

Vietnam – U.S. Green & Camouflage
 Art.-Nr.: AK 3200, ohne Maßstab
 N, Farben



Vieles gibt es schon – auch mehrfach, so widmen sich Hersteller nun auch Themen, die derzeit nicht gerade up to date sind. Dazu gehört Vietnam. Das gleichnamige Farbset in der Figure Series beinhaltet sechs Fläschchen mit jeweils 17 Milliliter Inhalt für die Figurenbemalung: AK 3023 Dark Green, AK 3024 Light Green, AK 3025 Medium Green, AK 3064 Green Black, AK 3075 US Field Drab und AK 3143 Grey Green. HSD ★★★

Modelscale

Antislip für moderne AFV
 Art.-Nr.: ohne, 1:72, 1:35
 N, CS, D

Unter dem Logo Modelscale Brigande Bruchsal / Modelscale Brush gibt es,

Antislip/Antiskid-Decal
Antirutschpads-
Antirutschbeläge für /for
Modern AFV 1:72 Bundeswehr
Wir/We on Facebook
Modelscale Brigade Bruchsal
www.modelscale.de
Master@modelscale.de



von der Struktur her gesehen, Schleifpapier in Decal-Form. Das schwarze Material kann man passend zuschneiden und wie ein normales Nassschiebbild verarbeiten und fixieren. Lackieren ist kein Problem, eine schriftliche Anleitung liegt bei. Weitere Infos finden sich auf der Homepage www.modelscale.de. Das 72er-Material dürfte auch für 1:48 nutzbar sein. HSD ★★

plusmodel

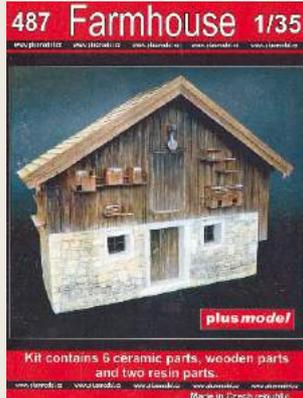
Barrack equipment
Art.-Nr.: 395, 1:35
N, BS, RS, ÄT



Ein typisches plusmodel-Schmanke, dieses Set mit feinst detaillierten Resin- und Ätzteilen. Neben dem „gemachten“ Bett finden sich ein kleiner Klappenschrank mit einlegbarem Inhalt und eine große, leere Kiste mit offen darstellbarem Deckel

plusmodel

Farmhouse
Art.-Nr.: 487, 1:35
N, BS, H, P, RS, GK



Top dargestellter Teil (Front) eines alten Hofes, der vor allem gut in die Alpenregion passt. Die Ausführung ist wieder mal ausgezeichnet. Für den Unterbau sind sechs Gießkeramik-Teile verfügbar.

Der Giebel mit Seitenteilen und Dach entsteht aus sauber vorbereiteten Holzleisten und gelaserten Holzteilen, dazu kommen aus Pa-

pier gelaserte Fensterrahmen und Wandverstärkungen wie die Rückwand aus Pappe. Gimmick sind die Taubenschläge und auch die Resin-Umlenkrolle über der Giebeltür. Der vierseitige DIN A4-Plan lässt eigentlich keine Frage offen, der Farbanstrich sollte auch mit Hilfe des Deckelbildes gelingen. HSD ★★★★★

plus gefaltetem Wäschestapel als mögliche Füllung. Highlight: ein paar Halbschuhe, Stiefel und – Pantoffeln. HSD ★★★

plusmodel

Crane Ruger H-3D
Art.-Nr.: 4055, 1:48
N, BS, RS, ÄT, M, D



Der kleine, handbetriebene Kranwagen, den es im Original in unterschiedlichen Versionen gibt, ist hier mit vier Rädern dargestellt. Die Umsetzung ist erwartungsgemäß top, für die Montage der Resin- und Ätzteile plus feiner Kette und Decals liegt ein kleiner Plan bei. Der dürfte allerdings deutlich größer ausfallen,

denn der Zusammenbau ist nicht ohne. Die Einzelteile sind äußerst detailliert dargestellt, entsprechend positiv fällt das Endergebnis aus.

Bewertung

- ★ – übersichtlich, leicht, brauchbar
- ★★ – übersichtlich, leicht, empfehlenswert
- ★★★ – übersichtlich, leicht, sehr empfehlenswert
- ★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, empfehlenswert
- ★★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, sehr empfehlenswert
- ★★★★★★ – sehr umfangreich, anspruchsvoll, hervorragend

Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, AN – Aufkleber neu, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FMZR – Fertigmodell mit Zurüstteilen, FV – Farbvariante, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacuum-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage

Selbst allein auf einer Base etwa mit einer Figur ein Highlight in Quarterscale. HSD ★★★★★

plusmodel

French rucksack
Art.-Nr.: 483, 1:35
N, BS, CS, RS



Das kleine Set beinhaltet 28 fein modellierte und sehr sauber gegossene Ausrüstungsgegenstände, die entsprechende Figuren und Dioramen aufwerten. Die Einzelteile sind wie gewohnt gesockelt, das Abtrennen gestaltet sich relativ einfach. Ein Plan erübrigt sich, als Bemalungshilfe dient das Frontcover. HSD ★★

Vallejo / Fantasy-In

German Colors 1927–1941
Art.-Nr.: 71.205, ohne Maßstab
N, Farben



Erweitertes Set mit acht zusammengestellten Farbfläschchen mit jeweils 17 Milliliter Acryllack für frühe Fahrzeuge der Wehrmacht (Earth Yellow Nr. 17 RAL 8002, Sand (Ivory) RAL 1001, German Grey RAL 6006, Cam. Dark Green RAL 6007, Blue Grey RAL 7016, Panzer Dark Grey RAL 7021, Dark Brown RLM 61 und Cam. Medium Brown FS 30097). Weitere Zuweisungen und sieben farbige Seitenansichten verschiedener Fahrzeuge finden sich auf der Schachtel. HSD ★★

1945 King Tiger | Maßstab 1:35 | Bau out-of-Box



Der Königstiger von Ammo by mig

Der Erste und Letzte seiner Art

Die letzten Königstiger des Zweiten Weltkriegs rollten reichlich improvisiert aus den Werkhallen. Ammo by mig bietet erstmals einen Kit, der es erlaubt, diese späten Tiger-II-Versionen umzusetzen – mit allen Freiheiten

Von Mig Jimenez; Übersetzung: Kai Feindt



Die großen Flächen des fiktiven Tiger II (Mitte/Ende 1945) laden den Modellbauer ein, den Tank ausgiebig zu tarnen, zu altern und zu verschmutzen



1 Das fertige Modell – ohne Ergänzungen aus dem Karton gebaut. Die Ätzteile sind im Kit vorhanden

Gut erkennbar sind die beiden Entfernungsmesser-Gehäuse für die neue Messtechnik oben vorne an den Turmseiten



3 Erster Lackierschritt: Das Modell erhält zur Vorbereitung flächig eine schwarze Grundierung (Primer)



4 Grundierung als Anstrich: Bei dem verwendeten Modulations-Set beginnt man mit der dunkelsten Farbe



5 Die starken Kontraste des rotbraunen Anstrichs, leicht durch Tarnung und Alterung abgebildert



6 Im Anschluss kleine Details noch mit einem feinen Pinsel nacharbeiten. Auch hier die Schatteneffekte berücksichtigen

Was wäre wenn? Diese Frage ist natürlich hypothetisch, insbesondere wenn man über die letzte Phase des Zweiten Weltkriegs nachdenkt. Aber genau an dieser Stelle hakt Ammo by mig mit dem Bausatz eines Königstigers der letzten Produktion ein. Denn neben dieser Version enthält der Kit eine „What if“-Option aus dem Frühsommer 1945. Die Fahrzeuge wären mit einem neu-

en Entfernungsmess- und Zielsystem ausgestattet worden, welches den Gegnern in Form von Pershing oder JSII erhebliche Schwierigkeiten bereitet hätte. Äußerlich wären die so deutlich verbesserten Tiger II auch an den Entfernungsmesser-Gehäusen an den Turmseiten zu erkennen gewesen. Da ansonsten der Mangel an allem offensichtlich war, wäre der Panzer wohl nur in der rotbraunen Grundierung ausgeliefert

worden, das Rohr hätte einen dunkelgrauen Anstrich gehabt und die Besatzung wäre nach dem Motto „Was noch da ist“ ausgerüstet worden. Dennoch: Man hätte den Tiger II in den Feldwerkstätten notdürftig getarnt und – aus welcher Quelle auch immer – zumindest für den Kommandanten ein Nachtsichtgerät ergötzt.

Gedanken sind frei

Diesem Gedanken folgt nicht nur der Bausatz, der auf dem Modell des Königstigers von Takom basiert, sondern auch die Gestaltung des fertigen Modells. Im Karton finden sich zahlreiche neue Alternativteile, um diese hypothetische Version zu bauen, und eine umfassende Anleitung mit Bemalungsvorschlägen, bei denen der Autor seiner Fantasie freien Lauf lassen konnte. Zumindest kann niemand behaupten, dass es so etwas nicht gegeben hat.

Während der Zusammenbau sich problemlos gestaltet, ist die Bemalung dann doch ziemlich anspruchsvoll. Auch wenn die Tarnung keinem Vorbild entspricht, so soll sie und die folgende Alterung doch realistisch sein. Ein echtes „What if“-Modell eben ...

Das Vorbild: Panzerkampfwagen VI Tiger II

Der Panzerkampfwagen VI Tiger II, im angelsächsischen Raum auch „King Tiger“ (= Königstiger) genannt, gilt als Höhepunkt der deutschen Panzerentwicklung im Zweiten Weltkrieg. Das insgesamt gut geformte und mit der „8,8 cm KWK 43 L/71“ bestens bewaffnete Fahrzeug war beinahe jedem alliierten Panzer überlegen. Auf der Gegenseite standen die schwache Motorisierung bei einem Gewicht von 68 Tonnen sowie der hohe Kraftstoffverbrauch, was dazu führte, dass die meisten Fahrzeuge nicht vom Gegner zerstört, sondern beim Rückzug aufgegeben wurden. Den Kriegsverlauf konnten die knapp 500 gebauten Fahrzeuge nicht nachhaltig beeinflussen.



Ein Tiger II wird in Frankreich feldmäßig getarnt
Foto: Bundesarchiv, Bild 101I-721-0398-21A/Wagner/CC-BY-SA 3.0



7 Ebenso kommen noch kleine Korrekturen hinzu – hier am Heck des Panzers –, mit dem spitzen Rundpinsel vorgenommen



8 Nach dem Trocknen und einer Schicht Chip-ping Fluid folgt die sandfarbene Tarnung, mit der Airbrush aufgespritzt



9 Für den Tarnverlauf des Sommers 1945 kann man entweder die Bauanleitung zurate ziehen oder der Fantasie freien Lauf lassen



10 Vor dem Aufbringen der Decals empfiehlt es sich, das komplette Modell mit glänzendem Klarlack zu versiegeln



11 Eine seidenmatte Lackschicht sorgt im Anschluss für den nötigen Schutz der Nassschiebbilder bei der folgenden Alterung



12 Als Erstes trägt man eine Lasur (Filter) zum Angleichen der Farben auf. Gleichzeitig wirken die Farben tiefer



13 Im nächsten Schritt alle Details herausarbeiten. Hier gelingt das überzeugend mit dem dunkelbraunen Tracks Wash



14 Mit verdünnter Ölfarbe entstehen hellere Akzente, hier gebrauchsfertig mit einem Oilbrusher von Ammo by mig



15 Nach einigen Minuten werden die Ölfarben mit einem breiten Rund- oder Flachpinsel und Verdüner vermalt



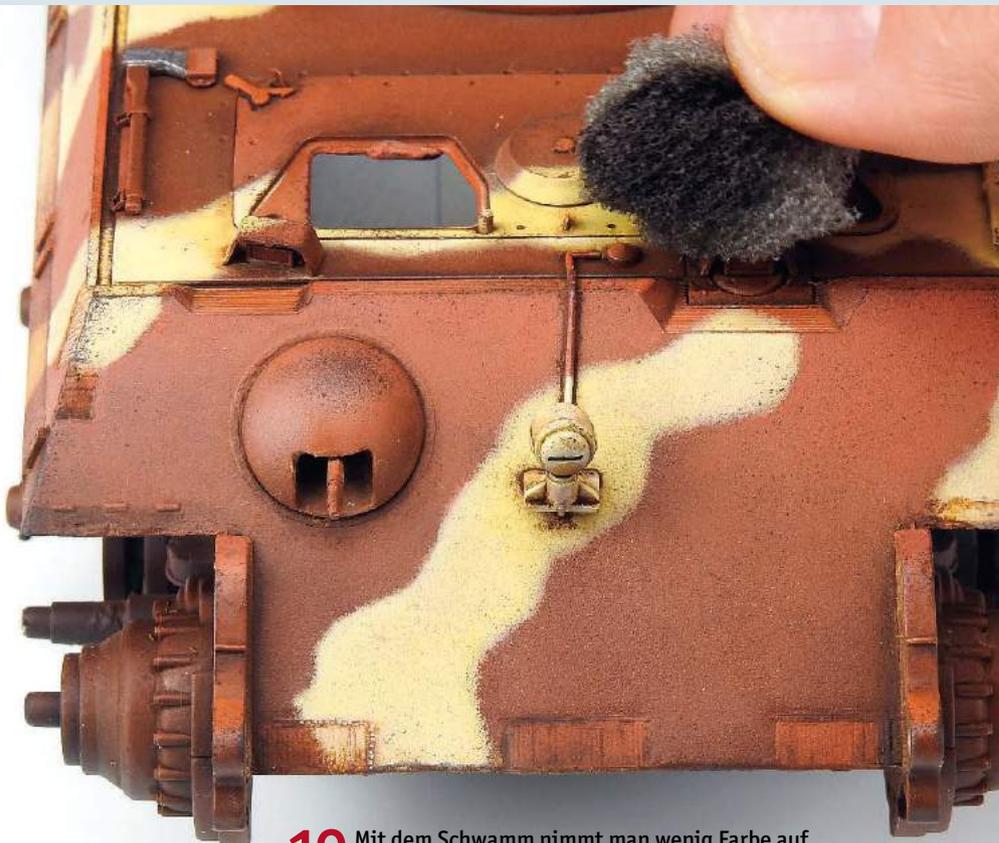
16 Für die rostige Kante hinter den fehlenden Schürzen lässt sich mithilfe von Maskierband ein Streifen Ölfarbe setzen



17 Danach Klebeband entfernen, Ölfarbe nach unten vermalen und fertig ist der realistisch wirkende Rost am Modell



18 Die Schwammtechnik hilft, Abnutzungen und Farbschäden an der Wanne, etwa an Luken und erhabenen Details, darzustellen



19 Mit dem Schwamm nimmt man wenig Farbe auf und tupft sie dann vorsichtig auf das Modell



20 Mit der gleichen Farbe, hier 044 Chipping Color, lassen sich mit einem Pinsel noch die Ecken deutlich betonen



21 Verlaufsspuren aus Schmutz und Wasser werden mit einem feinen und einem flachen Pinsel und Streaking Grime dargestellt



22 Dazu zuerst unregelmäßige Streifen mit einem mit wenig Malmittel benetzten Rundpinsel aufmalen und „ausziehen“



23 Es ist wichtig, abschnittsweise zu arbeiten, damit die Streifen vor dem Verblenden mit dem breiten Pinsel nicht antrocknen



24 Mit Pigmenten, hier Gun Metal, und einem speziellen „Gummipinsel“ lässt sich blankes Metall nachbilden



25 An den Kanten von Panzerwanne und Werkzeug jeweils nur wenige silberne Pigmente „einmassieren“ (nicht übertreiben)



26 Einer der wichtigsten Schritte ist das Einstauben, auch wenn dabei ein Teil der vorherigen Arbeit verloren geht



27 Zunächst werden dunkle Pigmente großzügig aufgetragen, diese vermischt und auf der Oberfläche leicht eingerieben



28 Mit Verdüner (Thinner) werden die Pigmente fixiert, dabei geht üblicherweise ein großer Teil verloren



29 Wenn die Wirkung zu schwach ausfällt, kann man noch einmal gezielt nacharbeiten, aber dann ohne Fixierung



30 Weitere Staubeffekte lassen sich auch gut mit hoch verdünnten Enamel-Farben und dem Airbrush darstellen



31 Die hellen Farbtöne kommen nur ganz leicht in lasierenden Schichten auf das Modell



32 Solange die Farben noch nicht trocken sind, diese mit einem leicht angefeuchteten Pinsel teilweise wieder entfernen



33 Der nächste Schritt sollten Schlamm- und Schmutzspritzer sein. Hierfür lassen sich gut spezialisierte Produkte nutzen



34 Die leicht körnige Masse mit dem (alten, gebrauchten) Pinsel aufnehmen und mit Luftdruck auf das Modell „werfen“



35 Kleine Fehler einfach mit dem Pinsel korrigieren. Das Modell danach gut trocknen lassen



36 Variante: Durch die Wiederholung mit einem anderen Farbton entstehen die gewünschten realistischen Effekte



37 Öl- und Treibstoffreste auf der Oberwanne werden mit dem Pinsel nachgebildet und von den Pigmenten absorbiert



38 Für die Flecke zum Beispiel unterschiedlich verdünntes Fresh Engine Oil verwenden, um die Effekte zu erzielen



39 Auch Sand verfängt sich in größeren Mengen am Fahrzeug, hier mit einem Spatel etwa am Schleppkabel aufgetragen



40 Mit entsprechendem Kleber (Sand & Gravel Glue) fixieren und trocknen lassen. Zu viel führt zu glänzenden Oberflächen!



Ein paar leere Hülsen auf dem Heck ergänzen das Modell. Die Figuren hat Cesar Oliva beige-steuert



41 Nachdem alles getrocknet ist, zeigt der Sand auch wieder seine natürliche ursprüngliche Färbung und ist grifffest



42 Mit einem simplen Stempel von LSG Laser Kits lassen sich ganz einfach Stiefelabdrücke auf dem Panzer darstellen



43 Die schmutzigen Sohlen hinterlassen vor allem auf dunkleren Flächen sichtbare Spuren – ein feiner Hingucker

Auf einen Blick: 1945 King Tiger

Bauzeit > zirka 30 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit A.MIG 8500

Maßstab 1:35

Hersteller Ammo by mig

Preis zirka 60 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: keine, Bau out-of-Box
Farben: A.MIG: 7002 Red Primer Modulation Set, 044 Chipping Color, 7166 King Tiger Exterior Color; Oilbrusher in verschiedenen Farben, Transparator, Chipping Fluid, diverse Pigmente, „Stiefel-Stempel“ von LSG Laser Kits, diverse Farben und Malmittel für Kleinteile

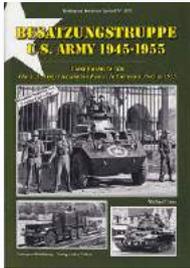


Mig Jimenez gehört zu den profiliertesten Modellbauern weltweit. Seine Arbeiten finden in allen Ländern Beachtung, wobei der Schwerpunkt auf Bemalung und Alterung liegt. Sein enormes Fachwissen teilt Mig in zahlreichen Beiträgen und Fachbüchern. Nach verschiedenen Stationen bietet er mittlerweile unter dem Label Ammo by mig ein umfangreiches Modellbau-Zubehörprogramm an.

Militär

Besatzungstruppe

Besatzungstruppe – U.S. Army 1945–1955, From Enemy to Ally, von Michael Franz, Militärfahrzeug Special № 3028, Verlag Jochen Vollert, Tankograd Publishing, Softcover, 210 x 296 mm, 64 Seiten, jeweils deutscher und englischer Text, 3 Farbfotos, 2 farbige Karten und diverse Abzeichen, 135 S/W-Fotos, Preis: 14,95 Euro



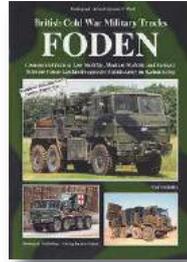
Der vorliegende Bildband zeigt die in Deutschland stationierte US-Besatzungstruppe, ihre Fahrzeuge und Gliederung vom Kriegsende bis zum Eintritt in die NATO 1955 auf. Interessant sind neben den Aufnahmen der im Krieg eingesetzten Fahrzeuge die seinerzeit modernen Neuentwicklungen und -zugänge. Dazu kommen zahlreiche Fotos der Soldaten und Zivilisten, die zum einen oder anderen Modellbau-Projekt animieren dürften. Die zweisprachigen Bildunterschriften sind wie üblich recht ausführlich und informativ gehalten, die Bildqualität ist durchweg gut bis sehr gut. Insgesamt ein interessanter und lohnender Bildband, nicht nur für US-Interessierte zum Thema „Vom Feind zum Verbündeten“.

HSD
Empfehlenswert

Foden

British Cold War Trucks – Foden, Schwere Foden-Lastkraftwagen der British Army im Kalten Krieg, von Carl Schulze, British Special № 9026, Verlag Jochen Vollert, Tankograd Publishing, Softcover, 210 x 296 mm, 64 Seiten, jeweils deutscher und englischer Text, 110 Farbfotos, 12 S/W-Fotos, Preis: 14,95 Euro

Der britische Fahrzeug-Hersteller Foden entwickelte diverse Lkw-Serien für die Britische Armee während des

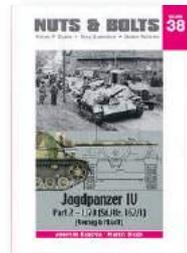


Kalten Krieges, darunter solche mit Pritsche, Tankwagen und Kipper, Artilleriezugmaschinen, Munitions- und Bergfahrzeuge. Auch danach blieben sie im Dienst und wurden noch im Irak und Afghanistan eingesetzt – genug Material also, um Bücher zu füllen. Einen ersten Schritt dazu liefert dieser Band mit einem vollständigen Überblick über die Typen, deren Technik, die Entwicklung und den Einsatz. Der Autor ist Garant für erstklassiges Bildmaterial, das wie üblich mit ausführlichen und fundierten Bildunterschriften ergänzt wird. Dieses Spezial zeigt wieder einmal, wie viele Lücken im Modellbau noch zu füllen sind. Ein Bergfahrzeug etwa wäre ein guter Anfang.

HSD
Sehr empfehlenswert

Nuts & Bolts 38

Jagdpanzer IV Part 2 – L/70 (Sd.Kfz. 162/1) (Vomag & Alkett), Band 38 der Reihe Nuts & Bolts, von Joachim Baschin und Martin Block, Nuts & Bolts Verlag GbR Heiner F. Duske, Softcover, 208 Seiten, Format 210 x 296 mm, durchgehend englischer und deutscher Text, 160 historische S/W-Fotos, 19 Modellfotos, 214 Farbfotos (Museumsfahrzeuge), 42 S/W-Zeichnungen, 17 Farbtafeln, Preis: 29,90 Euro



Verlag und Autoren legen noch eins drauf und erhöhen die ohnehin hohe Seitenzahl des ersten Teils noch einmal um 28. Und wie auch schon in *ModellFan* 4/2017 geschrieben: Fundiertere Dokumentationen gibt es

kaum, Inhalt und Preis stimmen, die Bildqualität ist ebenso gut wie die Auswahl! Band 38 widmet sich allen Versionen des Jagdpanzer IV mit „7,5 cm Pak 42 L/70“. Entwicklung, Technik, Waffen und weitere relevante Themen beschreibt man gleich zu Beginn ausführlich, ergänzt von schematischen Darstellungen der Jagdpanzer- und Panzerkompanien und kurzen Texten über alle Panzer-Divisionen, über die Panzergrenadier-Divisionen bis hin zu den Panzer-Brigaden und anderem. Der anschließende Bildteil ist dann wie gewohnt eine Fundgrube, ergänzt mit ausführlichen Bildunterschriften. Die Zeichnungen liefert noch einmal der im März verstorbene John Rue, die sehr guten Farbillustrationen steuert Laurent Lecoq bei, der Walk-Around kommt in Farbe daher. Die abschließenden Modellfotos zeigen Jagdpanzer IV von Tony Greenland. Geht es noch besser? Zusammen mit Teil eins wohl kaum!

HSD
Unbedingt empfehlenswert

Ostfront 1944

Ostfront 1944, Reihe Clausewitz Spezial, von Stefan Krüger, GeraMond Verlag, München, Softcover, Format 210 x 280 mm, 98 Seiten, durchgehend deutscher Text, 132 historische Original-Farbfotos, 46 S/W-Fotos, 7 Museumsfotos, 6 Karten, Preis: 9,90 Euro



Einen wahren Fotoschatz beinhaltet *Ostfront 1944* der *Clausewitz Spezial*-Reihe. Die eindrucksvollen Original-Farbfotos vom Krieg im Osten sind durchweg in sehr guter Qualität und teils großformatig wiedergegeben. Sowohl deutsches wie russisches Gerät wird gezeigt, teils auch in zerstörtem Zustand, was eine gute Referenz für Modellbauer darstellt. Befasst sich der Text thematisch mit den harten und verlustreichen Rückzugskämpfen der Wehrmacht Ende 1943 bis 1944, so zeigen die Fotos den gesamten Zeit-

raum des Ostfeldzuges mit Schwerpunkt 1941 und 1942. Das liegt einfach an der Tatsache, dass ab diesem Zeitabschnitt Farbfilme so gut wie nicht mehr erhältlich waren. Übersichtskarten der militärischen Bewegungen unterstützen den Text und helfen bei der Übersicht. Original S/W-Aufnahmen ergänzen ebenso wie Farbfotos von Waffen und Uniformen aus Museumsbeständen.

RGB
Sehr empfehlenswert

Modellbau

Hind Special

Hind Special, Reihe Aces High Magazine, AK 2918, Aircraft Mo-Modeling Magazine, AK interactive, Softcover, Format 210 x 295 mm, 140 Seiten, englischer Text, durchgehend mit Farbfotos illustriert, Preis: zirka 15 Euro



Wer Fan des Kampfhubschraubers Mil Mi-24 Hind ist, muss diesen Band eigentlich haben. Nach kurzer Einleitung und vier farbigen Seitenrissen gibt es bis Seite 85 einen erstklassigen Walk-Around, der auch das Cockpit, den Innenraum und die Triebwerke einschließt. Die Bildqualität ist ausgezeichnet. Hier ist nahezu jedes sichtbare Detail, auch unter den Wartungskappen, dokumentiert. Die restlichen Seiten füllt ein sehr ausführlicher Schritt-für-Schritt-Artikel über den Bau einer von Daniel Zamarbide toll umgebauten und lackierten Hind von Trumpeter mit Diorama in 1:35. Den Abschluss bildet ein knapper Beitrag über die Bemalung einer Hind D nach Original mit einem Raubvogel-Muster auf dem kompletten Rumpf. Während der Walk-Around ohne Bildunterschriften auskommt, sind die Modellbilder mit mehr oder weniger langen Texten ergänzt. Insgesamt top, nicht nur für Hind-Fans.

HSD
Sehr empfehlenswert

VOLLTREFFER!



Foto: Harald Fitz



Foto: Dirk Mennigke

Beschuss-Schäden an Modellen realistisch nachbilden

- Planung und Vorbereitung
- Richtiger Werkzeugeinsatz
- Flugzeuge und Militärfahrzeuge Schritt für Schritt



Foto: Wolfgang Henrich

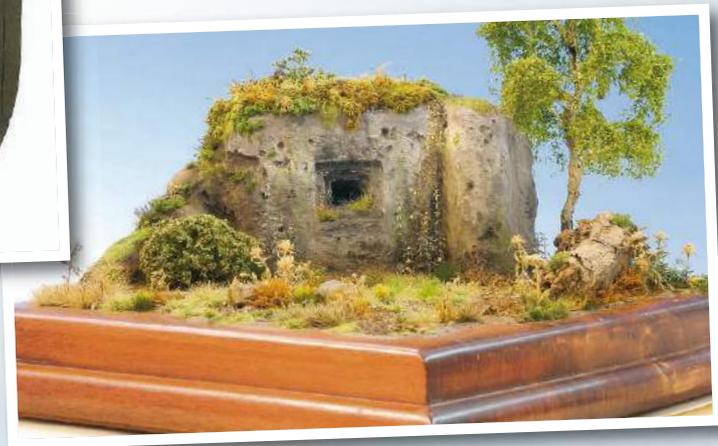


Foto: Kai Feindt

Bf 109 G-6 von Revell notgelandet

BAUCHLANDUNG!

Maßstabgerecht überzeugende Beschussschäden darzustellen, gehört mit zu den größten Herausforderungen beim Bau eines Modells. Allzu leicht lassen gut gemeinte Beschädigungen das Modell unrealistisch aussehen. Aber es geht auch anders

Von Reimund Schäler

Nach Beschuss durch einen alliierten Jäger und Ausfall des Motors musste die Bf 109 notlanden



Wer Beschussschäden an Flugzeugen darstellen will, sollte sich zunächst klarmachen, welche Geschichte das Modell erzählen soll: Wurde die Maschine von der Flak oder von MG getroffen, steht (bei mehrmotorigen Modellen) vielleicht ein Propeller auf Segelstellung, steht das Modell auf Rädern oder ist eine Bauchlandung geplant, hat es gebrannt, sind Flüssigkeiten ausgelaufen ... Dennoch sind noch ein paar grundsätzliche Überlegungen notwendig: Aus welchem Material besteht die Außenhaut? In den 1930er-Jahren überzog man die Flugzeuge immer mehr mit Blechen. Davor bestanden Rumpf und Tragwerk aus einem Metallgerüst, das mit Leinen überzogen war. Maschinengewehre oder Maschinenkanonen verschießen nicht nur massive Geschosse, sondern auch Explosiv- oder Brandgeschosse, die ein anderes Schadensbild hinterlassen. Flakgranaten (ebenso wie Boden-Luft- oder Luft-Luft-Raketen) wiederum explodieren

Auf einen Blick: Messerschmitt Bf 109 G-6

Bauzeit ▶ zirka 55 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ mittel

Kit 04665

Maßstab 1:32

Hersteller Revell

Preis zirka 25 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: *eduard: Sitzgurte 32507; Barracuda: MG-Beulen BR 32154, Lufteinlässe BR 32155; PMask: Pk32001; Bleifolie*
Farben: *Humbrol enamel, Xtra Color, ModelMaster*

und die freigesetzten Splitter ergeben ein anderes Bild. Hilfreich sind Vorbilder, die einen Eindruck der Realität vermitteln. Ausschüsse sind meist größer als Einschüsse! Verformte oder taumelnde Geschosse verursachen größere Schäden beim Austritt, erst recht, wenn noch „Innenleben“ getroffen wird oder es sich um ein Explosivgeschoss handelt. In welchem Bereich befindet sich das Trefferbild? Hat der Treffer einen Motorschaden zur Folge,

treten Flüssigkeiten aus, kommt es zu einer Rauch- oder Brandentwicklung oder wird nur die Außenhaut getroffen? Und ein letzter Gedanke: Wie viel Beschuss hielt das zu bauende Modell eigentlich aus? Eine Il-2 konnte mehr einstecken als eine Bf 109. Keine Sorge – *diese* Gedanken machen Sie sich nur einmal zu Beginn des Baus, aber das zahlt sich dann am Ende auch aus und lässt Ihr Modell in realistischer Weise „beschädigt“ aussehen.





Auf der rechten Seite des Modells sind die Austrittsöffnungen der Geschosse nachzubilden

Die Zelle

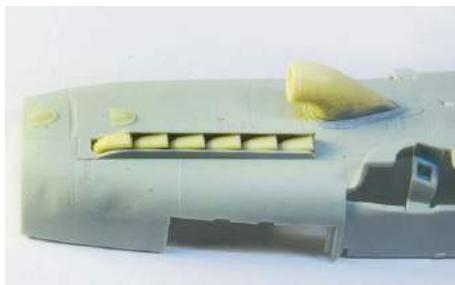
Der Bau begann gedanklich zunächst damit, wo die Bf 109 Treffer einstecken musste. Mein Szenario: Sie wurde von einer imaginären Thunderbolt leicht erhöht von links hinten angegriffen. Das bedeutete, dass die Einschüsse auf der linken Seite von oben und die Ausschüsse auf der rechten Rumpfseite unten sein mussten. Als Nächstes legte ich fest, wo die Treffer sein sollten. Vorsicht: Hinter dem Piloten befand sich der Benzintank, der vom Trefferbild ausgenommen sein musste – zu leicht hätte die Bf 109 explodieren können. Die Schäden sollten heftig sein, ohne dass die Maschine abgestürzt wäre. Bei Größe und Umfang der Beschädigung war zu beachten, dass die Thunderbolt mit acht MG (Kaliber 12,7 Millimeter) ausgerüstet war. Meine Bf 109 G-6 musste einige Treffer einstecken, die aber nicht sofort zum Absturz führten. Schritt für Schritt entstand so aus einer heilen Bf 109 das abgestürzte Wrack.



1 Der Anfang: eine bauchgelandete Bf 109, die bei der Landung noch strukturelle Schäden an der Zelle davongetragen hat



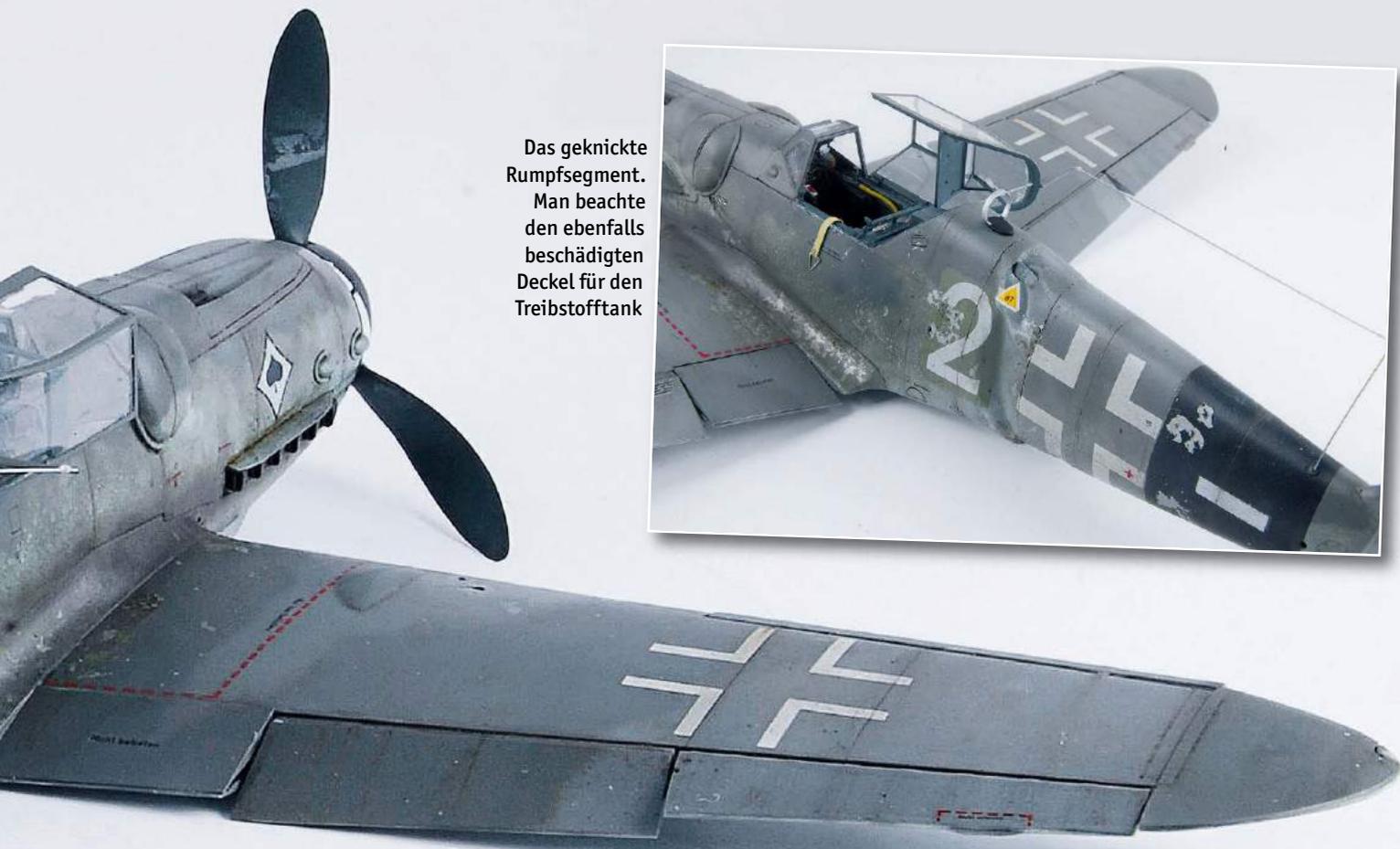
2 Die Trefferbereiche werden auf der Außenhaut angezeichnet und im Gegenlicht auch auf der Innenseite



3 Mit einem LötKolben berührt man die Außenhaut bei den Einschussbereichen, um den Kunststoff zu verformen



4 Zum Teil wölbt sich der Kunststoff. Diese Bereiche erfordern einen Nachschliff, damit allein die „Beulen“ bleiben



Das geknickte Rumpsegment. Man beachte den ebenfalls beschädigten Deckel für den Treibstofftank



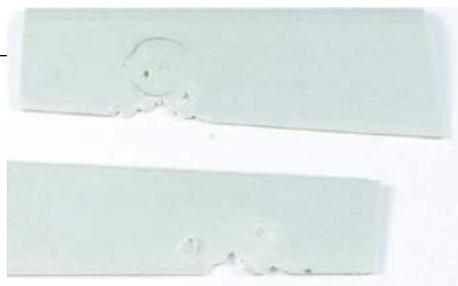
5 Ein paar deutlichere Beulen, mit der Spitze des Lötkolbens vorsichtig hinzugefügt



6 Mit einer Minifräse dünnt man von innen die markierten Bereiche bis auf annähernd Papierdicke aus ...



7 ... und stellt mit einer Nadel und einem spitzen, scharfen Messer die Schäden dar. Die Einschüsse müssen nicht „rund“ sein



8 Die Bf 109 erhielt diverse Treffer in die aluminiumbeplankte Außenhaut. Dabei sind Eintritte kleiner als Austritte



9 Im leinenbespannten Ruder wird mit einem Schraubendreher großflächig ein Teil herausgedrückt und mit Kleber stabilisiert



10 Der Schwerpunkt der Modells liegt hinter dem Motor, entsprechend muss man das Flugzeug mit einer Schraube fixieren



11 Die Mutter im von unten durchbohrten Zusatztank verkleben und mit Kunststoffteilen zusätzlich sichern



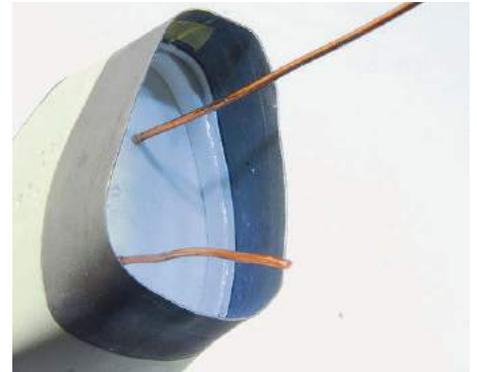
12 Für den Knick in der Zelle aufgrund der harten Landung muss ein komplettes Segment entfallen



13 Aus Bleifolie entsteht das zu knickende Segment, das etwas größer als das Original ist. Vorsicht, empfindlich!



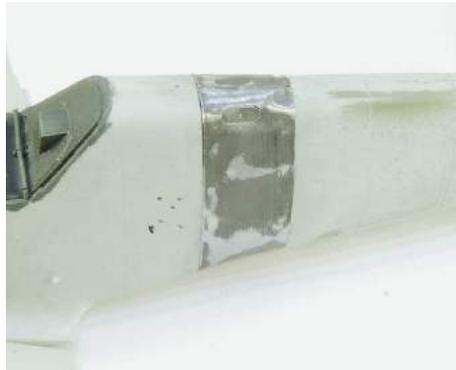
14 Die beiden Enden der Rumpfteile werden mit Sheet verstärkt. Diese dienen als Auflage für die Bleifolie



15 Zwei 0,8 Millimeter dicke Kupferdrähte stabilisieren die beiden Rumpfteile. Die Bleifolie ist einseitig verklebt



16 Ist die Klebeverbindung ausreichend fest, folgt noch das verbliebene Rumpfstück



17 Bereits beim Verkleben bleibt es bei aller Vorsicht nicht aus, dass das Rumpfstück aus Blei erste Dellen abbekommt



18 Das Bleistück erhält mit sanftem Druck nun einen Knick und man dreht es leicht in der Längsachse



19 Obwohl am Modell nur moderat bemerkbar, ist das „Schadensbild“ an der Bleifolie schon beeindruckend



20 Der Lufteinlass: ebenfalls mit Lötkolben und Schraubendrehern in Mitleidenschaft gezogen



21 Auch der Spinner erhält Schäden durch den Lötkolben und einen Schraubendreher



22 Von außen kommen mit einem spitzen Messer Läsuren als Folge der Bauchlandung auf das Segment



23 Allein mit vorsichtigem und mehrmaligem Biegen mit den Fingern kann man die Blätter vorsichtig verformen



24 Wichtig: Beim Biegen ist zusätzlich auf die Drehrichtung des Propellers zu achten

Die linke Landeklappe mit Beschussschäden, die sowohl mechanisch wie farblich herausgearbeitet werden



Der Lack

Mein Modell sollte in einem Diorama Platz finden, das die G-6 zur Jahreswende 1944/1945 zeigt, die nach Beschuss zur Bauchlandung gezwungen war. Und obwohl bereits die Nachfolgemodelle G-14, G-10 beziehungsweise K-4 bei den Verbänden zugelaufen waren, stand meine G-6 noch im Einsatz. Dementsprechend hatte sie schon bessere Tage erlebt und zeigte sich abgeflogen und den Kriegsbedingungen angepasst.

Das Modell erhielt eine Grundierung in Hellgrau, gefolgt von Alu von ModelMaster in den Bereichen, die durch äußere Einflüsse beschädigt waren wie die Beschussschäden, abgeplatzte Farbe durch den Einsatz oder die Bauchlandung. Mit Maskol und einem groben Schwämmchen betupfte ich hier und da das Alu. Dann kam eine Lackschicht RLM 02 sowie aufgehellt RLM 74, 75 und 76 in Teilbereichen – jeweils gefolgt von einer Behandlung mit Maskol.

Danach brachte ich ein Preshading mit Schwarz auf und lackierte das Modell anschließend mit RLM 76, 74 und 75. Das intensive „Mottling“ an den Seiten ist durch zeitgenössische Fotos belegt. Die G-6 erhielt eine neue taktische Nummerierung – die alte übermalte ich einfach mit RLM 02. Nachdem alle Farben durchgetrocknet waren, konnte ich das Maskol entfernen – und schon zeigte sich ein beeindruckendes Bild von Lackschäden: abgeplatzte Farbe bis auf das Aluminium oder sogar auf die Grundierung in RLM 02. Auch Farbirritationen von RLM 74, 75 und 76 waren zu erkennen. Sollte es zu viel oder nicht realistisch gewesen sein, so wurde dies jetzt noch korrigiert.



25 Das Preshading ist der letzte Schritt nach Grundierung und Grundlackierung in der Werkstofffarbe Aluminium



26 Nach dem Auftrag des Tarnlacks kommt das Maskol weg. Zutage treten die Schadstellen am Flugzeug

Bei der Bemalung sind die **27** unterschiedlichen Werkstoffe des Originals (Metall, Stoffe) zu beachten



28 Die Unterseite erhält weniger Aufmerksamkeit, da sie im Diorama am Ende nicht zu sehen ist



29 Ein Überzug mit Klarlack bereitet das Modell auf ein Washing und Detailbemalungen vor



Der Blick auf das Heckleitwerk offenbart das unterschiedliche Aussehen von Schäden in Metall und Stoff. Dies gilt es bereits bei der Planung zu beachten



Ende der Reise: Die beschädigte Bf 109 ist am Bahndamm zum Stehen gekommen und wartet auf den Abtransport

Nicht nur die Maschine hat bei der Bauchlandung Schäden genommen, auch die Vegetation ist geknickt



Das Diorama

Die kleine Szene stellt die Bf 109 im wahrsten Wortsinn in den Mittelpunkt. Gleichzeitig wollte ich aber dem Auge etwas Drumherum bieten, was auch mit den Schäden in Einklang zu bringen ist. Dazu wollte ich die Maschine auf einer hügeligen Karstwiese darstellen, die auf einer Seite von einem Bahndamm begrenzt wird. Die Wiese stellte ich nahezu komplett mit Moos aus dem heimischen Garten dar. Interessant, wie unterschiedlich Moos sein kann und so hatte ich welches, das feine Stengel besaß. Mit Weißleim habe ich es Stück für Stück eingeklebt. Hier und da kam etwas Meergras und Wiese von Norsemern zum Einsatz. Da durch das Moos ohnehin



30 Das Diorama, grob aus Styrodur und Foambord gestaltet. Das Gleisstück stammt von Trumpeter



In mehreren Schritten entsteht die Landschaft, mit Gips geformt und verschliffen **31**



32 Ein paar alliierte Soldaten von Alpine, The Bodi und Miniart, um das verlassene Flugzeug bestaunen zu lassen



33 Was eindringt, will auch wieder raus: die Austrittsöffnungen auf der Unterseite des Höhenleitwerks

Braun- und Rottöne vorherrschten, musste ich die verschiedenen Materialien mit dem Airbrush nur wenig mit Khaki angleichen. Wo die „109“ ihre letzten Meter auf dem Bauch zurückgelegt beziehungsweise sich ihre linke Tragflächenspitze verbogen hat, entfernte ich das Moos vorsichtig wieder in Bewegungsrichtung und legte es zur Seite. Jetzt musste ich noch schnell zwei Löcher bohren und einen Telegrafmast einsetzen und die Bf 109 auf dem Diorama verschrauben. Natürlich braucht es auf dem sauberen Modell noch etwas Schmutz. Hier kommt das zur Seite gelegte Moos zum Einsatz, das ich spärlich auf die Tragflächen streute und mit Gravel Glue von Ammo by mig sicherte.

Beschussschäden darstellen

TREFFER!

Die Klassiker unter den Beschussschäden an Panzerfahrzeugen sind Durchschüsse und Abpraller. Zusammen mit Blechschäden lassen sich diese recht einfach umsetzen

Von Roland Greth und Harald Fitz

Eher unspektakulär fallen klassische Panzertreffer aus, wenn sie keine Explosion zur Folge haben. Auf Fotos weisen die Panzerungen meist nur ein mehr oder weniger großes, schlichtes Loch auf. Alternativ prallen die Granaten ab und es gibt lediglich eine Delle im Stahl. Folgt auf Beschuss und Treffer eine Explosion, sieht es mit den Schäden anders aus, aber das ist ein weiteres, umfangreicheres Thema.

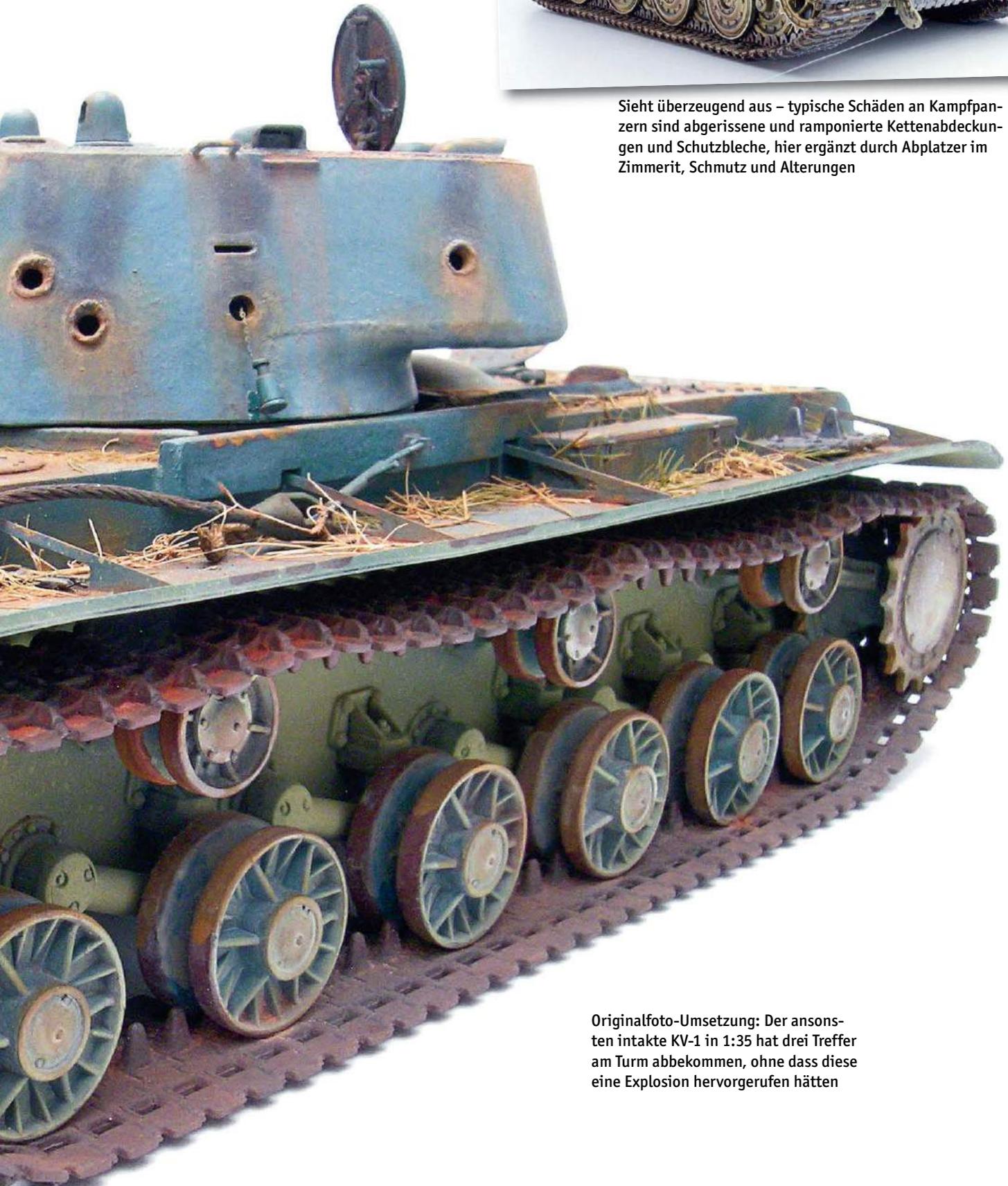
Normal sind neben den Treffern im Panzerstahl auch Beschädigungen an Karosserieteilen wie Türen, Lkw-Pritschen, Planen oder Kettenschutzblechen, die verbogen oder abge- und zerissen werden können. Im Modell bestehen die Bauteile üblicherweise aus Spritzguss-Kunststoff, Resin oder Metall. Fertige Ätzteile oder selbst angefertigte Bleche lassen sich besonders realistisch verbiegen, zieht man Originalfotos zurate, um die Beschädigungen korrekt umzusetzen.

Die typischen „normalen“ Treffer, die sich auf unzähligen historischen Fotos in der Literatur und im Internet finden, lassen sich bereits mit Standard-Werkzeug recht einfach darstellen. Dazu gehören Skalpell und Cutter ebenso wie Flachzange, Feile, Bohrer und Fräser, aber auch eine Minibohrmaschine – und etwas Übung. Folgen Sie unseren Autoren bei der Umsetzung von diversen Fahrzeugschäden Schritt für Schritt.



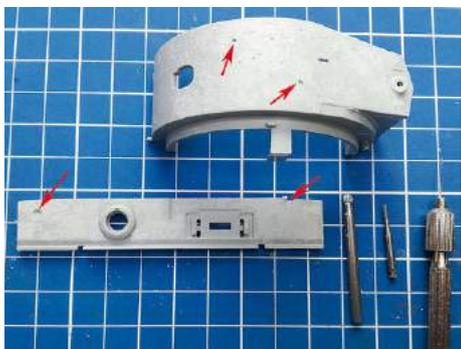


Sieht überzeugend aus – typische Schäden an Kampfpanzern sind abgerissene und ramponierte Kettenabdeckungen und Schutzbleche, hier ergänzt durch Abplatzer im Zimmerit, Schmutz und Alterungen



Originalfoto-Umsetzung: Der ansonsten intakte KV-1 in 1:35 hat drei Treffer am Turm abbekommen, ohne dass diese eine Explosion hervorgerufen hätten

Beschussschäden am Tiger I



1 Nötig für die Arbeiten: Kugelfräser (Durchmesser 2,8 Millimeter), Schaftfräser (zwei Millimeter) und Spiralbohrer (0,4 Millimeter)



2 Nebenbei wird ein „Stempel“ für Abpraller durch Ziehen eines Gussastes oder Aufschmelzen mit einer Flamme angefertigt



3 Nun jeweils eine „Narbe“ reichlich mit Flüssigkleber benetzen. Die vorher angefertigten Stempel aus Spritzguss liegen bereit



4 Den Stempel in die durch den Klebstoff angelöste Narbe drücken, kurz warten, entfernen und die weiche Stelle ausarbeiten



5 Vorbildgerechte Riefen lassen sich durch Einritzen mit einem spitzen Gegenstand erzielen, damit Ränder ausfransen



6 Analog bei den kleineren Schäden vorgehen. Hier entsprechend dünnere Stempel mit wenig Durchmesser verwenden



7 Nach der notwendigen oxidroten Grundierung ist die Struktur sichtbar. Nach Trocknung eine Haarspray-Schicht aufbringen



8 Nach dem Auftrag der Grundfarbe Narben mit Wasser wieder von der Farbe befreien, auch im Randbereich des Treffers



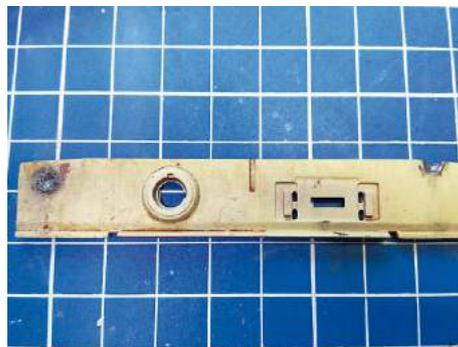
9 Der gleiche Vorgang wiederholt sich auch an der Frontpanzerplatte. Metallpaste sorgt für die Wiedergabe von blankem Metall



10 Je nach Auftreffwinkel sehen die „Beschusssnarben“ unterschiedlich aus. Am besten Referenzfotos studieren



11 Alle Treffer mit schwarzer oder dunkler rostroter Ölfarbe und Rußpigmenten farblich nachbehandeln (altern)

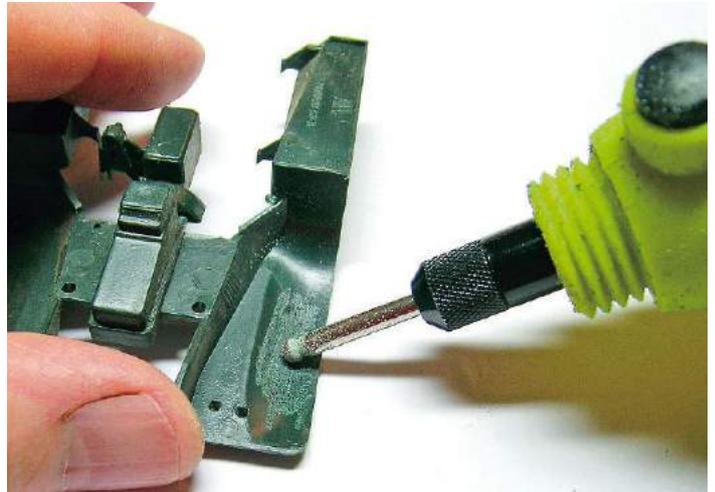


12 Treffer etwa der russischen 7,62-Zentimeter-Pak hinterließen je nach Distanz an der Frontplatte starke Narben

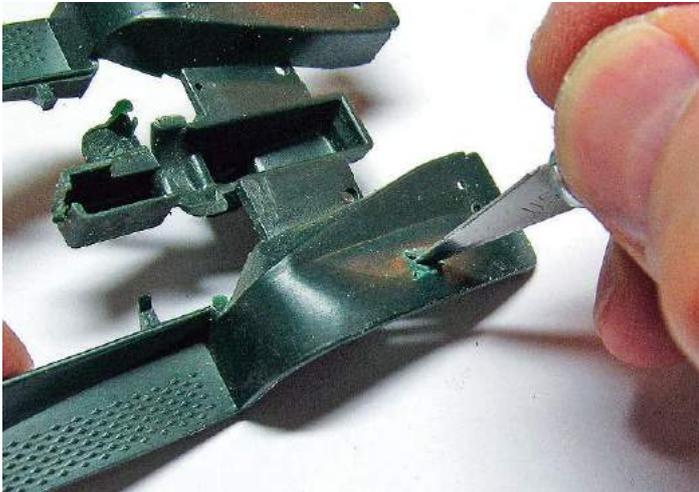
Splitterschäden in „Blech“



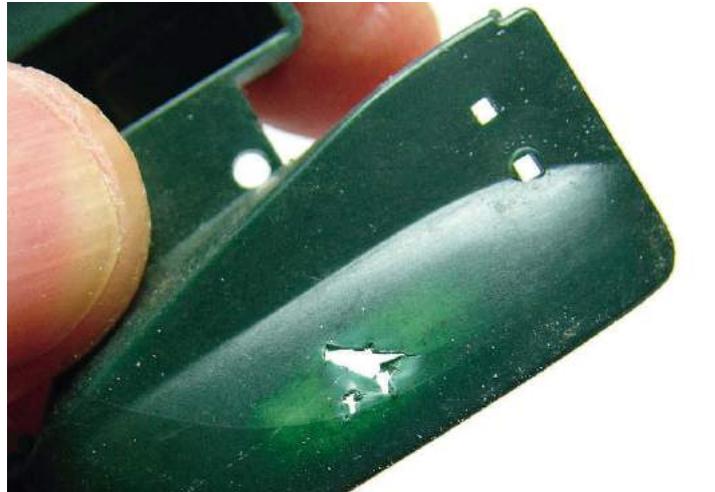
1 Werkzeug: Minibohrmaschine, Kugelkopf-Fräser und Bastelmesser. Die Drehzahl muss regulierbar sein (Schmelzgefahr des Kunststoffes)



2 Auf der Unterseite mit dem Fräser dünn ausschleifen. Achtung: Je dünner das Material wird, desto schneller schmilzt es!

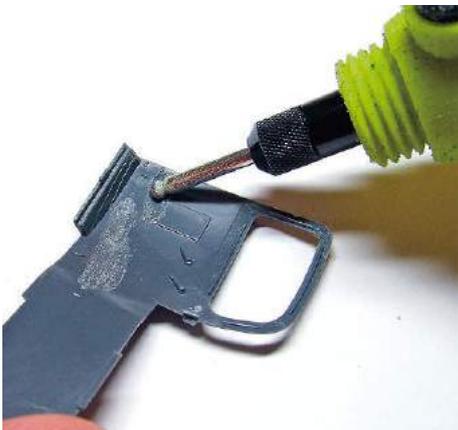


3 Mit der Skalpellspitze Löcher in das Bauteil einschneiden. Die Klinge immer in „Flugrichtung“ des Splitters eindrücken!

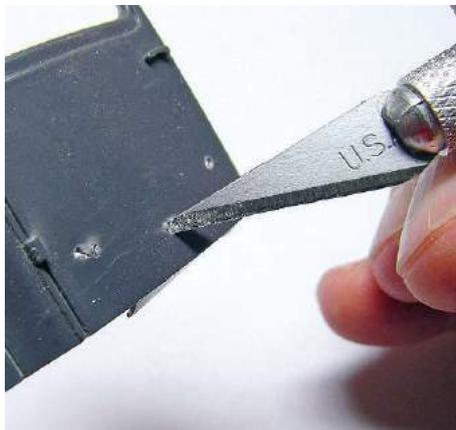


4 Mit dieser Methode lassen sich unterschiedlich große Schäden oder auch farblich bearbeitete Durchrostungen darstellen

Beschussschäden in Türen



1 In Abhängigkeit der zu beschädigenden Stellen wählt man einen Kugelkopf-Fräser und bearbeitet die Bereiche von hinten



2 Mit der Skalpellspitze die durchschlagenen Stellen durchdrücken. Hierzu eignen sich auch ein Nagel oder eine Reissnadel



3 Neben „eckigen“ Beschädigungen (Splitterwirkung) lassen sich mit entsprechenden Bohrern so leicht Einschüsse abbilden

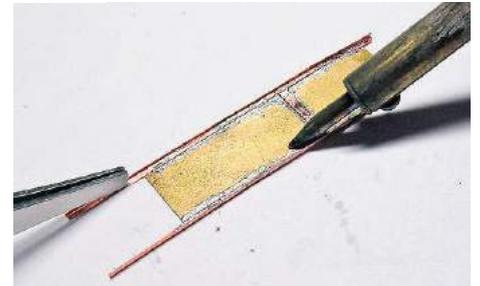
Echtes Blech einsetzen



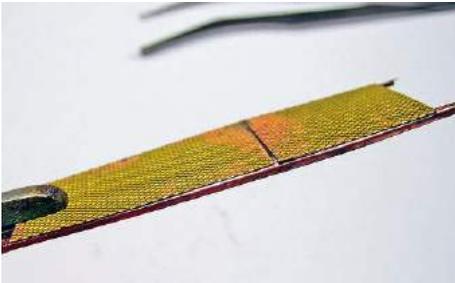
1 Kettenabdeckungen lassen sich mittels LötKolben (15 bis 20 Watt) sowie Kupfer- und Messingblech auch selbst herstellen



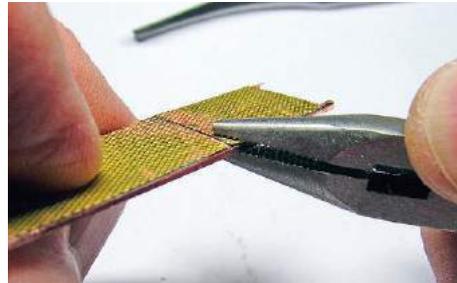
2 Die zu verlötenden Teile mit Flussmittel benetzen. Es entfernt eine Oxidschicht und reinigt die zu verbindenden Flächen



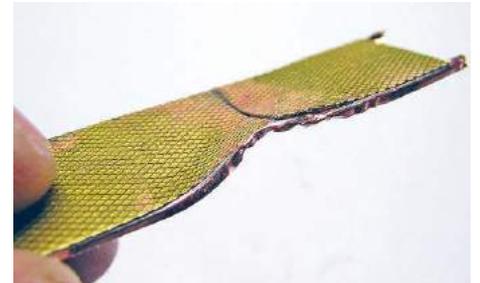
3 Wenig Lötzinn mit dem LötKolben aufnehmen und an die Lötstelle bringen. Bauteile „ohne Finger“ fixieren, da sie heiß werden



4 Das Flussmittel verdampft und das Zinn fließt durch die Kapillarwirkung an die zu verbindenden Stellen. Fertig!



5 Dann mit einer Flachzange die Kettenabdeckung dort packen und verbiegen, wo man die Beschädigung darstellen möchte



6 Den Grad des Schadens selbst wählen. Verlötet man die Teile nicht komplett, lässt sich auch weggebogenes Blech darstellen

Resin und Kunststoff statt Metall



1 Zum Verbiegen von Kettenabdeckungen aus Kunststoff eine nicht zu heiße Wärmequelle und eine Flachzange verwenden



2 In diesem Fall kommt ein Gas-LötKolben mit halbrundem Aufsatz zum Einsatz, der zum Anwärmen der Beschädigungsstelle dient

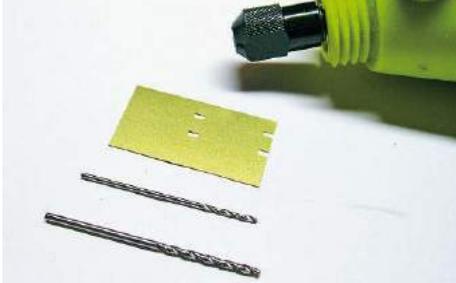


3 Mit der Flachzange die durch das Anwärmen erweichte Stelle zügig verbiegen, denn das Kunststoffmaterial kühlt schnell ab

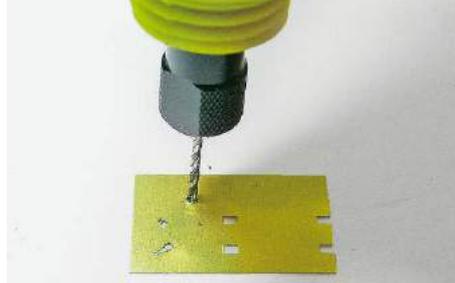


4 Auch hier lässt sich durch die Art des Verbiegens der Deformationsgrad bestimmen. Zu ergänzen: Splitter- oder Beschusschäden

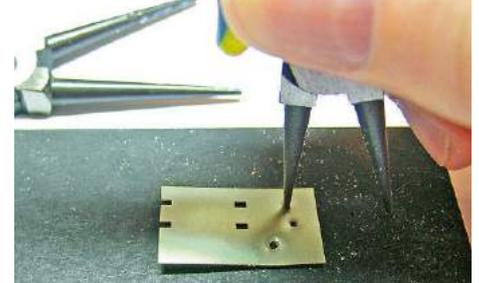
Beschädigungen in Metallschürzen



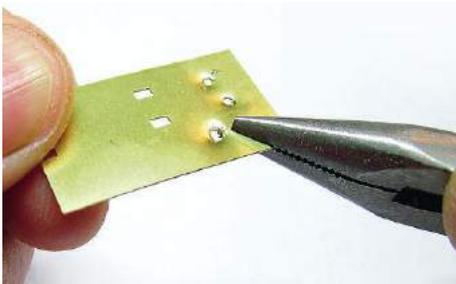
1 Schürzen aus echtem Metall lassen sich nur mithilfe eines Bohrers oder Fräasers und einer Minibohrmaschine bearbeiten



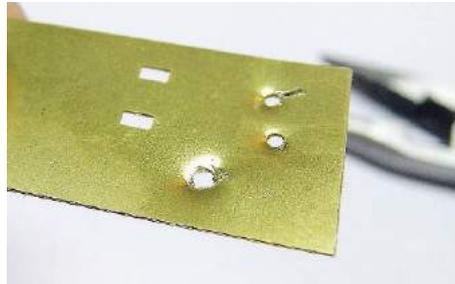
2 Entsprechend des maßstäblichen Durchmessers der Granateinschläge (nach Foto) mit der Bohrmaschine Löcher bohren



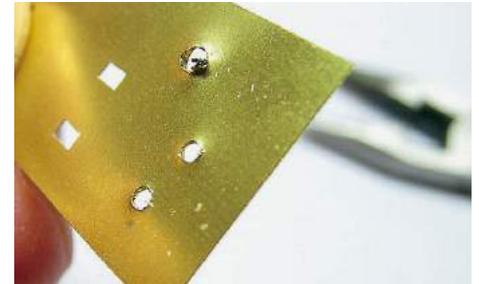
3 Mit der Rundzange auf einer weichen (!) Unterlage Durchbrüche nach innen aufweiten und dabei eventuell leicht deformieren



4 Mit Flach- und Rundzangen lassen sich weitere Beschädigungen einbringen, etwa durch Verbiegen oder Aufweiten der Löcher

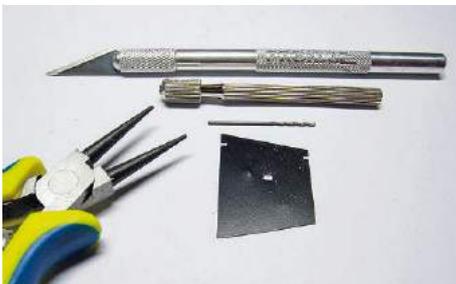


5 Die deformierten Schadstellen sehen schon realistisch aus. Auch eine Reißnadel hilft, vorbildgerechte Beschädigungen umzusetzen

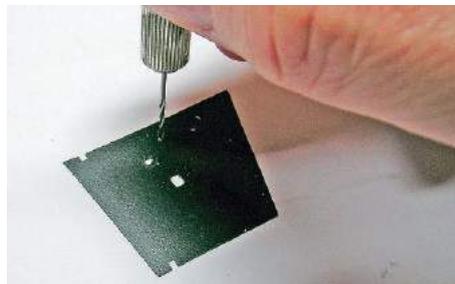


6 Auch auf der Rückseite müssen die Ein- und Durchschüsse originalgetreue Spuren hinterlassen, etwa Ausfransungen nach innen

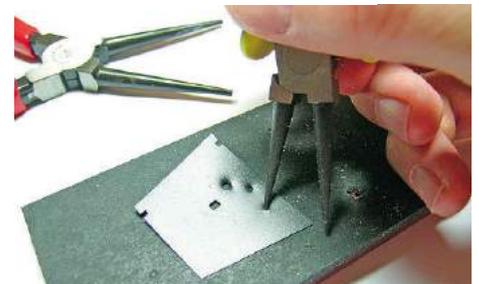
Beschädigte Plastikschürzen



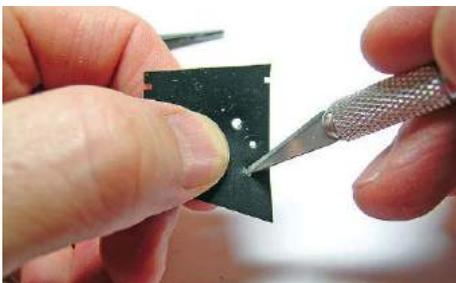
1 Plastikschürzen lassen sich einfach mit einem Handbohrer bearbeiten. Die Löcher mit Rundzange und Skalpell nacharbeiten



2 Angesichts des weichen Materials reicht es, die Löcher manuell einzuarbeiten, eine Minibohrmaschine ist nicht nötig



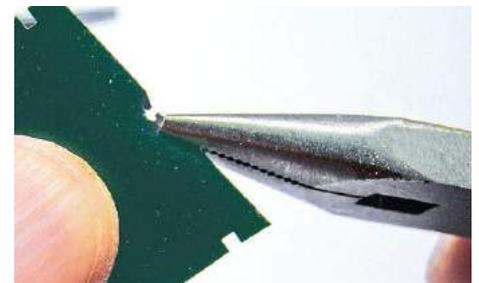
3 Anderes Material, gleicher Arbeitsschritt: Wie bei der Metallschürze die Löcher nach innen mit der Rundzange aufweiten



4 Mithilfe des Skalpells mit spitzer Klinge (Nr. 11) lassen sich die Bohrungen leicht ausfransen und weiter deformieren



5 Die so erstellten „Einschüsse“ sehen ebenso realistisch aus wie die in den Metallschürzen. Bei der Arbeit helfen Fotos



6 Ergänzend lassen sich an den Rändern der Schürzen etwa mit der Flachzange „halbe“ Durchschüsse quasi ausreißen

SPEZIAL Beulen, Risse, Einschusslöcher: Wie Sie Schäden realistisch darstellen

Beschussschäden an Gebäuden

BAUSTELLE!

Trotz anderer Thematik gleichen sich die „zerstörerischen“ Arbeitsschritte. Diese Bilder sollen als Inspiration für beschädigte Gebäude dienen

Von Joachim Goetz



Zerstörte und beschädigte Gebäude auf Dioramen fesseln das Auge des Betrachters! Holz, Glas, Ziegel – alles lädiert



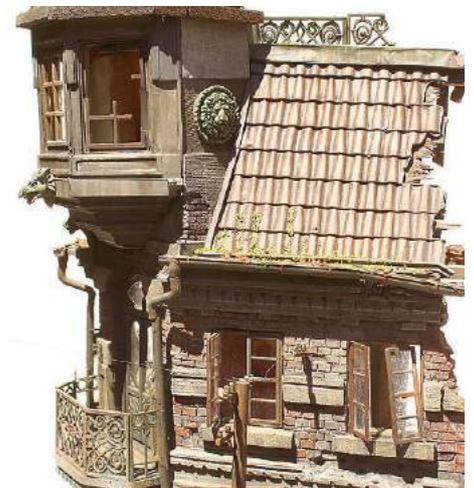
Man sollte darauf achten, dass die Trümmer-
teile nur dort liegen, wo sie auch in der Realität
sind. Fotos stellen eine gute Referenz dar



Ein Bombentreffer hat einen großen Teil der
Werkhalle zerstört und gibt nun einen guten
Einblick in das Innere der Fabrikhalle



Einschusslöcher lassen sich mit einem feinen
Bohrer oder mit dem Skalpell einritzen. Risse
und abgeplatzten Putz nicht vergessen!



Auf die Details kommt es an! Beachtenswert:
die geborstenen Fensterrahmen und die
ramponierte Dachkonstruktion



Hier hilft nur
noch die
Abrissbirne!
Die vielen
kleinen Ziegel-
steine, Holz-
splitter und die
extremen
Schäden an der
Fassade sind
mit viel Sorg-
falt arrangiert



Witterung beansprucht das Material. Die
Fassade weist Risse und Schäden auf, so dass
das Mauerwerk zum Vorschein kommt

Erschaffen Sie wahre Vitrinenstars!

Ein Sonderheft von
ModellFan

€ 9,90 A € 10,90 | CH: sFr. 19,80 | BeNeLux: € 11,40
ISBN 978-3-86245-944-5

Kit

75 Jahre Tiger-Panzer
**MODELLBAUSCHULE
TEIL 10**
Von Helge Schling
und Kai Feindt

**Extra Mit
zahlreichen
Farbprofilen!**

**Jetzt am
Kiosk!**

Von Ausf. E bis Tiger II

Der Tiger im Modell

**Schritt für Schritt,
Bild für Bild: So gelingt der perfekte Vitrinenstar**

Wie die Innenansicht
zum Hingucker wird

German Colors
1940-1945
Camouflage and weathering colors
for German vehicles

Das sind
die besten Lacke

Alles über Staub
und Schmutz

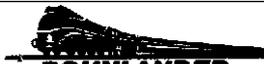
Alle Verkaufsstellen in Ihrer Nähe unter
www.mykiosk.com finden oder QR-Code scannen!

Oder online bestellen unter

www.modellfan.de



Albstadt



BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 074 31 / 59 16 07 * Fax 5 43 61
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Gelsenkirchen

WWW.KINGMODELS.DE
Wilhelmstr. 29, 45881 Gelsenkirchen
Telefon 0209-40 820 82 Öffnungszeiten
Mo, Mi, Do, Fr, 15 - 19h Di 10 - 19h
Sa 10 - 16h info@kingmodels.de

Ludwigsburg

**STEFANS
MODELLBAUSTUDIO**
Ahornweg 2/2 71672 Marbach
Tel. 07144/8431515
www.modellbauer.de

München



Traudl's Modellbau
Traudl's Modellbauladen
Mannertstr. 22 · 80997 München
Tel.: 089 / 8 92 94 58
www.traudlsmodebbau.com
Jetzt auch mit Online-Shop. Viel Spaß beim Stöbern!
www.traudl-shop.de
(nur 2 Geh-Minuten von S2 Karlsfeld)

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 09 31 - 40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42
Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle



Modellbauzubehör-Versand
www.rai-ro.de
Rai-Bo
Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!
Überzeugen Sie sich von
unserem Sortiment für
Modellbauer: Abformsilikone,
Epoxidharz, Kunststoff- und
Metallprofile, Airbrushmaterial,
Pinsel, Farben sowie spezielle
Werkzeuge, Maschinen und
Instrumente für Ihr Hobby.
Jetzt mit neuem Internetshop!
**bereits seit über 15 Jahren
zählt zu unseren Stärken:**
der persönliche Kontakt,
die hohe Qualität,
ein schneller Versand
Modellbauzubehör-Versand - Inh. Rolf-Dieter König
Tulpenweg 108-88662 Überlingen, Bodensee
Tel: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@rai-ro.de

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzern

Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch
Öffnungszeiten Laden:
Dienstag 14.00 - 19.00 h Plastikmodellbausätze
Mittwoch - Freitag 09.00 - 11.30 h Zubehör, Farben
14.00 - 19.00 h Airbrush
Samstag 09.00 - 18.00 h Importe, Versand
www.modellbaushop-aeberhardt.ch

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“
Marios Modellbaustudio
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030 / 84412625, Fax: 030 / 3643852
E-Mail: mariosmodellbau@yahoo.de
1/32 Revell 04696 Heinkel He 111 P-1 99,00 €
1/32 Revell 04665 Messerschmitt BF 109 G-6 27,99 €
1/32 Revell 04712 DH-82 A/C Tiger Moth 49,99 €
1/32 Revell 02242 U. S. Navy SBD-3/4/A-24A
"Dauntless" 89,95 €
1/32 Revell 02221 Vought F 4 U - 1D Corsair 59,95 €
1/32 Trumpeter 03215 Junkers Ju-87 B-2/ U4 Stuka 59,49 €
1/32 Trumpeter 02290 Messerschmitt Bf 109 E-4/Trop 39,99 €
1/32 Hasegawa 08177 Messerschmitt Me 163 B Komet
"JG400" 38,95 €
1/32 Hasegawa 08239 Kawanishi NIK 2-J
Shidenkai (George) Prototype 63,00 €
1/32 Hasegawa 08197 F-104G Starfighter "Marinette" 79,95 €
1/32 Special Hobby 32025 Airacobra Mk. I/P-39 F 59,95 €
1/32 Roden 617 Spad VII c.1 with Russian Skies 39,99 €
Gerne auch Ankauf von Modellbausammlungen!!!!
Gerne auch Versand!!!!
Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstags: 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr



NNT
MODELL + BUCH VERSAND
NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.
Neu 1/700:
Niko USS Terror 1945 59,80 €
Orange Hobby USS Midway 1991 166,80 €
Bitte Preis erfragen / Im Zulauf
NNT Tender Lech/Lahn 1965/90
AJM HMS Vindictive
Neu 1/72:
Flyhawk M1A2 SEP Tank 18,60 €

Delmenhorst



WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE
Nordenhamer Str.177 E-Mail: support@modellbau-koenig.de Tel.: +49 (0)4221/28 90 870
27751 Delmenhorst Fax: +49 (0)4221/28 90 820

Ihr Modellbaufachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör seit 2001
Militär, Schiffe, Flugzeuge, Raumfahrt, Science-Fiction, Literatur, Farben, Werkzeuge, Ätzteile, Metallrohre, Resinbausätze und Zubehör, usw.

- 24h Online Shop, 365 Tage im Jahr
- über 35.000 Artikel von über 150 Herstellern
- extrem hohe Lagerverfügbarkeit, schneller Versand
- verlässliche Verfügbarkeitsanzeige
- Bonuspunkteprogramm mit Rabatten bis zu 7,5%
- ständig sensationelle Sonderangebote und Raritäten
- Versandkostenfreie Lieferung ab 30 Euro (Bei Erreichung des Bronzestatus und innerhalb Deutschlands)
- Fachkompetente Beratung
- Bürozeiten Mo-Fr. 9-18 Uhr
- Versand per DHL oder UPS




Ätztechnik
Ausführlicher und informativer Katalog gegen € 5,- Schein (wird angerechnet)
SAEMANN
Ätztechnik
Zweibrücker Str. 58
66953 Pirmasens
Tel. 06331/12440
Internet: www.saemann-aetztechnik.de
Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de

Alles zum Selbstätzen, Messing- u. Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm, beidseitig m. Fotolack beschichtet, mit Schutzfolie, Ätzanlagen, Belichtungsgeräte, Chemikalien, Schwarzbeizen für versch. Metalle, Messingprofile, Ätzteile für M 1:20-700, Miniaturketten, Auftragsätzen nach Ihrer Zeichnung



Modellbau Kölbl
Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976
In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de



modellbauversand.com
Modellbauversand Hanke · Merxhausener Str. 17 · 37627 Heinade · Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62

Komplett neuer Webshop! Immer Aktuell
Verlässliche Ampelanzeige
Tolle Vorbestellpreise
Ständig Sonderposten und Angebote online




> 40.000 Artikel
> 300 Hersteller
Top Verfügbarkeit
Rabattsystem
Blitzversand
Zubehör Spezialist

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar unter www.DerSockelshop.de

seit 18 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: www.mm-modellbau.de
fliegende Untertasse Haunebu II, in 1/72 über 35 cm Durchmesser € 85,00

Wingnut Wings wieder verfügbar	TRU: Graf Zeppelin	1/350 € 115,00
HK: B-17 E/F	TAK: Königstiger Henschel	1/35 € 64,95
Zoukei Mura: Phantom 1/48 € 115,00	TAK: V-2 mit Hanomag Ss100	1/35 € 85,00
Zoukei Mura: Horten Ho229 € 169,00	TRU: Jagdtiger ab 09/16	1/16 € 229,0
Zoukei Mura: Dornier Do335 € 219,00	TRU: U-Boot Type VIIC	1/48 € 319,00
Merit: SBD-3 Dauntless 1/18 € 119,50	Meng: Hummer H1	1/24 € 59,95
FLY: Grunau Baby IIb 1/48 € 16,95	TRU: HMS Rodney	1/200 € 229,00
HB: SU-34 Fullback 1/48 € 99,95	TRU: HMS Hood	1/200 € 229,95
Rev: ME 262B-1 Nacht 1/32 € 42,50	TRU: Bismarck	1/200 € 239,95
MV: Myasishev M-17 1/72 € 57,95	MK1-Design Zubehörsätze	1/200 ab Lager

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Nach nicht lieferbare Neuhelton bitte vorbestellen. Neuhelton- und Preisliste für € 3,99 in Briefmarken.



**Besuchen Sie unseren
Verkaufsstand
bei der 11. Jahresausstellung
des MBC Camouflage**

SAMSTAG 26.08.2017

**Rheinland Halle Mülheim-Kärlich
www.mbc-camouflage.de**

GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

MR Modellbau	Resin / Metall	28-
MR35551	T-54 / 55 Laufrollen (Takom) „Starfish“ Typ	19,50
MR35557	Sherman M4A3E8 Beladung 2.WK	19,50
MR35558	IDF PUMA APC Schleppseile	5,50
MR35563	Leopard 1 Schleppseile	5,50
MR35564	Jagdpanther II 12cm Geschützrohr	13,00
MR35565	Sherman M4A1 Beladung 2.WK	20,50
MR35567	Jagdpanther II 8,8cm Geschützrohr	11,50
MR35575	IDF CENTURION Schleppseile	7,00
MR35576	Centurion Mk.III-XII Schleppseile	7,00
TAKOM	Plastik	82-
TKM2043	Finnischer Marksman SPAAG	54,99
TKM2051	IDF Tiran-4	47,50
TKM2066	Brit. FV432 Mk.I / II mit Interier	39,99
TKM2070	US M47 G	47,50
TKM2072	M47 E / M	47,50
TKM2077	Franz. AML-90	35,99
TKM2084	Franz. AML-60	35,99
TKM2085	M3 LEE, frühe Ausführung	44,99
TKM2086	M3 GRANT	44,99
PLUSMODEL	Resin, Holz, Ätzteile	82-
P35465	Moderne ZIVILE Rucksäcke und Taschen	14,99
P35497	Kfz-Werkstattzubehör modern, Werkzeugsharnk, Entöler	21,99
P35499	Wagenheber und Unterstellböcke, modern	16,99
P35501	Kleine hölzerne Fusswegbrücke	19,50
P35503	Werkstatttüren	12,75

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend
www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz
Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbauseminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung
Allestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo,Di,Do,Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00Uhr geöffnet
MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:

Herr Uwe Stockburger: Tel. (089) 13 06 99 - 521; uwe.stockburger@verlagshaus.de



www.ETCHWORKS.eu
FÜR IHRE PRODUKTE

467

plus model



1/35 **U.S. Road roller**

High quality complete kit
Buy direct on www.modelchoice.net

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

- Postleitzahlgebiet 0**
Modellfantasie Chez Rene
01616 Strehla, Lößniger Str. 10
Modellbahnhof, 09326 Geringwalde,
Hermesdorfer Str. 4
- Postleitzahlgebiet 1**
Modellbahnen & Spielwaren
Michael Turberg
10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51
Modellbahn-Pietsch
12105 Berlin, Prühnsstr. 34
Modellbau Alex Lange
12161 Berlin, Bundesallee 93
Mario's Modellbaustudio
14059 Berlin, Spandauer Damm 49
- Postleitzahlgebiet 2**
Modellbau Rettikovsky
20359 Hamburg, Paulinenplatz 2
Spiel + Hobby Haus Hartfelder
Bramfelder Chaussee 251, 22177 Hamburg
Lampe's World
23617 Stockelsdorf, Ahrensböker Str. 4-8
Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln, Schmiedestr. 26
Hobby&Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt
24534 Neumünster, Großflecken 34

- Modellbau-Koenig
27755 Delmenhorst
Hasporter Damm 189
- Postleitzahlgebiet 3**
Modellbahn-Dahlmann
31139 Hildesheim,
Albertus-Magnus-Str. 23
Zweird-Struckmeyer
32429 Minden, Portastr. 72
Heinrichs Modellbau
32760 Detmold, Hornsche Str. 137
Raabes Spielzeugkiste
34379 Galden, Wilhelmshäler Straße 11
Bastler-Zentrale
35390 Giessen, Neustadt 28
CO OP Südniedersachsen
37081 Göttingen,
Maschmuehlenweg 40
Tiburzy Racing Modellbau
38100 Braunschweig,
Packhofpassage 12
Modellbau Köbel
38110 Braunschweig,
Rabenerstr. 24 a
- Postleitzahlgebiet 4**
Menzels Lokschnuppen
40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6

- Goethe-Buchhandlung
40549 Düsseldorf, Willstätterstr. 15
Modellbahnladen Hilden Klaus Kramm
40723 Hilden, Hofstr. 12
Modellbahn Matsche
42281 Wuppertal, Schützenstr. 90
Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka
44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6
Mini Auto
45472 Mülheim, Hardenbergstr. 16-18
WIE - MO
48145 Münster, Warendorfer Str. 21
Pockedraht Handelsgesellschaft
48653 Coesfeld, Letterstr. 6
Modellbaushop Brechmann
49377 Wechta, Nerenwand 7
- Postleitzahlgebiet 5**
Technische Modellspielwaren
Lindenberg
50676 Köln, Blaubach 6-8
Ihre Modellbauwerkstatt
51580 Reichshof, An der Ley 2
Modellbahn-Center Hünebinde
52062 Aachen, Markt 11-15

- Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12
Der Kinderladen
55033 Mainz, Postfach 4328
Kratz Modellbau
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1
Mako-Modellbau
56566 Neuwied, Alleestr. 13
Keßler's Ecke
57076 Siegen, Poststr. 1 + 3
- Postleitzahlgebiet 6**
Hobbytreff Am Zoo
60314 Frankfurt, Ostbahnhofstr. 11
Modell + Technik
63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher Brachmann
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11
Modell + Technik Mäser
63654 Büdingen, Berliner Str. 4
Spielwaren Hegmann
63920 Großheubach, Industriestr. 1
TAKE-OFF model shop Bernd Weeber
64653 Lorsch, Alexanderstr. 22
Modellautos u. Eisenbahnen
Spielwaren West
67071 Ludwigshafen Ot Oggershm,
Schillerstr. 3

- Modellisenbahnen
Alexander Schuhmann
69214 Eppelheim, Schützenstr. 22
- Postleitzahlgebiet 7**
Hoser & Mende KG
70173 Stuttgart, Charlottenplatz 17
Mako-Modellbau
56566 Neuwied, Alleestr. 13
Keßler's Ecke
57076 Siegen, Poststr. 1 + 3
- Postleitzahlgebiet 8**
Universitätsbuchhandlung
Heinrich Frank
80799 München Schellingstr. 3
Traudel's Modellbau Laden
80997 München, Mannstr. 22
Modellbau Koch
86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5
Der Spielzeugladen
88630 Pfüfendorf, Ueberlingerstr. 9
- Postleitzahlgebiet 9**
Modellbahnstube W & D
92286 Riedern/Opf.,
Hirschwalder Str. 23
Weichelt Modellautos-Autobücher
97070 Würzburg, Kolpingstr. 1

- Modellbau und Technik
97421 Schweinfurt, Luitpoldstr. 9
In der City
99867 Gotha, Mönchelsstr. 23
- EUROPA**
- Österreich**
Buchhandlung Stöhr
A-1080 Wien, Lerchenfelder Str. 78-80
Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien, Kalvarienbergg. 58
MALA Modellbau
A-4222 Langenstein, Hauptstr. 27
- Schweiz**
Modellshop
CH-4056 Basel, Mülhauserstr. 162
- Niederlande**
Antiquariaat Boekhandel H.de Weerd
NL 7314 GC Apeldoorn, Middellaan 34
- Schweden**
Hobbybokhandeln
Ab S 10422 Stockholm,
Pipersgatan 25

SIMPLE & SMART



Das fertige Modell der StuH 42 auf einer Straßen-Base. Deutlich sichtbar: der extrem abgenutzte Zustand des Fahrzeugs

StuG III / StuH 42 von Warlord Games in 1:56

Stürmisch zum Ziel

Warlord Games lässt bekanntermaßen bei Italeri produzieren. Für den Spieltisch hergestellt, kommt nicht nur der Wargamer, sondern auch der Modellbaueinsteiger wegen der Einfachheit und der sinnvollen Konzeption dieses Kits auf seine Kosten. Von Martin Kohring

Für den Modellbauer ein Vorteil: Auch dieser Bausatz vereint wieder einmal Teile für mehrere Modelloptionen und bietet somit die Möglichkeit, ein StuG III

mit 7,5- oder 10,5-Zentimeter-Geschütz und wahlweise mit oder ohne Seitenschürzen zu bauen. Der Kit ist mit seinen 58 Teilen inklusive gut modellierter Kommandantenfi-

gur zwar recht übersichtlich gestaltet, aber gut detailliert und ohne viel Kopfzerbrechen von jedermann baubar und somit exzellent für diesen Simple-&-Smart-Beitrag geeignet.

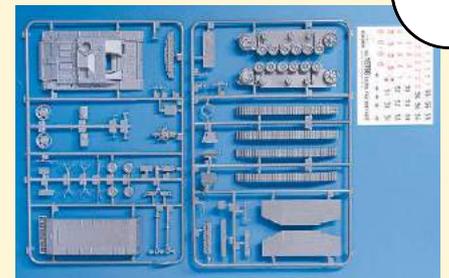
Arbeitsschritt 1



1 Das Sturmgeschütz, als Illustration im Einsatz dargestellt. Rechts die beiden möglichen Varianten in der Teildraufsicht



2 Die Rückseite des Kartons bietet zwei Bemalungsvarianten, die benötigten Farben plus eine Abbildung eines der möglichen StuG



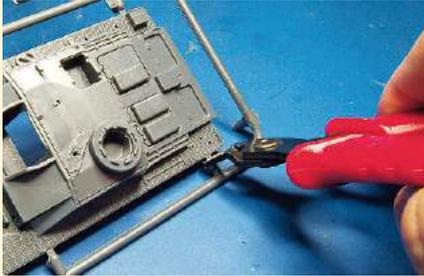
3 Zwei Spritzlinge sowie ein umfangreicher Decal-Bogen – insgesamt 57 Teile plus Kommandant warten auf Montage

15 Min.

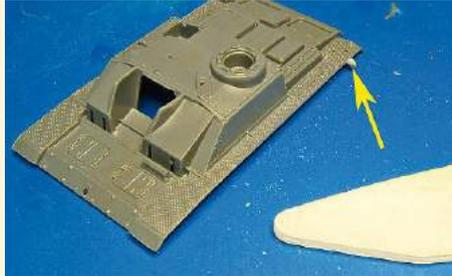
Fotos: Martin Kohring

Arbeitsschritt 2

45
Min.



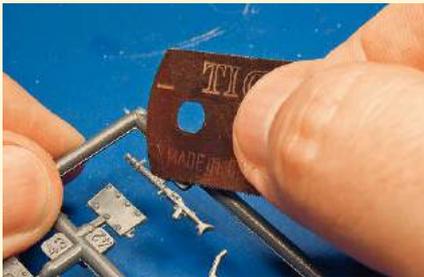
1 Die Teile sind durchweg stabil ausgeführt. So kann man beim Abtrennen gerne den Seitenschneider verwenden



2 Bei durchgängigen Flächen Anguss stehen lassen und diesen mit Sandpapierfeilen verschiedener Körnung schleifen und glätten



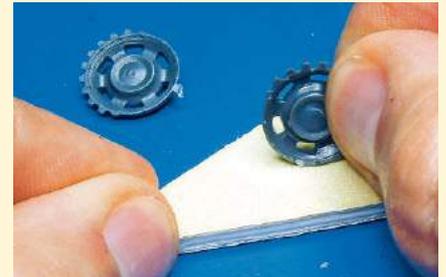
3 Die meisten Angüsse, hier die Kampfraumrückseite, sind dünn und lassen sich mit dem Cutter herauslösen



4 Die Rohre der MG sind filigran. Bevor diese brechen oder sonst beschädigt werden, mit einer Mikrosäge heraustrennen



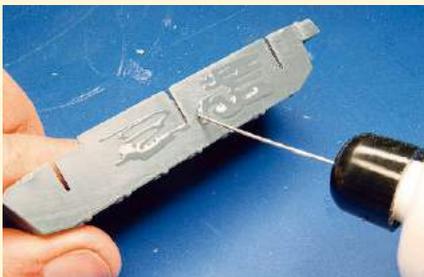
5 Stabile Teile, bei denen es beim Entgraten auf Exaktheit ankommt, lassen sich auch durch Abdrehen vom Gussast lösen



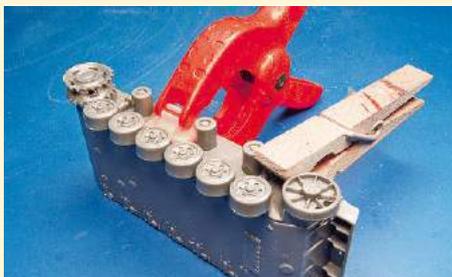
6 Zum Entfernen der Nähte an den Laufrollen diese mit leichtem Druck auf einer gepolsterten Feile „rollend schleifen“

Arbeitsschritt 3

30
Min.



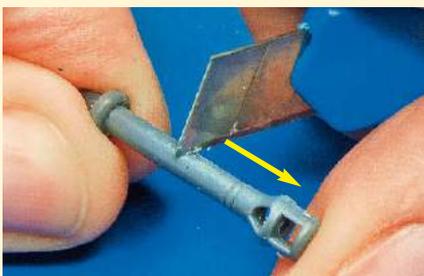
1 Es ist nicht so wichtig, genau zu verkleben. Mit der Kanülenflasche Klebstoff aufbringen und Seitenteile andrücken



2 Damit sich der Klebstoff nicht wieder löst, helfen diverse Wäscheklammern beim Fixieren der Teile



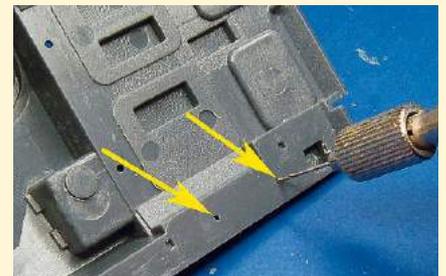
3 Nicht immer ist in der Anleitung vermerkt, dass zusätzliche Angüsse zu entfernen sind. Mit einem Cutter abtrennen



4 Das Rohr zeigt produktionsbedingt eine Mittelnaht. Zum Entfernen mit leichtem Druck eine Klinge darüber ziehen



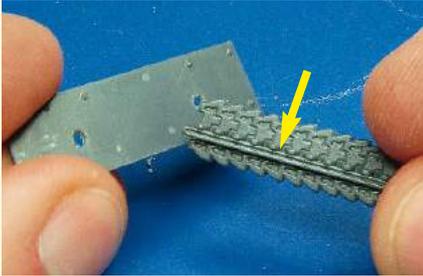
5 Etwas „Flash“ findet sich an der Rohrmündung. Mit einer runden, spitzen Schlüssel-feile drehend öffnen



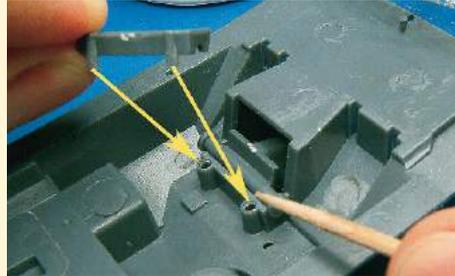
6 Für die Montage der Seitenschürzen von der Unterseite der Wanne durch die vertieften Markierungen Löcher bohren

Arbeitsschritt 4

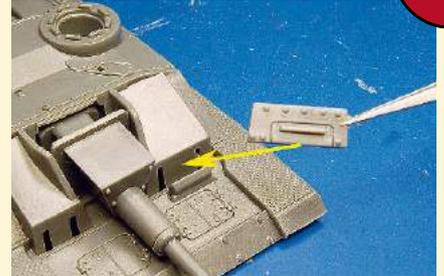
45 Min.



1 In der Anleitung nicht optimal dargestellt: Die Kette sitzt mit den Führungszähnen auf, nicht unter dem Haltebügel



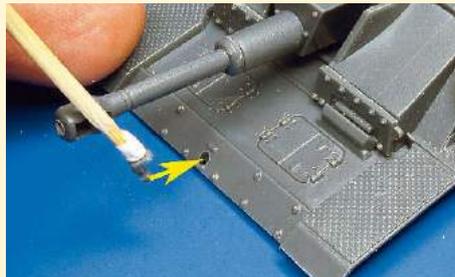
2 Damit das Geschützrohr beweglich bleibt, punktgenau Kleber auf die vorgesehene Fläche auftragen und die Halterung platzieren



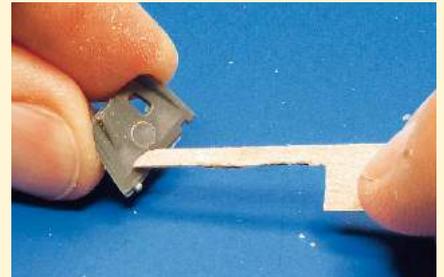
3 Kleine Teile – große Finger: Die Panzerplatte mit Fahrer-Sichtscharte mit einer Spitzpinzette halten, in Position bringen



4 Ausquellenden Kleber vermeiden: Bauteil in die korrekte Position legen, sehr dünnflüssigen Kleber in die Fugen geben



5 Ein Kügelchen Uhu Pattafix, auf einem Zahnstocher befestigt, hält ein Kleinstteil bis zur endgültigen Positionierung



6 Die Auswerfermarke auf der Innenseite des Splitterschutzes mit einer zurecht geschnittenen Sandpapierfeile entfernen

Arbeitsschritt 5

60 Min.



1 Alle grundierten Teile und Baugruppen plus Kommandant (Primer: Dunkelgelb, Schwarz (Vallejo), Dark Tracks (AK))



2 Die Fahrzeugbaugruppen erhalten eine Farbmodulation mit dem Farbsatz Dunkelgelb von Life Color, per Airbrush aufgetragen



3 Um die Strukturen herauszuarbeiten, dünnflüssiges schwarzes Kunstharz-Wash auf die sichtbaren Bereiche pinseln



4 Abrieb und Bewegung erzeugen Abnutzungsspuren. Diese mit Silber, etwa aus der Aquacolor-Serie von Revell, darstellen



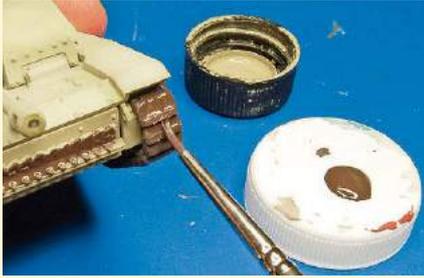
5 Eine echte Frickelei. Die Abgrenzungen der Gummibeläge der Laufrollen werden mitunter ungenau. Hier hilft ein Fineliner



6 Die restliche Arbeit an den Ummantelungen erledigt der Pinsel. Vorsicht ist geboten, nicht ins Dunkelgelb übermalen

Arbeitsschritt 6

90 Min.



1 Farbgenauigkeiten an den Übergängen der Klebestellen der Segmente mit der Kettenfarbe nachretuschieren



2 Die Decals zeigen einen glänzenden Trägerfilm. Um unschönes „Silbern“ der Ränder zu vermeiden, Glanzlack aufsprühen



3 Die Schatten verstärken, indem man durch eine erste Alterung verschiedene Washes aufträgt, hier AK-Enamel-Produkte



4 Highlights mithilfe der Trockenmalermethode erstellen, hier mit hellem Grau sowie aufgehellter Fahrzeuggrundfarbe



5 Simple-Chipping: Mit einem Stück Küchenschwamm, in einer Pinzette gehalten, besonders an Kanten Farbabplatzer auf tupfen



6 Staub für eine authentische Optik. Mit einem Pinsel passende Pigmente aufbringen, mit Mattlack fixieren (Airbrush)



Beide baubaren Varianten, hier ohne Seitenschürzen, im Vergleich. Das StuG mit der langen Kanone ist für die Schürzen vorgerüstet

Zum Ende des Krieges war viel Ideenreichtum gefragt. Hier ein durchaus vorstellbarer Entwurf auf Basis Fahrgestell 38(t), das Amusing Hobby sehr gelungen umgesetzt hat

Sturmmörser von
Amusing Hobby

„Papier- Panzer“ extrem

Amusing Hobby widmet sich weiterhin und mit Erfolg bislang nahezu vergessenen Prototypen und Reißbrett-Typen. Der Sturmmörser stellt einen der interessantesten dar

Von Lothar Limprecht



Man mag sie oder nicht – die „Papier-Panzer“, die nur auf dem Reißbrett entstanden, aber teils prototypreif durchkonstruiert waren. Das galt wohl auch für diesen Panzer mit schwerem Mörser. Basis sollte der bewährte Panzer 38(t) sein. Amusing Hobby legt derzeit verschiedene Prototypen und Entwicklungen auf, die vor allem durch guten Formenbau und feine Details glänzen. Da mich das Thema grundsätzlich interessiert, war ein Bau quasi unvermeidlich.

Alle Elemente sowie die je einteilige Ober- als auch Unterwanne bestätigen ihren ersten guten Eindruck, den sie auch beim Zusammenbau im Wesentlichen zu halten vermögen. Der Innenraum bleibt bis auf den Mörserbereich allerdings leer (1). Achtgeben

Das Vorbild: „28 cm Sturmörser 38(D)“

Eigentlich müsste es „28 cm Sturmörser auf Fahrgestell 38(t) mit vorverlegtem Motor“ heißen, womit bereits alles Wesentliche umschrieben wäre. Der Granatwerfer befand sich danach im hinteren Teil des Fahrzeugs, mit dem Absenken einer Bodenplatte unter der dritten und vierten Laufrolle hätte Feuerbereitschaft bestanden. Zum Laden des Granatwerfers wäre das Rohr vorgezogen worden und hätte sich hiernach nahezu in der Waagerechten befunden. Die 28-Zentimeter-Wurfgranate

wäre somit ladbar gewesen. Die Rohrerhöhung betrug konzeptionell +35 Grad bis +80 Grad. Zudem war ein Seitenrichtbereich von 40 Grad geplant. Bei einer Rohrlänge von knapp über vier Metern und einem Gewicht von einer Tonne führte dies zu einem Gesamtgewicht des Fahrzeugs von zwölf Tonnen. Für den Frontalschutz waren Panzerbleche in 30 Millimeter Stärke ausgewiesen. Über reine Konzeptpläne, die sich in den Beständen des Bundesarchivs befinden, kam das Projekt nicht hinaus.

muss man beim genauen Ausrichten und Verkleben der Bodenplatte des Mörsers (2). Die großen Anspritzpunkte musste ich teils verspachteln und glattschleifen (3). Und ent-

gegen der Anleitung verklebte ich Ober- und Unterwanne gleich nach dem Einpassen der Bodenplatte des Mörserrohrs, denn die Oberwanne meines Bausatzes war wegen ei-



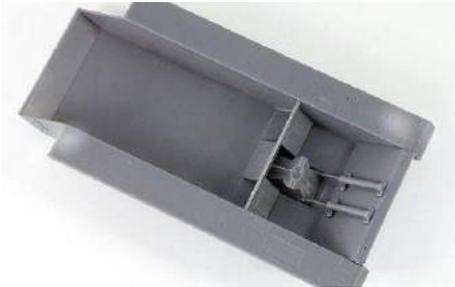


Das Rohr in Transportstellung
Richtung Heck. Stufenlos ist
keine Einstellung möglich

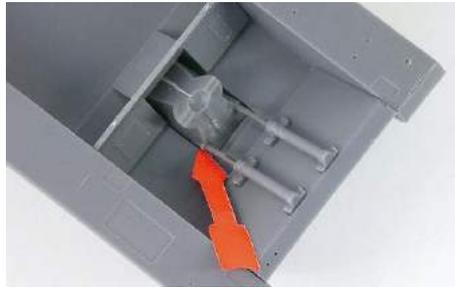
ner zu engen Verpackung leicht verzogen. Das mit vier Angusstellen versehene Mörserrohr liegt als Ganzes bei. Es lässt im Prinzip nur eine Gestaltung entweder in Fahr-, Lade- oder Feuerstellung zu, weil die Mecha-

nik zur Höhenrichtung des Rohres sehr einfach konstruiert ist (4, 5). Man könnte zudem die verschiedenen, gut detaillierten Klappen und Luken geöffnet präsentieren, jedoch fehlt es, wie erwähnt, an jeglicher In-

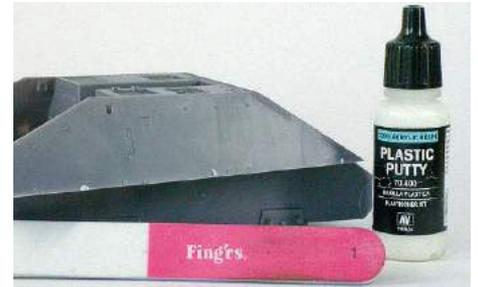
neneinrichtung. Folglich führte ich hier alles geschlossen aus. Dafür sind PE-Teile für Seitenschürzen und ein fein geätztes Gitter für den Lüfterauslass vorhanden (6). Da sich der Kettenvorlauf mit den Ersatzketten gut ge-



1 Der Innenraum bleibt leer, lediglich im rückwärtigen Gefechtsraum sind Halterung und Bodenplatte des Mörsers zu sehen



2 Die Bodenplatte des Mörsers ist an der mit Pfeil gekennzeichneten Stelle zu verkleben. Sie rutscht schnell zu weit nach vorn



3 Die recht großen Abtrennstellen der Oberwanne sind gegebenenfalls mit Plastik-Putty zu verspachteln und zu verschleifen



4 Der Sturm mortar in Fahrstellung. Das Mörserrohr ist eingezogen und mittig gelagert. Das Rohr ist nicht stufenlos verstellbar



5 Durch die klappbare Halterung (nicht am Modell) wird das Mörserrohr in die Waagerechte verbracht und kann geladen werden



6 Dem Kit liegen Ätzteile unter anderem für die hier nicht verwendeten Seitenschürzen bei; oben mittig das feine Lüftergitter

stalten ließ, entfielen bei meinem Modell bewusst die Seitenschürzen, um den Blick auf das Fahrwerk freizugeben.

Alternative Gleisketten

Die dem Bausatz beigegebenen Einzelkettenglieder sind sicherlich gut gemeint, jedoch eine echte Herausforderung. Sie verfügen über zwei zusätzliche, vermutlich gusstechnisch bedingte und somit überflüssige „Zähne“, die Glied für Glied abzutrennen sind.

nen sind. Zudem passen sie, ohne entfernt zu sein, nicht in die Montagehilfe. Es galt also, eine bessere Alternative zu finden, auch wenn diese schon älteren Datums ist. Hier half der betagte Kettensatz von Dragon, der sich mit minimaler Zusatzarbeit an den Laufrädern recht einfach verarbeiten ließ.

Da es sich bei dem Sturm mortar um ein letztendlich doch nicht realisiertes Konzept handelt, erhielt mein Modell einen Tarnanstrich, wie er nach Mitte 1945 durchaus hätte

möglich sein können. Auch Kennzeichen und Verbandsabzeichen sind fiktiv. Lediglich das taktische Zeichen entspricht dem Grundsatzbefehl des OKH Nummer 21 vom 16. Februar 1944 zum taktischen Zeichen eines Mörsers auf Kettenfahrzeugstell.

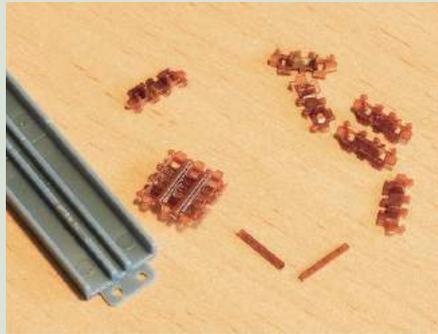
Fiktiver Tarnanstrich

Im Raum Kassel stand 1945, so wird auch bildlich berichtet, ein Tiger II mit einem außergewöhnlichen Tarnmuster, das in den

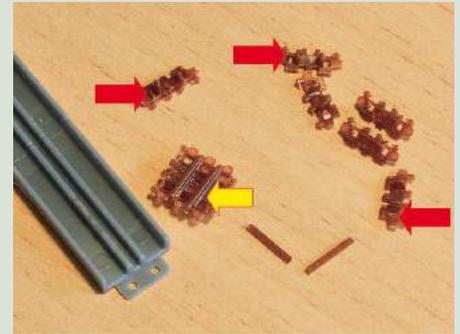
Gewusst wie: So entstehen passende Gleisketten



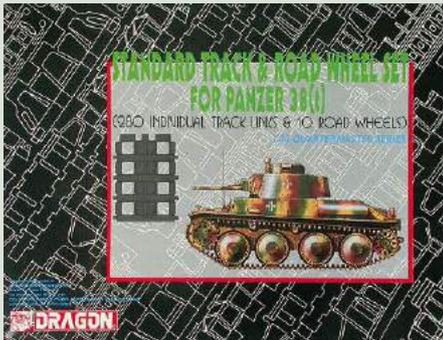
Es sind nicht nur die einzelnen Kettenglieder aus dem Spritzgussrahmen zu lösen, sondern auch die schmalen verbindenden Stege



Für den Zusammenbau liegt eine Montagehilfe bei. Die Glieder besitzen je zwei überflüssige „Zähne“, die abzutrennen sind



Die roten Pfeile weisen auf die zu entfernenden „Zähne“ hin, der gelbe auf jene mit wenig Klebstoff zu ver sehenden Stege



Die alternative „Rettung“ vor dieser aufwendigen Arbeit: eine alte Dragon-Gleiskette aus dem Lager, die hier genau passt



Von dem Dragon-Produkt stets zwei Kettenglieder zusammenfügen, dies fünfmal für ein Segment aus zehn Kettengliedern



Der Italeri-Flüssigkleber besitzt eine hohe Fließfähigkeit; mithilfe des feinen Pinsels sind die Glieder leicht zu verbinden



Das Kettensegment aus zehn Kettengliedern ist im noch nicht ausgehärteten Zustand problemlos anzupassen und anzubringen



Die Laufräder sind etwas zu breit. Die Auflageflächen für das Maß der Gleisketten per Skalpell zuschneiden (später nicht sichtbar)



Das Ergebnis zeigt sich schließlich mehr als nur zufriedenstellend. Alles fügt sich wunschgemäß und passt gut zusammen

Gewusst wie: So entsteht ein fiktiver 1946er-Tarnanstrich



Das Modell erhält ein Preshading mit Surface Primer Schwarz von Vallejo, darüber einen Anstrich in Grün (RAL 6003)



Da das Laufwerk unverändert grün bleiben soll, Gleisketten und Laufräder mit einem dünnen, zugeschnittenen Karton abdecken



Masking Tape und Kreppband dienen dazu, die in Grundfarbe verbleibenden Bereiche abzudecken und die Tarnflecken abzukleben



Vallejos Camouflage Light Green als Aufhellungsfarbe lässt sich ideal aufbringen, setzt man Airbrush Flow Improver hinzu



Kreppband und Masking Tape von Tamiya sind wieder entfernt, die Farbübergänge wie gewünscht scharfkantig ausgefallen



Die „Kringel“ wie von einem Oktopus-Saugfuß lassen sich mit einem feinen Pinsel („5 x 0“) und der Grundfarbe auftragen

Extrem: Die größte Rohrerhöhung liegt bei +80 Grad. Auf den Anbau der Seitenschürzen wird hier bewusst verzichtet





Lothar Limprecht, Jahrgang 1950 und pensionierter Berufssoldat, hat nach mehreren Jahren des Flugzeugmodellbaus sein Metier zu Militärfahrzeugen im Maßstab 1:35 gewechselt. Sein Interessenschwerpunkt liegt seither bei Militärfahrzeugen von 1914 bis 1945 mit besonderem Augenmerk auf deutsche, sowjetische und japanische Fahrzeuge. Lothar bevorzugt insbesondere Sonderfahrzeuge sowie Projekte, deren militärhistorischen Hintergründe er umfangreich recherchiert. Aber auch zeitgenössische Fahrzeuge finden immer dann sein besonderes Interesse, wenn sich diese den Gründungsjahren der Bundeswehr und NATO widmen. Prototypen wie dieser Mörser stehen ganz oben auf seiner Liste.

Auf einen Blick: 28 cm Sturmmörser 38(D)

Bauzeit ▶ zirka 30 Stunden **Schwierigkeitsgrad** ▶ mittel
Kit 35A00 Mst. 1:35 Herst. Amusing Hobby Preis zirka 55 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien:

Klebstoff: Sekundenkleber von Jamara (Skin, zähflüssig – grüne Kappe), Contacta Professional von Revell (mit Kanüle)
Farben: Vallejo Model Air: Nr. 71.097 Gray Primer, 71.092 Medium Green (RAL 6003), 71.006 Camouflage Light Green, 71.057 Schwarz, 71.059 Mattlack; diverse Vallejo-Washes und Weathering Sets

hellen Farbstreifen kreisrunde Auflockerungen aufwies. In der Literatur und in Netzwerken stets als „Oktopus-Tarnung“ bezeichnet, war es für mich eine Anregung, diesen Sturmmörser auch derart zu gestalten. Schließlich gibt es dazu in den Archivalien des Bundes offenbar Konzeptunterlagen, die, wären sie umgesetzt worden, zu einem solchen Ergebnis hätten führen können. Den Tarnanstrich zu erstellen, ist mit recht überschaubarem Aufwand zu erledigen, wie der Bildkasten links zeigt.

Fazit

Amusing Hobby bietet ein außergewöhnliches Modell zum vertretbaren Preis. Wer Prototypen oder „Papier-Panzer“ mag, sollte sich den bis auf die Gleisketten einfach zu bauenden Kit ansehen. Spaß und Kreativität bietet das Tarnen, bei dem man sich mal nicht an die vorgegebenen Muster halten muss.

Literaturempfehlung:

Die Panzer-Kampfwagen 35(t) und 38(t) und ihre Abarten, Band 11 der Reihe *Militärfahrzeuge*, von Walter J. Spielberger, erschienen im Motorbuch Verlag

Artitec®

Neue Bausätze

1:87



1870113 - **FR AMX30**



1870114 - **UK Chieftain Mk V**



1870118 - **WWI Mk IV female (UK/Beute)**



1870115 - **WWI Mk IV male (UK/Beute)**

...und mehr!

In unserem Webshop finden Sie mehr als 1.000 Militärmodelle im Maßstab 1:87. Besuchen Sie www.artitecshop.de oder fragen Sie Ihren Modellfachhändler.

Besuchen Sie www.artitecshop.de

Meisterschule Plastikmodellbau

Die Meisterschule Plastikmodellbau (MSP) liefert in Form von Kursen, Tipps, Werkzeugvorstellungen, Projekten und Basics Anregungen und Erfahrungen für Ihr Hobby. Sammeln Sie diese Seiten und bauen Sie sich so Ihr eigenes kleines MSP-Archiv auf!

Kompetent Know-how aufbauen

Meisterschule Plastikmodellbau

INHALT:

MSP: Basis-Werkzeuge – Teil 1

S. 72

Basics: Einfache Decals erstellen

S. 76

Basis-Werkzeuge

Alles brauchbar?!

Aller Anfang ist leicht, zumindest, was den Plastikmodellbau betrifft. Das gilt auch für das benötigte Grundwerkzeug. Was hilft dem Anfänger wie dem Fortgeschrittenen bei der Arbeit und was sollte unbedingt immer greifbar sein?

Von Helge Schling



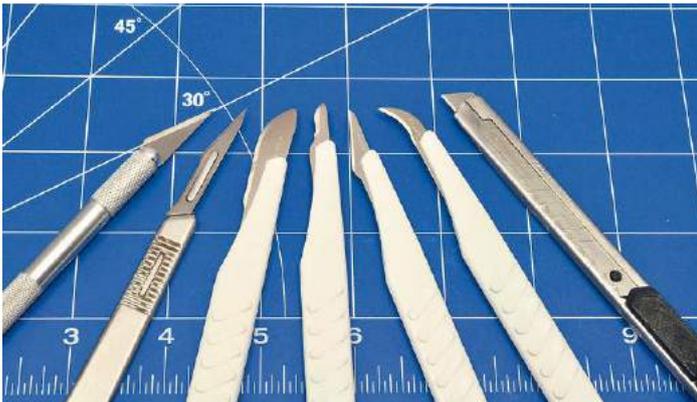
Eine noch so minimale, aber ordentliche Werkzeugauswahl ist ein unerlässliches Hilfsmittel bei der Umsetzung eines Plastikmodellbau-Projektes



So fing beim Autor in Kindertagen alles an: Küchenmesser, Cutter und Schere, dazu Tubenkleber – und gut war es. Aber das ist 50 Jahre her ...



Reicht für den Anfang: Abbrechklingen-Messer, Skalpell, Flach- und Rundfeile, Seitenschnieder für Plastik, Bohrer und Schleifpapier



Wichtig für die Arbeit am Bausatz: unterschiedlich geformte Messer; für „harte“ Arbeiten einen Cutter aus Metall verwenden (rechts)

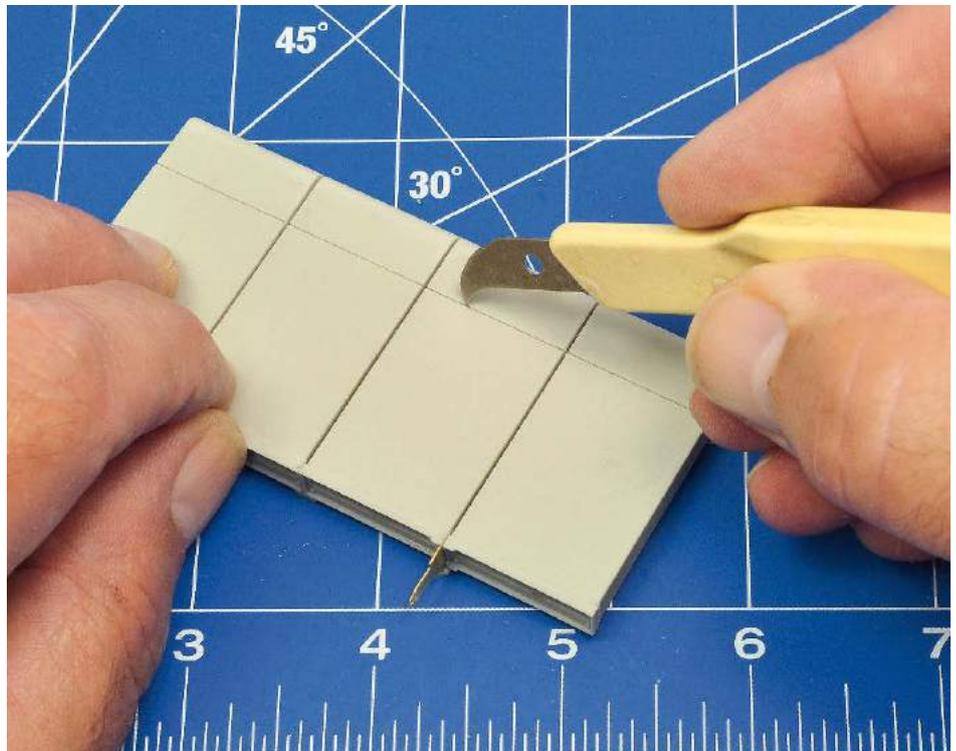


Recht früh sollte man sich einen speziellen Seitenschnieder für Plastikteile (rechts) sowie eine Flach- und eine Rundzange anschaffen

Mit dem Werkzeug verhält es sich ähnlich wie mit dem Bemalen und Altern von Modellen – der Markt zur Unterstützung des Hobbys ist riesig, aber nur einiges wirklich nötig, um zum Bauerfolg zu gelangen. Und viele „Neuheiten“ kennen die älteren unter uns schon aus der Vergangenheit – ein Schraubendreher bleibt ein Schraubendreher und stellt er sich noch so genial „neu designed“ dar, entscheidend ist die wohl immer gleichbleibende Klinge, mit deren Hilfe sich die Schlitzschraube drehen lässt.

Gutes Werkzeug altert kaum

Die ersten Werkzeuge in meinem Besitz stammten von meinem Vater, einem RC-Segelflugzeug-Modellbauer, und meiner Großmutter, einer Schneiderin. Die vermachte mir eine „normale“ Schere, aus dem väterlichen Bastelkeller kamen ein Cutter für die Teppicharbeiten und eine Tube Plastik-Klebstoff. Damit konnte es vor 50 Jahren losgehen! Etwas später folgten ein Bogen Schleifpapier, zwei Pinsel und einige wenige Revellfarben aus dem Dorfladen – die Hobbywerkstatt war komplett! Und mal ganz ehrlich – viel mehr



Ein unscheinbares und eher wenig bekanntes Werkzeug brachte die Firma Trimaster bereits vor gut 30 Jahren auf den Markt. Die Zieh Klinge leistet unschätzbare Dienste beim Gravieren

Meisterschule Plastikmodellbau



Schon sehr technisch, aber grundsätzlich noch komplett von Hand bedient – die MF-70-Fräse von Proxxon, hier mit Kreuztisch. Gelegenheitsarbeiten gelingen damit ausgezeichnet, etwas Übung natürlich vorausgesetzt



Empfehlenswert: Nicht nur für das sichere Packen von Kleinteilen eignen sich Pinzetten in unterschiedlichen Formen



Unerlässlich: Zum Messen, Anhalten, Ausrichten und als Anschlag dienen diverse Lineale, bevorzugt aus „schnittfestem“ Metall

bedarf es heutzutage für den Anfang auch nicht. Das soll natürlich nicht heißen, dass „Mann“ nicht aufrüsten soll, schließlich hat gutes Werkzeug, für welchen Zweck auch immer gedacht, so seinen Reiz – kostet teils aber auch ordentlich.

Was anschaffen?

Schon deshalb sollte man nicht zu spontan, sondern eher gut überlegt einkaufen, denn einiges hat sich auch bei mir angesammelt, das ich, wenn überhaupt, vielleicht einmal im Jahr verwende. Darunter fällt zum Beispiel auch eine Drehbank ... Die sieht beeindruckend aus und macht, kommt man mit ihr klar, wirklich Spaß – wenn man denn die entsprechenden Teile erstellt.

Aber zurück auf Anfang: Was benötigt man denn nun beim Start in das Modellbau-Hobbyleben? Eigentlich alles wie damals: ein Messer, eine Schere, Schleifpapier – und sinnvollerweise einen Seitenschneider spe-

ziell für Plastik. Statt oder zusätzlich zum Haushaltsmesser sollte es ein Skalpell oder ein Cutter mit schmalen Abbrechklingen sein. Und das Schleifpapier erhält eine sinnvolle Ergänzung durch unterschiedliche Feilen. Auch Bohrer und Pinzetten benötigt man immer wieder, Lineale und Geodreiecke machen Sinn. Beim Klebstoff dürften sich unterschiedliche Typen für verschiedene Situationen ansammeln: mit oder ohne Kanüle, dick- oder dünnflüssig, Tube oder Flasche. Dazu käme noch „Sekundenkleber“, ist mal schnell etwas zu fixieren oder Metall und Resin zu verkleben. Das alles zusammen genommen ist immer noch übersichtlich und kostet nicht viel.

Spezielles Werkzeug

Wer sich tiefer in das Hobby begibt, findet dann schnell Weiteres, das hilft: eine Biegehilfe für Ätzteile, Mikrosägen, Graviermesser, Haltehilfen, Farbständler, Modellierwerk-

zeuge, eine Bohrmaschine und mehr. Aber auch hier gilt zu beachten, was wirklich für ein Projekt hilft und – es muss nicht immer teuer sein. Wobei gutes Werkzeug kostet, siehe Seitenschneider. Ein Billigprodukt mit „weichen“ Schneiden landet schnell in der Tonne. Mein damals vom Fachhändler empfohlenes Markenprodukt arbeitet seit 20 Jahren zuverlässig, setzt man es richtig ein. Selbiges gilt auch für Feilen mit unterschiedlicher Form und unterschiedlichem Hieb.

Hightech?

Werkzeug findet man bei den Fachhändlern, in Baumärkten und auf Messen. Dort bietet man oft auch preiswerte Dental-Instrumente, etwa zum Modellieren, an. Zweite Wahl garantiert einen niedrigen Preis, aber nicht unbedingt für unsere Zwecke schlechtere Qualität. Das gilt in gewissem Rahmen auch für Drehmaschinen und Drehbänke – ein (teurer) Traum vieler Modellbauer. Daher



Standard: Bohrerhalter „ohne Strom“ gelten als besonders wichtiges Zubehör. Hier sind unterschiedliche Griffe durchaus sinnvoll



Sägen: Besonders hilfreich nicht nur beim sauberen Abtrennen von Angüssen, etwa an Klarteilen, sondern auch bei Resin-Arbeiten



Kleine, aber schwere Metallwinkel (hier 70 x 100 Millimeter) erleichtern das Ausrichten und Fixieren von Kleinteilen beim Kleben oder Löten



(Nass-)Schleifpapier sollte in Körnungen von 80 bis über 400 vorliegen, Schleifzettel und -platten erleichtern die Arbeit an allen Materialien



Gravierwerkzeuge sind auch für Scratchbauer ein Muss. Trimaster (Tri-tool) war der Vorreiter (weißer Griff), Firmen wie Trumpeter zogen nach



Nicht nur bei Arbeiten an Figuren helfen Dentalwerkzeuge aus Edelstahl beim Verspachteln und modellieren; preiswert: zweite Wahl

sollte man sich besonders darüber im Klaren sein, ob man ein solches Gerät auch wirklich regelmäßig und sinnvoll einsetzt. Wer nur mal ein Kleinteil wie eine Laufrolle nachdrehen möchte, muss nicht gleich 1.000 Euro oder deutlich mehr investieren. Es gibt einfache Ausführungen ab etwa 200 Euro, die sich durchaus für gelegentliche Plastikmodellbau-Arbeiten eignen – wir haben es mit gutem Erfolg probiert – wirklich! Und wer auch mal öfter mit Ätzteilen arbei-

ten möchte, dem seien ein geeigneter regelbarer LötKolben und der Einsatz von Niederschmelzlot empfohlen (60 bis 70 Grad Verarbeitungstemperatur). Die Lötstellen halten deutlich besser als Klebstoff-Verbindungen. Und für das Formen von Ätzteilen sind professionelle Biegehilfen sinnvoll, hier gelten Preise von 20 bis über 100 Euro. Wer auch scratch Hand anlegt, dem sei zumindest ein Punch-&-Die-Set anzuraten. Mit dem lassen sich unterschiedliche kreisrunde

oder Sechskant-Scheiben ausstanzen, die wiederum als „Nieten“ oder Schraubenköpfe dienen und sich leicht mit dünnflüssigem Plastikklebstoff fixieren lassen. Für die meisten im Plastikmodellbau verwendeten Werkzeuge gilt eine hohe Lebensdauer. Behandelt man sie pfleglich, sind es somit meist Anschaffungen fürs Leben. Also vielleicht nicht immer alles angesparte Hobbygeld in Plastikbausätze investieren. Mehr Technik gibt es in Teil 2 ...

Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien

Maßgeschneidert

Fehlen die gewünschten Decals, gibt es einfache Möglichkeiten, die Wunschdekoration selbst herzustellen. So klappt es mit dem „Jedermann-Decal“

Von Lothar Limprecht

Meisterschule
Plastikmodellbau

Basics



Da lacht der Soldat: Prototyp-Bemalung einmal anders – hier mit selbst erstellten Decals

Im Zuge meiner Recherche zum Hobby-Boss-Bausatz der sowjetischen Selbstfahrlafette SU-18 stieß ich auf eine humoristische Abbildung dieses Fahrzeugs im bekannten Computerspiel „World of Tanks“ (WoT). Warum nicht mal den Versuch wagen, diesen Panzer mit jenem Haifischmaul, grimmigen Blick und einer „Geschütz-Zigarette“ darzustellen und dabei zu versuchen, entsprechende Decals selbst zu erstellen? Denn ehrlich gesagt: Ich bin nicht der Airbrush-Künstler, der dies „mal eben so“ mit

Farbe direkt am Modell hätte schaffen können. Wie bereits in *ModellFan* 1/2014 dargestellt, benötigt man hierfür eine Folie von Aircolor-Technik (ACT), um Nassschiebebilder zu erstellen. Die besagte Folie enthält zudem Weißanteile, da bekanntlich handelsübliche Printer oder Kopierer keine weißen Flächen zu drucken vermögen. In diesem Fall nutze ich also einen handelsüblichen Tintenstrahldrucker, zudem ein landläufiges Programm, das dazu dient, Präsentationsgrafiken zu generieren, sowie

zwangsläufig den „Decal Film – weiß“ von ACT, was bei der speziellen Motivwahl zu einer Einschränkung führte: Die Motive können nur knapp neben dem schwarzen Rand ausgeschnitten werden. Schneidet man direkt auf dem gedruckten Farbrand, löst sich die Farbkante trotz aufgespritztem Schutzlack auf. Möglich wäre ein Schwärzen mit einem Permanent-Liner. Zugleich beschreibe ich den Weg, wie sich die Größe der benötigten Decal-Motive ermitteln und festlegen lässt.



Neben dem weißen Decal-Film benötigt man noch Schutzlack. Empfohlen: Mr. Metal Primer (rotes Etikett) von Mr. Hobby



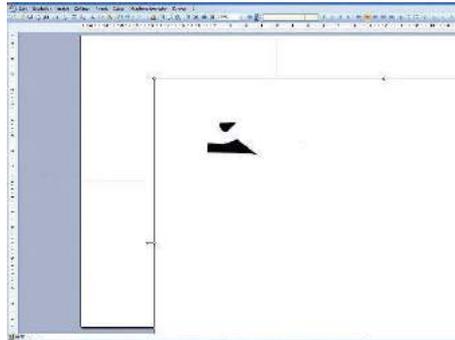
Anhand der Vorlage auf dem Bauteil mittels eines normalen braunen Farbstiftes (nicht wasserfest) die Decal-Größe ermitteln



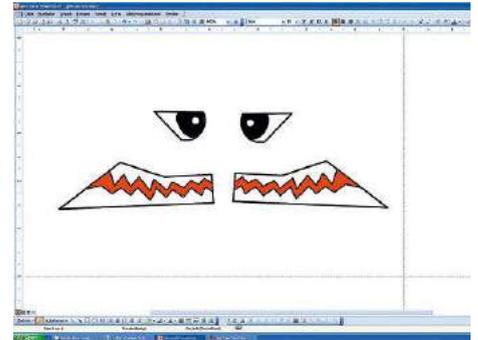
Anhand der Markierungen einfache Schablonen aus Papier erstellen. Diese so lange zu rechtstutzen, bis sie stimmig sind



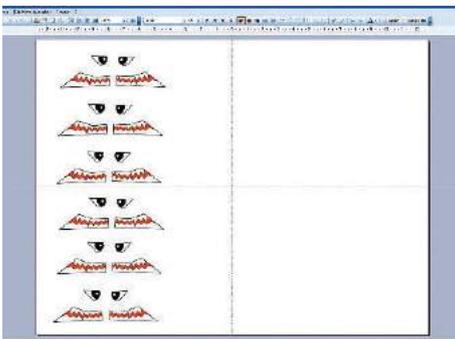
Es reicht, die Schablone nur für eine Seite zu erstellen, da sie in der computergestützten Bearbeitung duplizier- und spiegelbar ist



Die oben in der Grafik schwarz dargestellten Schablonen einscannen und 1:1 in ein Zeichenprogramm am PC übertragen



Bei größtmöglicher Ansicht (hier 400 Prozent) gelingen Detailarbeiten und Farbgebung recht einfach. Die Zeichnung dann spiegeln



Für den Fall, dass etwas nicht klappt und Ersatz nötig ist, am besten gleich Mehrfachbildungen der Motive erstellen



Um einen ersten Eindruck des Designs zu erhalten, dieses auf Papier drucken, ausschneiden und am Modell anheften



Und hier das abschließende Druckergebnis auf weißem Decal-Material. Von sechs Motiven werden letztendlich vier verbraucht



Die fertigen Ausdrücke sind unbedingt vor dem Verarbeiten mit einem wasserfesten Klarlack zu fixieren (hier mit Mr. Metal Primer)!



Das Fahrzeug gab es 1:1 nur als Prototyp, die Bemalung entspringt einem Computerspiel – ein ideales Übungsobjekt für den Modellbau



Der interessante Größenvergleich macht es deutlich: Die SU-18 war letztlich doch nur eine bescheiden wirkende Überlegung

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seiten ist der Deutsche Plastik-Modellbau-Verband e.V.



Plastik- und HO-Modellbauclub Wiesbaden e.V.



Sehr gut gelungene Präsentation zum Thema „Australische Roadtrains“



In Australien ist alles ein paar Nummern größer – auch in 1:87



Ebenso interessant: Modelle zur Rallye Dakar in 1:700 (unten) und in 1:87 (oben)



Das Bauen von Buddelschiffen ist eine ganz eigene und faszinierende Art des Modellbaus



Jeder kennt es, aber nicht alle halten sich daran: Rettungsgassen können Leben retten!

Am 27. und 28. Mai 2017 fand die 36. Modellbau-Ausstellung des Plastik- und HO-Modellbauclub Wiesbaden e.V. im Bürgerhaus in Mainz-Kastel statt. 84 Aussteller füllten auch dieses Jahr wieder alle Räume des Bürgerhauses mit ihren Modellen und Dioramen aus nahezu allen Sparten unseres interessanten Hobbys.

Die zahlreichen Besucher, die trotz des heißen Wetters gekommen waren, konnten erstmals in Mainz-Kastel Buddelschiffe und Zinnfiguren von Roger Histel, die umfangreiche Sammlung von Unikatfahrzeugen der Schwertransportspedition Scholpp von Christian Rock sowie ein Diorama mit australischen Roadtrains und Baumaschinen von David und Karl Gremmelspacher bestaunen.

Es gab eine Vielzahl von Dioramen in 1:87 zu sehen. Hier ein Einsatz im Hafenbecken



Modellbauer der teilnehmenden Vereine „Modellbaugruppe der Freiwilligen Feuerwehr Marburg-Moischt“, Modellbau-Lambsheim MBL, MBC Camouflage aus Mülheim-Kärlich/Koblenz, MBC Freisen aus dem Saarland, Modellbaugruppe Sickingerhöhe aus Queidersbach und vom Frankfurter Plastik Modellteam Fan Club e.V. 1983 stellten wieder viele neue oder hier noch nicht gezeigte Exponate aus. Einzelaussteller waren unter anderem aus Rostock, Eckernförde und Freiburg angereist.

Die erneut positiven Rückmeldungen der Aussteller und Besucher bestärken uns, auch im nächsten Jahr am langjährigen Konzept einer vielfältigen Modellbau-Ausstellung mit freiem Eintritt und einer Tombola mit attraktiven Gewinnen festzuhalten.

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an alle Sponsoren, besonders an den DPMV-Hauptsponsor Revell, und an die DPMV-Fördermitglieder Auhagen, Faller, Noch, Preiser, Viessmann und Wiking, die uns für die Tombola wiederum Bauteile, Fertigmodelle und Zubehörteile zur Verfügung gestellt und so zum Gelingen unserer zweitägigen Ausstellung beigetragen haben. Die hier gezeigten Fotos geben nur einen kleinen Einblick in die Vielfalt der ausgestellten Modelle. Auf der Homepage www.modellbauclub-wiesbaden.de werden in den nächsten Wochen Fotos der Modelle aller Aussteller erscheinen.

*Text und Fotos: Winfried Gräf/
Plastik- und HO-Modellbauclub Wiesbaden e.V.*



Ein Blick in das gut besuchte Bürgerhaus in Mainz-Kastel

4. „Modell trifft Original“ in Leipheim



Das Leipheimer Fliegerhorst-museum beginnt sich zu füllen



Angesichts des tollen Wetters wurden auch die Tische im Außenbereich rege genutzt

Fröhliches Lachen drang am Morgen des 27. Mai 2017 durch den Museumsbunker des Fliegerhorstmuseums Leipheim – ein untrügliches Zeichen dafür, dass wieder die „Modell trifft Original“ stattfindet. Dies war nun schon die vierte Modellbauausstellung, die man zwischen den interessantesten Exponaten des Museums abhielt; organisiert vom Verein des Fliegerhorstmuseums und der Stuttgarter Interessengemeinschaft Modellbau (SIM).

Und wieder ist diese kleine, aber feine Ausstellung ein Stück gewachsen: 40 Prozent mehr Aussteller als im vergangenen Jahr forderten uns bei der Planung. Aber das Team vom Museum war ebenfalls wieder mit ganzem Eifer dabei: „Wäre doch gelacht, wenn wir das nicht hinbekommen!“ Einige Ausstellungsstücke im Museum musste man bewegen, dann passte alles.

herzliches Dankeschön an Revell für die bewährte Unterstützung! Die ganze Ausstellung lief wieder in einer fröhlichen, familiären Atmosphäre ab. Oder um es mit den Worten eines Ausstellers zu sagen: „Leipheim isch oifach sheh!“ Fazit: rundherum gelungen!

Das Wetter war einfach spitze. So konnten wir auch den Platz vor dem Bunker nutzen – erst um 10 Uhr zum Weißwurstfrühstück für die Aussteller, dann ab 11 Uhr für die Besucher. Diese kamen in erfreulich großer Zahl. Es war auch wieder einiges geboten: Neben den Originalen des Museums und der vielfältigen Plastikmodellbauausstellung gab es auch Händler und den Bausatzflohmarkt. Stefan Baier und Roland Nickels Frau stifteten alte Bausätze und Bausatzteile, die gegen eine Spende zu Gunsten der Deutschen Kinderkrebshilfe abgegeben wurden – Danke dafür! Zu deren Gunsten fand auch die Bastelaktion für unseren Nachwuchs statt. Hier ein

P.S. Die „Modell trifft Original“ 2018 wird wieder am letzten Samstag im Mai stattfinden. Also bitte schon mal den 26. Mai 2018 vormerken!

Text und Fotos: Jürgen Crepin/SIM

Termine von Modellbau-Clubs

Alle aktuellen Termine finden Sie auf www.modellfan.de

26. August 2017

11. Ausstellung des MBC Camouflage, Rheinlandhalle, Platz Château-Renault 2, 56218 Mülheim-Kärlich
 Info www.mbc-camouflage.de

2. und 3. September 2017

10. Ausstellung des MSC Hans Grade, Haus der Begegnung, Dorfstraße 24, 12529 Schönefeld (Ortsteil Waßmannsdorf)
 Info www.msc-hansgrade-berlin.de



2. und 3. September 2017

Ausstellung der IPMS Deutschland e.V. und Flugplatzfest, Militärhistorisches Museum der Bundeswehr, Am Flugplatz Gatow 33, 14089 Berlin-Gatow
 Info www.ipms-deutschland.de



Der Nachwuchs war mit Feuereifer bei der Sache. Manche Eltern staunten darüber, was ihre Sprösslinge können



Das Abbauteam posiert nach getaner Tat vor dem ausgestellten Saladin in 1:1



Kleinserienkit Porsche 919 von Studio 27

Das Porsche-Comeback

Mit dem „919“ meldete sich Porsche 2014 nach 16 Jahren zurück und Studio 27 kreierte daraufhin einen Resin-Kit des Boliden. Der ist bautechnisch nicht ganz ohne. Was ist beachtenswert und wie präsentiert man solch einen Prototyp-Rennwagen? Von Sascha Müller

Präsentation mal anders: So mutiert ein ausgefallenes Modell zum 3D-Kunstobjekt! Die Staffelei entstand im Eigenbau



Der Hybrid-Porsche im Automaßstab 1:24 erfordert handwerkliches Können und der Einbau einer Lichtanlage hebt die Miniatur in die Modellbau-Oberliga

Mission 2014. Our Return.“ So lautete der Slogan, mit dem sich die Porsche AG nach dem letzten Sieg 1998 in Le Mans zurückmeldete. Die Erwartungen und Hoffnungen, in der neuen Hybrid-Klasse an der Sarthe wieder zu gewinnen, waren sehr hoch. Auf den nächsten Erfolg mussten die Zuffenhausener allerdings noch ein weiteres Jahr warten. Der bekannte japanische Kleinserienhersteller Studio 27 verkündete zu meiner großen Freude kurz nach dem Rennen, diesen Boliden als Modell herauszubringen. Da ich das beeindruckende Fahrzeug 2014 live in Le Mans gesehen hatte, bestellte ich den Kit sofort und war schließlich auch einer der Ersten, die ihn in Händen hielt. Und inspiriert von den komplett beleuchteten Hightech-Slotcars der Firma Slotfabrik wollte ich versuchen, mein Modell ebenfalls mit LEDs zu beleuchten.

Wer noch nie solch einen Resin-Komplettbausatz in den Händen gehalten hat, wird bei der ersten Durchsicht sicher erstaunt sein, da der sich grundlegend von Spritzgussbausätzen unterscheidet. Die meisten Teile bestehen aus Resin, Weißmetall und geätztem Material auf Platinen. Die Klarteile sind üblicherweise tiefgezogen und per Hand auszuschneiden und anzupassen – alles also schon etwas anspruchsvoller und schwieriger zu handhaben. Wenn man dann noch auf die Preise der Kits schaut, kommt man ins Schwitzen – je nach Hersteller kommen da schon mal ein paar hundert Euro zusammen. Aber der Reiz, etwas ganz Exklusives zu bauen, ist schon verlockend.

Bodywork

Der Bausatz von Studio 27 hinterließ auf den ersten Blick einen sehr guten Eindruck. Vor allem war das Karosserieteil sehr sauber und blasenfrei gegossen (1). Da die Gravuren nicht allzu tief ausgeführt waren, zog ich



Eine Herausforderung ist der ausgefallene Schriftzug, der nur überzeugend wirkt, wenn er präzise aufgebracht ist

sie mit einem Graviermesser nach (2). Das empfiehlt sich, weil zu flache Sicken nach dem Lackieren kaum zu sehen sind. Da die Originalfahrzeuge nur über eine dünne, laminierte Außenhülle verfügen, arbeitete ich auch am Body alle Kanten nach, das heißt, ich schliif und schnitt sie dünner (3, 4). Die Radläufe waren auch bei diesem Resin-Kit nicht rund und dieses Mal sogar für die Räder etwas zu groß ausgeführt (5). Um den Radausschnitt anzupassen, verwendete ich ein zufällig passendes Farbtöpfchen von Revell sowie Tamiya Putty (Spachtelmasse) (6, 7). Dieses trug ich an der Karosserie auf und drückte das Töpfchen in die noch weiche Masse. Bereits nach einigen Minuten konnte

ich den Topf vorsichtig herausdrehen, danach ließ ich der Masse Zeit auszuhärten, um im Anschluss alles sauber zu verschleifen. Das Ergebnis sah schon überzeugender aus (8). Da ich wiederum Niete einsetzen wollte, bohrte ich jetzt schon 0,4-Millimeter-Löcher in den Resin-Body, damit später der Lack bei der Arbeit nicht zerkratzt würde (9). Man lernt ja aus Fehlern! Ich verwendete 0,6-Millimeter-Nieten von Hobby Design, eingesetzt nach dem Klarlackieren mit Sekundenkleber.

Herausforderung Dekoration

Nach dem üblichen und bewährten Entfetten der Resin-Karosserie mit Nitroverdünnung und dem anschließenden Bad in Sei-

fenwasser grundierte ich die Resin- und Weißmetallteile mit der Tamiya-Grundierung White aus der Dose. Einem Zwischenschliff mit 2.000er-Schleifpads folgte dann der Auftrag einer zweiten dünnen Schicht. Nach einer weiteren Schleifaktion und einem anschließenden Wasserbad spritzte ich den Body letztlich mit zwei Lagen Pure White von Zero Paints (10).

Da anfangs das Design der Fahrzeuge bei Motorsport-Begeisterten oft auf Ablehnung oder Unverständnis stößt, war ich auf den zweiten Blick doch sehr begeistert über diese Ausführung: Von den drei überdimensionalen Schriftzügen sind nur die Anfangsbuchstaben zu lesen. Der Rest der Wörter ergibt sich erst, wenn man die komplette Werbung von Porsche sieht. Ich finde diese Lösung genial und die Idee war geboren, mein Modell genauso zu präsentieren.

Kompliziertes Decal-Handling

Die Siebdruck-Nassschiebebilder stammen von Cartograph und zeigen erwartungsgemäß eine hervorragende Qualität. Schwierig gestaltete es sich dann, die einzelnen Buchstaben zu platzieren, die zumeist auch noch aus mehreren Teilen bestehen. Außerdem waren diese natürlich auch noch rechtwinkelig und in einer Flucht über die geschwungene Form der Karosserie zu verkleben, was Nerven kostete!

Ich hatte mich dazu entschieden, jeweils in der Mitte anzufangen und mich dann zum Heck und zur Front weiterzuarbeiten (11). Nach dem Anziehen der Decals auf der Oberfläche schnitt ich diese vorsichtig mit einem Skalpell an den Gravuren ein, an denen es nötig war, und drückte das Material

Das Vorbild: Porsche 919 – Energieverbrauch zählt

Nach 16 Jahren Abstinenz meldete sich das Porsche-Werksteam auf dem Genfer Autosalon in der Königsklasse, der Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC, zurück. Dazu gehören auch die prestigeträchtigen „24 Stunden von Le Mans“. Die neue Hybrid-Klasse (HY) soll wiederum zeigen, dass Motorsport nicht nur für Bleifüße gemacht ist, sondern auch die neuesten Entwicklungen getestet und verbessert werden. Porsche und Audi stellten sich dieser Aufgabe und bauten die komplexesten Fahrzeuge ihrer Rennsportgeschichte. Das Benzin-befeuerte Triebwerk verfügt gerade mal über zwei Liter Hubraum, vier Zylinder und einen Turbolader, um daraus 503 PS produzieren zu können. Noch einmal etwa 250 PS stecken in der Motor-Generator-Einheit an der Vorderachse. Die Bremsenergie wird in einem Akku gespeichert und auf Knopfdruck wieder freigegeben – ähnlich wie das KERS in der Formel 1. Sobald dieses System eingesetzt wird, verfügt

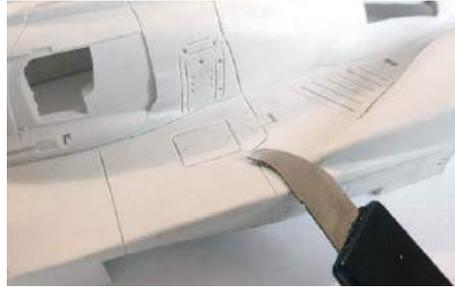


Der erste Auftritt des Porsche 919 in Le Mans, 2014
Foto: Sascha Müller

der Porsche über Allradantrieb. Ein weiteres innovatives Energierückgewinnungssystem kommt ebenfalls zum Einsatz: Die Abgase des Verbrennungsmotors treiben einen Generator an, der die Speicherbatterien des Elektromotors ebenfalls wieder auflädt. Auf diese Weise plant Porsche, die strengen Verbrauchsrichtlinien der WEC einzuhalten. Pro gedrehter Runde in Le Mans (13,65 Kilometer) dürfen die über 325 km/h schnellen Boliden nämlich nur rund 4,6 Liter Benzin verbrauchen!



1 Auch ein wenig Hightech: Der Resin-Body von Studio 27 ist sehr sauber und blasenfrei aus hellbeigefarbenem Resin gegossen



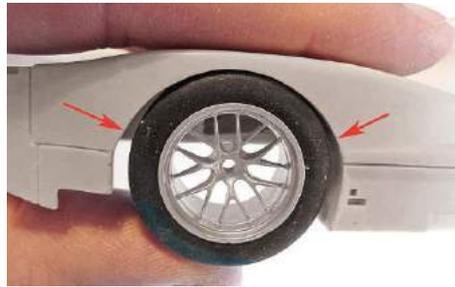
2 Mit einem Graviermesser von Trumpeter lassen sich die Gravuren nacharbeiten, damit sie besser zur Geltung kommen



3 Resin-Bodys müssen fast immer verfeinert oder nachgearbeitet werden, das ist die besondere Herausforderung an diesen Kits



4 Die etwas zu dick ausgeführten Kanten lassen sich mithilfe von Feilen und Schneidwerkzeugen allesamt leicht nacharbeiten



5 Die hinteren Radhäuser sind für die Räder zu groß ausgeführt, aber sowas erlebt man bei Kleinserien-Bausätzen leider öfter



6 Um die runde Form sauber hinzubekommen, eignet sich in diesem Fall ein Farbtöpfchen von Revell als passende Schablone



7 Die Spachtelmasse von Tamiya mit dem Töpfchen in die Kotflügelöffnung drücken und dieses nach dem Aushärten herausdrehen



8 Das überstehende Material lässt sich dann verschleifen. So ergibt sich eine korrekte und passgenaue Karosserieöffnung



9 0,4-Millimeter-Bohrungen in die Karosserie einbringen, in die Nieten von Hobby Design mit 0,6-Millimeter-Kopf passen

mithilfe von Weichmacher in die Gravuren. Die Fehlstellen ließen sich später mit passend angemischter Farbe ausbessern (12).

Chromfarbenes Dach

Die modernen GT-Fahrzeuge verfügen aktuell als Hitze- und Sonnenschutz über mit Chromfolie beklebte Fahrzeugdächer. Die im Bausatz enthaltenen vorgeschneittenen Folien sind leider viel zu steif, um sie sauber auf die gewölbte Fahrerkabine kleben zu können. Deshalb bestellte ich mir selbstklebende chrombedampfte Folie von Hasegawa (Mirror Finish), die sich präzise über die „Halbkugel“ legen und verkleben ließ (13). Die Klarteile sind tiefgezogen und waren mit einer Schere auszuschneiden und anzupassen (verkleben mit Sekundenkleber) (14). Dann kam der Clou: ich versiegelte alles komplett mit dem Top Coat von Mr. Hobby, also den lackierten und beklebten Body, die

Klarteile und die Chromfolie. Das funktioniert nur mit dem Top Coat, bitte keine Experimente mit anderen Lacken versuchen (auch nicht 2K)! Nach drei dünnen Schichten bekam ich eine tolle Oberfläche hin und ließ das Ganze erst mal fünf Tage richtig durchtrocknen (15).

Felgen und Licht

Die Felgen sind aus Weißmetall gegossen und zeigten leider eine raue Oberfläche. Mit etwas Geduld konnte ich dies aber nacharbeiten und es gelang ein schönes Ergebnis. Nachdem ich sie mit Tamiya TS-30 grundiert und mit Silver Leaf lackiert hatte, können sie sich nun sehen lassen. Die Reifen bestehen aus echtem Gummi und passten perfekt auf die Felgen (16, 17). Die Beleuchtung war für mich in diesem Rahmen völliges Neuland, aber es reizte einfach, aus diesem tollen Modell etwas ganz

Besonderes zu erstellen. Aus Platzgründen fielen LEDs größtenteils aus, so verbaute ich winzige SMDs – acht Stück SMD 805 in Kaltweiß in den Frontscheinwerfern, auf die Weißmetalleinsätze geklebt und das Weißmetall einfach als Minus-Pol genutzt (18). Im Innenraum verbaute ich eine violettfarbene Drei-Millimeter-LED für die Nachtbeleuchtung im Fahrzeug und je zwei von drei roten übereinander seitlich hinter den Vorderrädern. Diese zeigen während der Rennen die jeweilige Platzierung an.

Eine Art Magie

Die besondere Herausforderung war natürlich, das dünne, stehende rote Rücklicht in den nur 0,8 Millimeter dünnen Heckspoiler-Flossen zu realisieren. Nach einigem Rätseln und Überlegen beschloss ich, die „Flossen“ zweiteilig neu auszuführen, um die SMD „unsichtbar“ mit den Drähten ver-



Eindrucksvoll kommt die rote Beleuchtung in den Rückleuchten und Seitenlampen zur Geltung

bauen zu können. Da ich beruflich unter anderem auch 3D-Konstruktionen erstelle, zeichnete ich mir die beiden Spoiler-Hälften und ein Modellbaukollege fräste sie mir passgenau (19). Mit diesen Präzisionsteilen war es jetzt für mich natürlich wesentlich einfacher, die Beleuchtung maßstäblich zu realisieren.

Die rote SMD klebte ich mit Sekundenkleber von unten nach oben leuchtend ein und führte die beiden Kabel durch den eingefrästen Kabelkanal nach unten (20). Oberhalb der SMD verklebte ich ein Stück transparenten Kunststoff, der später den roten Lichtbalken erzeugen sollte. Der erste Beleuchtungstest mit einem Neun-Volt-Block zeigte mir, das es so tatsächlich funktionierte (21, 22)!

Nach der Endmontage aller Anbauteile musste ich dann noch alle Kabel im Inneren verschwinden lassen. Da ich mir für die Stromversorgung neun Volt vorgenommen



10 War die Vorarbeit erfolgreich? Die Karosserie ist hier bereits mit zwei Schichten Pure White von Zero Paints lackiert



11 Kompliziert: Um die einzelnen Buchstaben korrekt zu verkleben, am besten von der Mitte zu den Außenkanten arbeiten



12 Die Decals über den Gravuren einschneiden, mit Weichmacher hineindrücken, Fehlstellen mit angemischter Farbe ausbessern



13 Flexibel! Die hauchdünne Spiegelfolie Mirror Finish von Hasegawa lässt sich faltenfrei über die gewölbte Scheibe kleben



14 Die Frontscheibe ist stark getönt und hier mit einer Mischung aus Tamiya Smoke und Gold von innen lackiert



15 Die komplette Karosserie samt Klarteilen und Chromfolie (!) lässt sich sehr gut mit Top Coat von Mr.Hobby versiegeln



16 Die raue Oberfläche der Felgen (in einer Zinnlegierung gegossen) ist mit einer runden Schlüsselfeile nachzuarbeiten

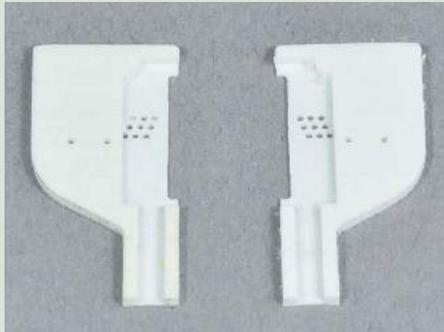


17 Zum Vergleich: links die Ursprungsfelge, in der Mitte die nachgearbeitete und grundierte und rechts die fertig lackierte

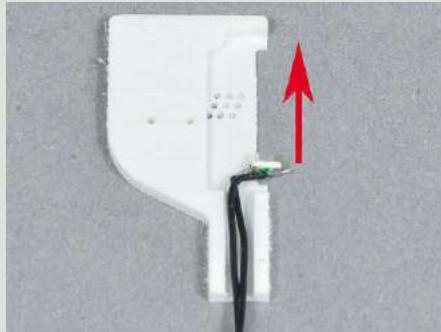


18 Kaltweiße 805er-SMDs für die Frontscheinwerfer-Einsätze. Mit einer Lochzange kann man Scheinwerferlinsen erstellen

Gewusst wie: So kommt Licht in die Heckflossen



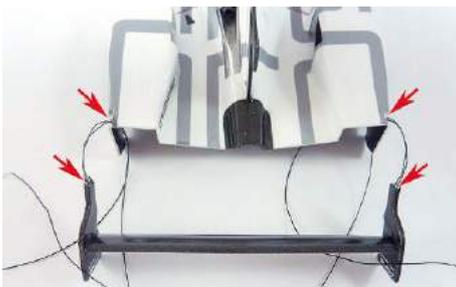
19 Um die dünnen Heckflossen mit „Lampen“ versehen zu können, sind diese neu zweiteilig aus Kunststoff CNC-gefräst



20 Die winzige SMD leuchtet später von unten nach oben in ein genau eingepasstes transparentes Kunststoffteil



21 Lichttest mit einem Neun-Volt-Block beweist, dass es funktioniert. Die Kabel sind im Inneren des Spoilers verlegt



22 Normale LEDs sind zu groß. Die hauchdünnen Kabel werden durch entsprechende Bohrungen in die Karosserie geführt



23 Die ausgedruckte Grafik der Oberplatte lässt sich gut mit Sprühkleber vollflächig auf einer MDF-Platte verkleben



24 Genau platzierte Bohrungen auf der Unterseite des Modells sind nötig, um es passgenau auf der Platte zu verschrauben

hatte, musste ich noch Widerstände vorschalten und führte zum Schluss zwei Kabel für die Stromzufuhr aus der Bodenplatte heraus.

Präsentation

Wie schon angesprochen, wollte ich meinen „919“ dieses Mal ganz besonders in Szene setzen. Ich besorgte mir hierzu Fotos und erstellte danach mithilfe eines Bildbearbeitungsprogramms eine Vorlage am Computer. Das so entstandene Bild skalierte ich mit den Schriftzügen und der Straßenoberfläche in den passenden Maßstab zu meinem Modell, setzte einen Rahmen um das Ganze und ergänzte es mit dazu passenden Schriftzügen. Danach druckte ich das Bild auf einem Plotter aus,

klebte den Druck mit Sprühkleber auf eine MDF-Platte und verschraubte das Modell passend dazu auf der Base (**23, 24**).

Mein Freund Dirk kam auf die Idee, dass ich doch die Platte mit Modell auf einer Staffelei präsentieren könnte, dann würde es auf Ausstellungen noch besser zur Geltung kommen. Warum eigentlich nicht, dachte ich mir, und baute aus Sperrholzleisten eine geeignete Staffelei. Den Zuschnitt der Leisten erledigte ich auf einer Tischkreissäge. An den Zuschnitten habe ich noch je eine 45-Grad-Fase gefräst und dann das „Dreibein“ mithilfe einer Schlossschraube zusammengesetzt. Eine Schnur fixiert alles und sorgt mit für sicheren Stand. Die Bild-

halter klebte ich zum Schluss auf die vorderen Halter auf. Vielleicht haben einige Leser mein „Gemälde“ schon live auf einer Ausstellung gesehen – der optische Eindruck ist wirklich was ganz Besonderes (**24**).

Fazit

Ein zugegeben nicht ganz preiswertes und zudem arbeitsintensives Projekt, das insgesamt aber eine lohnenswerte Erfahrung war und zudem besonders ausgefallen präsentiert ist. Der Kit liefert für einen Kleinserienbausatz eine sehr gute Qualität, die sauber gefertigten Teile benötigen nur geringe Nacharbeit. Für einen Le-Mans-Fan wie mich war das Projekt ein absolutes Muss.

Auf einen Blick: Porsche 919 Hybrid

Bauzeit > zirka 110 Stunden

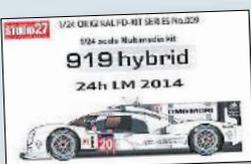
Schwierigkeitsgrad > schwer

Kit ST27-FD2400

Maßstab 1:24

Hersteller Studio 27

Preis zirka 220 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Scale Production: Carbon Decals; Hasegawa: Mirror Finish; Conrad Elektronik: SMD 805 Kalt-Weiß, Rot, Microlitze 0,05 mm; diverse Holzleisten, Birkensperrholzplatte, Schlossschrauben 6 mm, Faden
Farben: Tamiya: Grundierung Weiß, Silver Leaf TS 30, Smoke TS 71; Zero Paints: Pure White; Revell Aquacolor: Teerswarz, Eisen, Aluminium; Mr. Hobby: Klarlack TopCoat



Sascha Müller ist Jahrgang 1972, verheiratet und von Beruf Modellbauermeister in einer Gießerei. Zu seinen Hobbys gehören neben dem Garten, Motorsport und Modellbau. Nach langer Pause fand Sascha 2004 wieder zum Plastikmodellbau zurück. Erstellt werden neben Prototypen und GT-Fahrzeugen der Le-Mans-Serie gelegentlich auch Oldtimer. Inzwischen füllen auch kleine Vignetten, auffällige Sockel und Dioramen die Vitrienen. Ebenso sind seine Modelle auch auf Ausstellungen zu sehen.

Das Schlachtschiff der Royal Navy

Größe ver



Ein Schlachtschiff im Maßstab 1:200 mutet wie ein Lebenswerk an – zumal die *HMS Nelson* nach Zurüstsätzen schreit. Doch insbesondere eine Tatsache macht den Bau erheblich leichter

im Großmaßstab

pflichtet

Das Großmodell der *HMS Nelson* von Trumpeter bietet die Chance auf viele sichtbare Details. Mit einem Zurüstsatz von Pontos kann man sogar noch mehr Finessen einarbeiten. Das macht es aber nicht einfacher Von Wolfgang Wurm



Ein Schiffsmodell im Maßstab 1:200 verlangt nicht nur viel Zeit, sondern auch reichlich Platz. Und das gilt nicht nur für die spätere Präsentation, sondern auch in der Bauphase. Knapp 110 Zentimeter Rumpflänge und gut 1.400 Teile füllen die Werkbank – aus dem Bau-

kasten. Hinzu kommt das Detailset von Pontos mit 434 Messingteilen, 58 Resinelementen, 14 Ätzbögen und einem Holzdeck. Genug Material also, sich viele Stunden mit dem Bausatz zu beschäftigen. Insbesondere der Zurüstsatz, der für ein Schiff dieser Größe eigentlich unerlässlich

ist, bringt reichlich Mehrarbeit. Die umfangreiche Anleitung mit zahlreichen Zeichnungen und Fotos hilft bei der Arbeit, auch wenn allein die Teilezahl eine Herausforderung ist. Belohnt wird man am Ende aber mit einer unglaublichen Detailfülle.

Auch im großen Maßstab von 1:200 erfordert die Flak-Bewaffnung ganz viel Feinarbeit. Jeder Turm ist ein eigenes Projekt



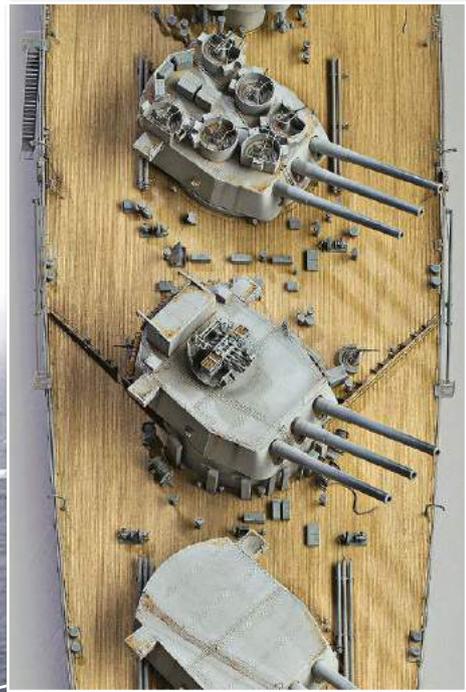
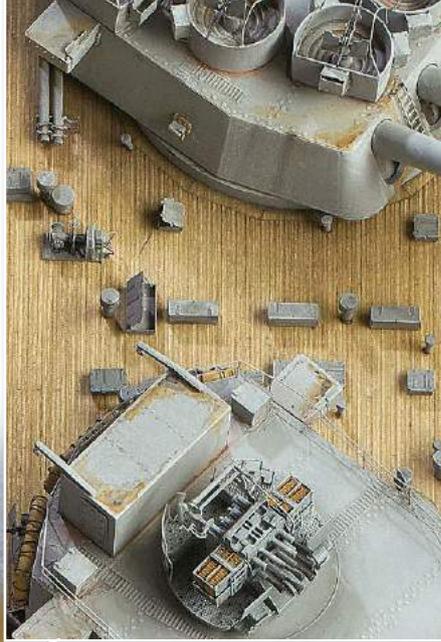
Auch wenn der Bausatz zahlreiche Ätzteile bereits mitbringt, kann immer noch nachdetailiert werden



Die Rettungsmittel setzen rund um die Brücke kleine Farbakzente. Auch hier finden sich zahlreiche Pontos-Teile



Saubere Arbeit und exakte Ausrichtung sind die Grundlage, um einen originalgetreuen Eindruck zu erreichen



Die Alterung ist nur dezent.
Aber bei Seewasser ist Rost
auch bei bestens gepflegten
Schiffen unvermeidlich

Die Bausatzrohre der Hauptar-
tillerie werden gegen gedrehte
Messingrohre ausgetauscht

Das Modell steht selbstverständlich
in einer Vitrine. Hier kamen
Modellfoto und Hintergrundbild via
Photoshop zusammen

Sowohl das Echtholzdeck wie
auch die Ketten stammen aus
dem Detail-Set von Pontos





Die HMS Nelson in voller (Photoshop-)Fahrt. Nicht das Original, aber verdammt nah dran

HMS Nelson während des Zweiten Weltkriegs
Foto:
IWM A28920



Das Vorbild: HMS Nelson

Die HMS Nelson wurde als Typschiff der nach ihr benannten Schlachtschiff-Klasse 1927 in Dienst gestellt. Einziges Schwesterschiff war die HMS Rodney. Unter den Beschränkungen des Washingtoner Flottenabkommens gebaut, sind die drei Geschütztürme auf dem Vordeck und die konzentrierten Aufbauten charakteristische Merkmale. Die HMS Nelson diente im Zweiten Weltkrieg in Europa, vor allem im Mittelmeer. Nach Schäden durch Minentreffer im Sommer 1944 setzte man sie instand. Daraufhin wechselte das Schiff zum asiatischen Kriegsschauplatz. Nach dem Krieg kam die HMS Nelson zur Reserve, ehe die Briten sie schließlich 1949 verschrotteten.

Hier detailliert zu beschreiben, welche Modifikationen und Adaptionen ich am Modell vorgenommen habe, würde den Rahmen des Heftes sprengen. Entscheidend bei einem solchen Projekt ist, die Anleitungen vorher ausführlich zu studieren, um einen Plan für den Zusammenbau zu entwickeln. Das Angebot an Zubehör ist für dieses Modell sehr überschaubar, aber qualitativ hochwertig. Auch gilt es, den Bau in kleinere und damit überschaubare Teilabschnitte zu gliedern, damit nicht ein zwischenzeitlicher Tiefpunkt dazu führt, aufzugeben. Ein erstes Erfolgserlebnis ist bereits erreicht, wenn eine Baugruppe fertig mit allem Zubehör vor einem steht. Und dann erst das ganze Schiff ...

Auf einen Blick: HMS Nelson 1944

Bauzeit ▶ zirka 300 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ schwierig

Kit 03708

Maßstab 1:200

Hersteller Trumpeter

Preis zirka 290 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien:
Pontos HMS Nelson 1945 Detail Up Set (23006F1)
Farben: Revell, Vallejo, AK interactive



Das Echtholzdeck wurde nur leicht gealtert. Auf dem Vorschiff ergänzen zahlreiche Messingteile den Bausatz

Der Anstrich ist in der Anleitung gut dargestellt, jedoch sollte Literatur ergänzend zur Hand sein. Auch wenn die Maße gigantisch sind: Die Farben kommen nicht aus dem Baumarkt, sondern bunt gemischt von den bekannten Anbietern. Und wenn Sie glauben, es reicht – nehmen Sie eine Dose mehr.

Farbgebung

Die *HMS Nelson* operierte während des Zweiten Weltkriegs bevorzugt im Mittelmeerraum, durch Schäden war sie wiederholt auch zu längeren Werftaufenthalten verurteilt. Als Flaggschiff dürfte auch eine besondere Pflege selbstverständlich gewesen sein. Also: Tarnung und Schattierung gerne, Alterung sparsam. Der bei Seewasser unver-

meidliche Rost und Laufspuren finden sich an diesem Schiff lediglich in feiner Dosierung. Nur so gelingt ein realistisches Modell.



Wolfgang Wurm ist 1968 geboren und lebt mit seiner Familie am Attersee in Oberösterreich. Der Modellbau dient ihm als Ausgleich für seine Tätigkeit als selbstständiger Industriedesigner. Wie viele vor ihm kam Wolfgang Wurm als Kind zum Plastikmodellbau. Danach folgte jedoch eine Auszeit bis zum Jahr 2012, als ein Weihnachtsgeschenk den Modellbauvirus neu entfachte. Seine besondere Vorliebe gilt Marineeinheiten in großen Maßstäben.

Lesen Sie noch oder sammeln Sie schon?

GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München



Diese hochwertige Acryl-Sammelkassette hilft Ihnen, Ihre *ModellFan*-Ausgaben zu ordnen. In jede Kassette passt ein kompletter Jahrgang.

1 Acryl-Kassette
€ 18,95
Best.-Nr. 51009

5 Acryl-Kassetten
für nur € 79,95
Sie sparen 15 %
Best.-Nr. 51010



Jetzt bestellen unter:
www.modellfan.de oder
Telefon 0180-532 16 17

(14 Cent/Minute von 8-18 Uhr)



Die Junkers J1 von 1917 gehörte zu den eher unbekannteren Flugzeugen des Ersten Weltkriegs

14. Ausstellung Modellbaufreunde Siegen

Modellbau in familiärer Atmosphäre

Die Modellbauausstellung in der im südlichen Siegerland gelegenen Festhalle ist neben dem hohen Niveau der Modelle alleine schon aufgrund ihrer Atmosphäre einen Besuch wert

Von Marcus Jacob

Am 23. April 2017 fand in der Festhalle in Wilnsdorf die bereits 14. Modellbauausstellung der Modellbaufreunde Siegen statt. In der Festhalle mit ungefähr 600 Quadratmetern Ausstellungsfläche präsentierten Modellbauer aus dem gesamten Bundesgebiet als auch aus dem europäischen Ausland ihre Modelle. Die Genre-Vielfalt mit Sci-Fi, Figuren, Zivilem, Flugzeugen und Mi-

litärfahrzeugen war, wie bereits auch in den Vorjahren, beeindruckend. Historische Figuren und Fahrzeuge, Kartonmodellbau und Klein-Dioramen stellten die Enthusiasten eindrucksvoll zur Schau. Man merkte sofort, dass bei dieser Ausstellung die Modelle und ihre Erbauer im Vordergrund stehen und Gespräche erwünscht und gesucht wurden – familiär eben. Neben diesem Aspekt sind es die

vorbildliche Gastfreundschaft und Bewirtung durch die Modellbaufreunde, die zu dieser Atmosphäre beitragen. Die wenigen Händler rundeten das bereits gewohnte und auch in Zukunft wünschenswerte Bild dieser tollen Veranstaltung der Modellbaufreunde Siegen ab. Eine Modellbauausstellung zum Wohlfühlen und auch im Jahr 2018 in jedem Falle eine Reise wert.



Custom Chopper von Revell im Maßstab 1:12 brachten die Frankfurter Modellbauer mit



Einen hervorragenden Eindruck hinterlässt der Oshkosh HEMTT M983 von Uwe Kern Foto: Marcus Jacob



Einfach und dennoch schön anzusehen ist der Ferguson-Traktor Le Petit Gris in 1:24 von Heller, gebaut von Axel Ragge
Foto: Marcus Jacob

Kartonmodellbau kann schon eindrucksvoll sein, wie an diesem Diorama im Maßstab 1:87 mit toller Geländegestaltung erkennbar ist



Präsentation auf Beton: Toyota Celica in Rallye-Kriegsbemalung. Maßstab 1:24, RAC Rallye 1973



Opel Kadett GTE Rallye, gebaut aus einem Resin-Modell in 1:24

Aus einer Gruppe von Soldaten der Kaiserlichen Armee ragte dieser Offizier heraus



Im Maßstab 1:400 wurde die USS Noa DD-343 von Mirage Hobby mit toller Gewässerdarstellung gezeigt
Foto: Marcus Jacob





Letzte Besprechung vor dem Start: A-10 Thunderbolt II des 52nd Fighter Wing, Spangdahlem AB



Seltenes Vorbild, noch selteneres Modell: 1:72er-Saab-340 in den Farben von Air France



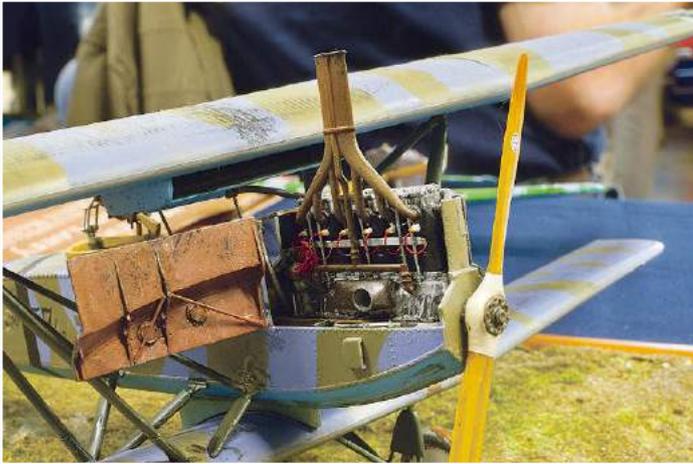
Revells Tornado GR4 in 1:48, dezent gealtert und auf dem Flugfeld präsentiert
Foto: Marcus Jacob



WW-II-Modelle wie dieser ausgesprochen subtil gealterte und perfekt lackierte Königstiger waren häufig zu finden
Foto: Marcus Jacob

Die Modellbau-Macht war mit ihm: Eine perfekte Alterung und tolle Präsentation des Millennium Falcon im Maßstab 1:144 von Bandai zeigte Stefan Werner Foto: Marcus Jacob





Der Motor der J1 wurde mit Zündkabeln nachdetailliert. Zu schade, um ihn hinter der Abdeckung zu verstecken

Klein, fein und modern – der Wiesel TOW von AFV-Club im Maßstab 1:35. Zubehör im Eigenbau und Klasse Alterung von Modellbauern Karl-Heinz und Klaus David
Foto: Marcus Jacob



Die *Katy of Norfolk* war ein amerikanischer Lotsensegler im 19. Jahrhundert. Hier die Kleinausgabe



Auch Segelschiffe sind auf Ausstellungen selten geworden. Hier gleich drei, effektiv in Szene gesetzt



Eine eindrucksvoll modellierte Figur mit einer ebenso beeindruckenden Bemalung im Maßstab 75 Millimeter



Irgendwo in Afghanistan sind diese beiden Soldaten der US-Armee in geheimer Mission eingesetzt



Wie man eindrucksvoll die Takelage eines Segelschiffes darstellt, kann man hier am Beispiel der *Pourquoi Pas* von Heller im Kleinmaßstab von 1:400 betrachten. Hut ab!



Dieses Diorama in 1:72 zeigt eine Szene aus der frühen Phase des „Unternehmen Barbarossa“



Der Dingo-Spähwagen von Daimler ist in eine kleine Vignette eingebaut. Das Modell in 1:35 kommt von Miniart

Farbenfrohe Auflockerung der Figurensammlung: Soldat der Schweizer Garde in 1:16 von ICM

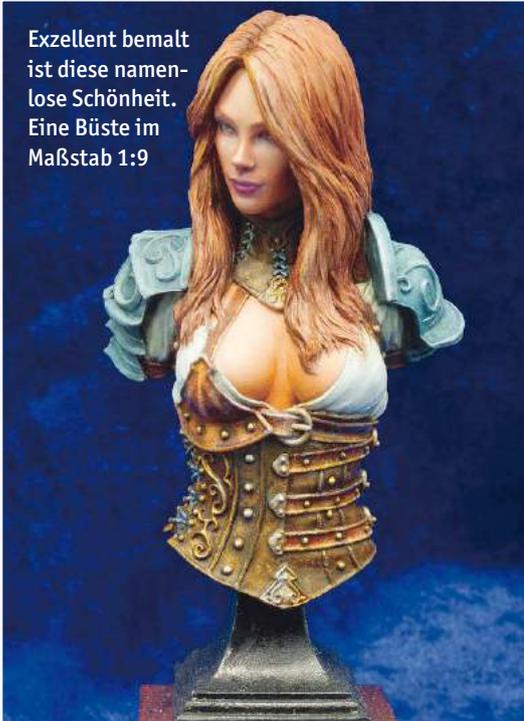


Die winterliche Kälte ist bei dieser Figur perfekt eingefangen. Maßstab 54 Millimeter

Panzerhaubitze 2000 von Meng mit Zusatzpanzerung im Maßstab 1:35 – hier dargestellt in der niederländischen Variante von den Brüdern David



Exzellente bemalt ist diese namenlose Schönheit. Eine Büste im Maßstab 1:9



Die Puppe rennt nicht mehr: Trabant 601 in 1:24 von Revell. Mauerstück im Eigenbau

Ein wirkliches Großmodell: Eisenbahngeschütz Dora im Maßstab 1:35



Vorschau



Befehls-Panther

Ausf. G in 1:35 von Dragon

Nah am Original: Die „Hinterhalt-Tarnung“ war eine typisch deutsche Kreation, sie ist auf einem recht gut dokumentierten Panther zu sehen. Unser Autor Roland Greth zeigt, wie diese mittels Schablonen auf dem neuen Dragon-Modell umzusetzen ist

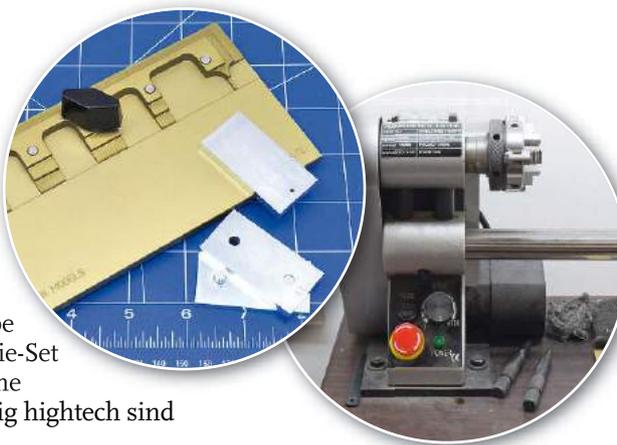


Bücker Bü 181 Bestmann „Panzerjäger“ in 1:48 von Stransky

Das Vorbild war eine Verzweiflungstat. Das kann man vom Erstlingswerk der Firma Stransky nicht behaupten – sagt Andreas Dyck. Welche Stärken und Herausforderungen in dem Modell liegen, zeigt sein Bericht

Schwerpunkt Basis-Werkzeug

Interesse an „Männerspielzeug“? Nachdem wir die händischen Basis-Werkzeuge für jeden Modellbauer vorgestellt haben, folgen in der kommenden Ausgabe Biegehilfen, Punch-&-Die-Set und auch strombetriebene Helferlein, die teils richtig hightech sind



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,
Redaktion ModellFan

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in *ModellFan* immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzgebung sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im *ModellFan* veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischer Gesinnung.

ModellFan 9/2017 erscheint am 21.08.2017

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel die klassische Herren-Quartz-Uhr aus Edelmetall



ModellFan

vereinigt mit Kit
Organ des DPMV
Deutscher Plastik-Modellbau-Verband e.V.

So erreichen Sie uns ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN

ModellFan ABO-SERVICE

✉ Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

☎ Tel.: 0180 5321617*

oder 08105 388329 (normaler Tarif)

☎ Fax: 0180 5321620*

✉ E-Mail: leserservice@modellfan.de

🌐 www.modellfan.de/abo

📄 www.modellfan.de/archiv

*14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

Preise Einzelheft (D) € 7,00, (A) € 7,70, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 75,60 incl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abgebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

✉ E-Mail: redaktion@modellfan.de

ANZEIGEN

☎ uwe.stockburger@verlagshaus.de

Impressum

Nr. 522 | 8/17 | August | 44. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

E-Mail: redaktion@modellfan.de

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau)

Kai Feindt (Verantwortlicher Redakteur;

Spartenverantwortlicher Flugzeug und Schiff),

Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur;

Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge, SciFi und Figuren)

Schlussredaktion Michael Suck

Produktion/Chef vom Dienst Christian Ullrich

Ständige Mitarbeiter

Joachim Goetz, Simmern (JGS), Lothar Limprecht,

Reinhardshausen (LLR), Christoph Schnarr, Wesseling (CSW)

Layout Rico Kummerlöwe, Ralph Hellberg

Gesamtanzeigenleitung

Thomas Perskowitz, Tel. +49 89 130699-527

thomas.perskowitz@verlagshaus.de

Anzeigenleitung

Uwe Stockburger, Tel. +49 89 130699-521

uwe.stockburger@verlagshaus.de

Anzeigen disposition

Rudolf Schuster, Tel. +49 89 130699-140

rudolf.schuster@verlagshaus.de

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 27 vom 1.1.2017, www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe

ludwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck Severotisk, Ústí nad Labem, Tschechien

Verlag

GeraMond Verlag GmbH

Infanteriestraße 11a, 80797 München

www.geramond.de

Geschäftsführung Clemens Hahn

Leitung Marketing und Sales Zeitschriften Andreas Thorey

Vertriebsleitung Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:

MZV, Unterschleißheim

Erscheinen und Bezug

ModellFan erscheint monatlich. Sie erhalten *ModellFan* in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag.

© 2017 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Gerichtsstand ist München. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Kai Feindt, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Thomas Perskowitz, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

GERANOVA BRUCKMANN

VERLAGSHAUS

Bilder • Tatsachen • Hintergründe

Fundiert recherchiert, packend erzählt!

Plus: NVA-Szenario
Dritter Weltkrieg in Europa



August/September 2017 Nr. 5/2017 € 4,20 Österreich € 4,90, Schweiz sFr 8,40, Italien € 5,80, BeNeLux € 4,90

Militär & Geschichte
BILDER • TATSACHEN • HINTERGRÜNDE

Pz.Div. Feldherrnhalle
Was hinter dem Mythos
um das Panzerkorps steckt

Jetzt am Kiosk!

Kampf um Kreta
Unternehmen „Merkur“ 1941: So eroberten
deutsche Elitesoldaten die Mittelmeerinsel

SPEZIAL
Geheime Pläne
Wie hätte die NVA gegen die BRD gekämpft?

STRATEGIE & TAKTIK
Tirailleurs
Revolutionäre Taktik für
Frankreichs Armee

Alle Verkaufsstellen in Ihrer Nähe unter
www.mykiosk.com finden oder QR-Code scannen!
Oder Testabo mit Prämie bestellen unter

www.militaer-und-geschichte.de/abo





Die Revolution ist da!

Der Leopard 2 Demonstrator Revolution I im Maßstab 1:35 als Spritzguss Modell vom Hersteller Tiger Model ist bei uns eingetroffen und sofort lieferbar!

11 Plastik Spritzlinge, Ober- und Unterwanne, Turm, PE Teile, Metallseil und ein Decalbogen zum Bau dieses besonderen Leopard 2. Feine, scharfe Details, klare Plastikteile sowie ein bewegliches Fahrwerk und eine bewegliche Einzelgliedkette geben dem Modell den perfekten Look.



TM4629 - Leopard 2 Revolution I

Vertrieb durch:



www.modellbau-koenig.de

Nordenhamer Str.177 - 27751 Delmenhorst - Tel.: 04421-28 90 870

Auch BRANDNEU im Lager eingetroffen!



TM4624 - Nagmachon early



TM4609 - AMX-10 RC



Und nicht vergessen ...

DAS MBK SOMMERFEST 2017

Auch in diesem Jahr öffnet der Modellbau-König mal wieder seine Hallen für euch zum legendären Sommerfest, an dem ihr Zutritt zu den sonst unzugänglichen Modellbauregalen erhaltet - zum schauen, stöbern und einkaufen.

Doch damit nicht genug:

An diesem Tag haben wir Michael Rinaldi, Autor der Tankart-Bücher und Weltklasse Modellbauer, für euch bei uns - mit ihm könnt ihr über eure Modelle, Modellbautechniken, usw. persönlich sprechen und ihm bei Vorführungen über die Schulter sehen.

Und für einen schönen, langen Modellbautag haben wir für euch natürlich auch Getränke, sowie Wurst vom Grill am Start.



Also, notiert in euren Kalendern diesen Tag:

SAMSTAG, den 12.August 2017 von 10 - 16 Uhr

Modellbau-König - Nordenhamer Str.177 - 27751 Delmenhorst

